

De Köffenbitter



WOHNEN IM SÜDEN VON HAMBURG

Seit der Gründung der „Baugenossenschaft Finkenwärder“ im Jahre 1921 hat sich diese als „Finkenwärder-Hoffnung“ über bewegte Zeiten hinweg erfolgreich zu einem der großen Wohnraumanbieter im Süden Hamburgs entwickelt. Die Genossenschaft bietet heute mit über 2.100 Wohnungen ihren Mitgliedern ein sicheres sowie bezahlbares Zuhause im Süden von Hamburg.



Liebe Leserinnen und Leser,



Es ist, finden wir, ein wunderschönes Bild, das den Titel dieser Ausgabe zielt – unser Dank dafür geht an die Fotografin Inge Versmann, die den Landrath Küster mit der Kamera so stimmungsvoll eingefangen hat.

Wie sie gibt es viele Menschen auf Finkenwerder, ohne die die Insel einfach nicht das wäre, was sie ist. Wir wollen sie ab sofort in der Rubrik „Finkenwerder Menschen“ präsentieren. Den Beginn macht in dieser Ausgabe Bäckermeister Jan-Henning Körner.

Zwei weitere neue Rubriken sollen den Blick auf die Insel ergänzen: Mit der „Inselkunst“ wollen wir Finkenwerder als Kunstinsel vorstellen, auf der schon viele Malerinnen und Maler ihre Motive gefunden haben. In loser Reihenfolge besuchen wir Künstler und Künstlerinnen, die hier leben und arbeiten, informieren aber auch über Ausstellungen.

Mit der „Inselküche“, unserer dritten neuen Rubrik, präsentieren wir Rezepte aus dem Buch „Aufgetischt“, die als Norddeut-



sche Tafelfreuden aus Finkenwerder gut nachzukochen sind. Trotz allen Neuaufbruchs wird es uns ein wenig schwerer fallen, so über die Insel zu berichten, wie wir es geplant hatten. Denn Peter Müntz, der Finkenwerder jahrelang im „Neuer Ruf“ begleitet hat und der uns nach seinem Ruhestand im Kössenbitter unterstützen wollte, ist schwer an Krebs erkrankt. Da Peter immer für Finkenwerder Belange da war, wurde für ihn die Aktion „Knochenmarkspende“ organisiert. Auch jetzt kann noch mit einer Spende geholfen werden: **DKNS Spendenkonto, DE 73 7004 0060 8987 000520, Verwendungszweck: PMY001Peter.** Peter, wir drücken dir die Daumen!

Zu guter Letzt: Wenn es etwas gibt, das wir wissen sollten – wir freuen uns auf alle Informationen an: koessenbitter@kulturkreis-finkenwerder.de. Vielleicht entsteht dadurch sogar eine weitere Rubrik mit dem Titel „Inselbriefe“? Ganz herzlich, Ihre und eure Patricia Maciolek (Redaktionsleitung) und der Kulturkreis Finkenwerder e.V.

Echt stark: Überall, wo Sie uns brauchen.



Wir bringen die Wärme dahin, wo sie gebraucht wird – dafür ist uns kein Weg zu weit. Schnell und pünktlich liefern wir unsere hochwertigen Heizölprodukte zu Ihnen nach Hause. Unser erfahrenes Team macht's möglich. Verlassen Sie sich auf uns.

Wir bringen das Heizöl. Für Sie.

Frommann Energie GmbH

Poststraße 14 • 21224 Rosengarten

Tel.: (04105) 65 10 0



++ INTERIOR GLAS
++ REPARATURGLASEREI
++ 24 STD. NOTDIENST
++ FENSTER & HAUSTÜREN

++ GLASHANDEL
++ GLASSCHLEIFEREI
++ GLASDIREKTDRUCK
++ TERRASSENDÄCHER

GLASEREI
R+W
ROLF+WEBER GmbH

PREMIUM GLASSWORKS



www.rolfundweber.de

Tel. 040.742 70 00 · Neßpriel 2 · 21129 Hamburg

BESUCHEN SIE UNSEREN
SHOWROOM

www.glasshowroom-hamburg.de

Öffnungszeiten:
Montag-Donnerstag 7-17 Uhr
Freitag 7-16 Uhr
Samstag nach Vereinbarung

**GLAS
SHOW
ROOM**
HAMBURG

QUALITÄT AUS
MARMOR & GRANIT

IST UNSERE STÄRKE

IHR SPEZIALIST FÜR NATURSTEINARBEITEN

John Köster

HAMBURG-NEUENFELDE, HASSELWERDER STRASSE 154
TEL. 040/745 93 04, FAX 040/745 72 56



Autoservice Domgioni GmbH
KFZ - Meisterbetrieb

KFZ - Reparatur • alle Fabrikate

Rüschweg 25 • 21129 Hamburg (Finkenwerder)
Tel.: 040 - 31 79 88 03 • Fax: 040 - 742 59 88
info@autoservice-finkenwerder.de

www.autoservice-finkenwerder.de

Fahrschule Heeger

Finkenwerder Norderdeich 20
21129 Hamburg
Tel.: 040 / 742 77 07
Priv.: 040 / 796 69 98
Dl: 0171 / 631 93 15



Bürozeiten: Montag - Freitag 16.00 - 19.00 Uhr

TIMMANN & CO. 

Glas- und Gebäudereinigung
Meisterbetrieb

Tel. 040/85 38 12 00 • Fax 040/58 62 21
Schotstek 10a • 21129 Hamburg

Gepflegtes Wohnen in Finkenwerder
Suchen Sie eine schöne Wohnung?
Dann rufen Sie uns bitte an:

 **HERBERT MEIER**
HAUS- UND GRUNDSTÜCKSV ERWALTUNGEN

Auedeich 61 b • 21129 Hamburg
Telefon 040/742 42 02 • Mo.-Fr. 9-13 Uhr

 www.kulturkreis-finkenwerder.de

 **HEIZUNGS- SANITÄR- KLIMA & SOLARTECHNIK**
LENGEMANN & EGGERS

Notdienst 24 h

Neuländer Kamp 2 a • 21079 Hamburg
Tel.: 040 / 76 61 38-0 • Fax: 040 / 77 23 79
www.lengemann-eggers.de

Auedeich und Sandhöhe

Nachbarschaftsfest findet wieder statt

Die Jahre vor Corona war das kleine Straßenfest ein wunderbares Ereignis, viele Nachbarn haben sich aktiv mit Kinderspielen oder Bühnenorganisation beteiligt. Nun findet das Fest im Auedeich und der Sandhöhe nach Corona und den diesjährigen Sommerferien im September wieder statt. **Am Freitag, 9.9.** geht es ab 18 Uhr, sobald die Sperren zugezogen sind, los. Die Straße wird festlich geschmückt, viele Flaggen (und Weißware) werden zusammengebunden und quer über die Straße von Haus zu Haus gespannt. Wenn das Wet-

ter es zulässt, wird an einigen Stellen das Abendbrot am langen Tisch direkt auf der Straße genossen und die Kinder können zusammen spielen.

Die einzigartige Nachbarschaft ist es, die den Charakter des Auedeiches und der Sandhöhe ausmachen: man kennt sich und ist offen für andere. Sicher wird auch das ein oder andere Schnäppchen während des Flohmarktes am Samstag den Besitzer wechseln und vielleicht werden Besucher »aus der Stadt« Finkenwerder neu für sich entdecken.

Aktuelle Infos unter:

www.auedeichfest.jimdosite.com

Musikinsel

Aufführung „Bunte Blätter“ in der Aueschule

Die Musikinsel zeigt im September in der Aueschule die Theateraufführung „Bunte Blätter“. Dabei geht es um das Leben und Schaffen von Clara Schumann, Robert Schumann und Johannes Brahms. Alle drei haben schon als Kinder komponiert, allerdings kamen sie auf verschiedenen Wegen dazu: Der verträumte Robert spielte mit Buchstaben und baute daraus Melodien, die mutige Clara versuchte sich mit der Kraft ihrer Fantasie der strengen Kontrolle ihres Vaters zu entziehen und der schüchterne Johannes erlebte schon früh als Zuschauer Musikvorstellungen in Hamburger Lokalen und griff alsbald selbst zur Feder.

Ihr Leben ist in zahlreichen Tagebüchern und Briefen festgehalten. Drei ursprünglich ganz verschiedene Wesen, die zueinander finden, Freunde werden, das Leben der anderen bereichern und einfach alle um sich herum beflügeln. Eine reale Geschichte, verwoben und facettenreich wie ein kunstvolles Musikstück, das die Leiterin der Musikinsel, Ekaterina Polyakova, schon als Jugendliche inspirierte. Dieses Feuer möchte sie



Theaterprobe MuFi 2023-Darstellerinnen und Darsteller des Theaterstuecks 2023

nun an die jungen Schauspieler und Schauspielerinnen weitergeben.

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses des Kössenbitter gab es vier ausgedehnte Proben. Die Herstellung eines Werbevideos und eines Kalenders mit starken Frauen, wie Clara Schumann selbst, standen zu dem Zeitpunkt noch bevor. Die exklusiv von den jungen Darstellerinnen und Darstellern gestalteten Kalender sind nach der Vorstellung im Auedrachen, der Aula der Aueschule, zu erwerben.

17.9., 15 Uhr, Aula der Aueschule, Ostfrieslandstraße 91. Der Eintritt ist frei, Spenden sind herzlich willkommen.

Liedertafel Harmonie

Zwei spannende Konzerte im Herbst

Auf zwei Auftritt-Highlights nach der Sommerpause freut sich die Liedertafel Harmonie besonders: Sie wird wieder das von der Hamburger Bäcker-Innung ausgeschmück-

te Erntedank-Konzert am 1. Oktober im Michel begleiten und gibt am **5. November** ihr traditionelles Herbstkonzert in der katholischen Kirche St. Petri auf Finkenwerder.

Lauf MI(N)T

Lauf-Event für junge Frauen auf ihrem Weg in die Welt der Technik

ProTechnicale startet am 13. September seinen ersten Spendenlauf auf Finkenwerder, zu dem Teilnehmerinnen und Teilnehmer jeden Alters eingeladen sind. Dabei ist der Lauf mehr als nur ein gewöhnlicher Wettbewerb, denn die Veranstaltung, organisiert von proTechnicale, soll dabei unterstützen, junge Frauen für MINT-Fächer zu begeistern und ihre Leidenschaft für Technologie und Wissenschaft zu entfachen und zu fördern.

Der Lauf beginnt am **13. September um 17 Uhr** auf der Terrasse

des ZAL TechCenters im Hein-Saß-Weg 22, führt über eine Strecke von fünf Kilometern und lädt am Ende zu einem alkoholfreien Getränk ein. Dabei tut jeder Teilnehmer etwas Gutes, denn die Startgebühr ist auf Spendenbasis, wobei die Basissspende 10 Euro beträgt. Der Gewinn fließt direkt in die Projektarbeit von proTechnicale und damit in die Unterstützung junger Frauen im MINT-Bereich. Außerdem ist vor Ort mehr über proTechnicale und ihre Leistung zu erfahren.

Infos und Anmeldung über:

www.protechnicale.de/lauf-mint

Frauenchor Frohsinn

Jahreskonzert in der St. Nikolai-Kirche

Am **7. Oktober** gibt der Frauenchor Frohsinn sein Jahreskonzert in der evangelischen St. Nikolai-Kirche. Nähere Informationen dazu werden unter anderem rechtzeitig bekannt gegeben.

MS Altenwerder

Vielfältiges Winterprogramm

Für das Winterhalbjahr haben die Verantwortlichen des Kulturschiffs „MS Altenwerder“ ein vielfältiges Programm zusammengestellt und es nach dem Motto „Bewährtes beibehalten, aber offen sein für andere Veranstaltungen“ gestaltet. Neben Blues-, Jazz und ähnlichen Musikveranstaltungen gibt es hochwertige Klassikkonzerte und einen Chanson Abend. Natürlich fehlen auch das Dampfer Quiz, der irische Abend und

das beliebte Umbüdeln nicht. Die monatliche Musiksession, jeweils am letzten Donnerstag im Monats, ist ebenfalls fester Bestandteil des Angebots. Abgerundet wird das wird alles durch eine Erich Kästner Lesung und einen Weihnachtsbasar. Wer mehr wissen möchte: Das aktuelle Programm ist demnächst auf der Homepage unter www.ms-altenwerder.de, dem Flyer sowie den aktuellen Plakattierungen zu finden.



EDEKA Bobsien
Öffnungszeiten Mo. - Sa. 7:00 - 20:00 Uhr

Hier kauft Smuttje Probiant

Stechen Sie in See zur Frische!

Köhlfleet Hauptdeich 7
21129 Hamburg
Tel. 040 319770060

53.53336°N 9.88072°E



Besser sehen mit Sonnenbrille

Einstärken-Sonnengläser **ab 28€**
Gleitsicht-Sonnengläser **ab 148€**
Polarisierende Sonnengläser **ab 218€**
mit Hartschicht und Rückentspiegelung

Angebot gilt für sph +/- 4 cyl 2. Nicht mit anderen Angeboten kombinierbar.

LÜHR OPTIK GmbH
Finkenwerder · Steendiek 18
T. 040. 742 58 84 · lühr-optik.de
SEIT 40 JAHREN FÜR SIE DA

LÜHR
O-PTIK

Karkmess 2023 – endlich wieder!

Das Kultfest auf Finkenwerder

Nach drei Jahren war es so weit – Die Karkmess hat Anfang Juni wieder ihren Platz im Finkenwerder Kulturleben eingenommen. Vom ersten bis vierten Juni konnte die Insel ihr Fest mit einem bunten Programm feiern.



Volles Haus bei der „Nacht der Karkmess“, bei der die „Coverpiraten“ dem Publikum so richtig einheizte

Schon lange im Voraus wurden die Tage gezählt. Bunte Wimpelgirlanden oder Karkmess-Fahnen hingen an Häusern. Kindernasen klebten am Schaufenster der Bücherinsel, in dem der Jahrmarkt ausgestellt war und im Kreisel wurde der Countdown auf Null heruntergezählt.

Am Donnerstag öffneten die Schausteller pünktlich um 15 Uhr ihre Buden auf dem herausgeputzten Festplatz. Es duftete nach Schmalzgebäck, Zuckerwatte und Liebesapfel. Die Kinder freuten sich auf Entenangeln, Dosenwerfen, Bungeetrampolin oder Kinderkarussell und die Jugendlichen nahmen den Autoscooter für die nächsten vier Tage in Beschlag. Am späteren Nachmittag füllte sich dann das Festzelt. Der After-WorkClub hatte zahlreiche Anmeldungen, und als Bezirksamtsleiter Ralf Neubauer und Veranstalter Thorben Gust gegen 18.30 Uhr die Karkmess offiziell eröffneten, war das Zelt gut besucht. Leider leerte es sich mit Anpfiff des Relegationsspiels des HSV in Stuttgart wieder, vielleicht wollten die Finkenwerder sich ihre Kräfte aber auch für die kommenden Tage aufsparen. Der Stimmung tat es keinen Abbruch: Jason Foley spielte mit seiner Band Hits und Oldies und sorgte damit für einen stimmungsvollen Auftakt.

Am frühen Freitagabend begeisterte die junge Band „Men In Pink“ das Publikum und zeigte einmal mehr, dass ihre Einladung zur Bundesbegegnung „Schulen musizieren“ nicht ohne Grund erfolgte. Die sechs jungen Musikerinnen spielten sich noch einmal warm für den ersten Auftritt außerhalb Hamburgs und genossen das Heimspiel im vollen Zelt der Karkmess.

Der Rest des Abends stand unter dem Motto „Just Dance!“. Mit aktuellen Hits, gepaart mit 80/90ern, heizte DJ Tom den tanzwütigen Finkenwerder richtig ein. Man genoss es, dass wieder richtig was los war auf der Insel.

Am Samstagvormittag wurde auf dem Sportplatz Uhlenhof traditionell beim Peter-Külper-Turnier geschwitzt. 100 Spielerinnen

und Spieler traten in sechs Herren und einer Damenmannschaft gegeneinander an, um den begehrten Wanderpokal zu gewinnen. Der Spaß an der Sache war allen Beteiligten noch bei der abendlichen Siegerehrung anzusehen.

Schnell wurde deutlich, dass der Platz und das Zelt an diesem

Abend aus allen Nähten platzten würde. Im Vorverkauf waren für die „Nacht der Karkmess“ mit den Coverpiraten schon rund 650 Karten verkauft worden. Es war also nur eine Frage der Zeit, bis das Kassenhäuschen mit „Ausverkauft!“ schließen musste. Die Coverpiraten spielten dann auch von der ersten Minute an groß auf. In drei Sets und einer Spielzeit von über drei Stunden wurde bis zum letzten Akkord gefeiert. Es wurde gesungen, im Konfettiregen getanzt oder, auf dem Boden sitzend, unter dem Kommando von Bandleader Tom Witt gerudert. Überall strahlende Gesichter!

Der Karkmess-Sonntag startete, wie in den Jahren zuvor, mit dem Gottesdienst auf dem Autoscooter, während sich parallel die

Oldtimer auf dem Hof der Westerschule einfanden. Um 14.00 Uhr startete der Korso mit den Schmuckstücken auf vier oder auch zwei Rädern auf seine Runde über die Insel.

Im Festzelt traten an diesem Nachmittag der Chor „Mittenmang!“ und die Finkwarder Speeldeel auf. „Mittenmang!“ hat sich unter der Leitung von Peter Schuldt bereits ein richtig starkes Repertoire erarbeitet und auf die Bühne gebracht. Schnell waren die Anwesenden gepackt, summten mit und spielten mit der Überlegung, selbst im Chor mitzumachen.

Die Finkwarder Speeldeel, vertreten mit Klein & Groß, war, wie immer, ein Highlight auf der Karkmess und genoss sichtlich den Auftritt auf der heimischen Insel. Für viele Kinder der Lütt Speeldeel war es einer der ersten Auftritte, verbunden mit ganz viel Aufregung. Bekannte Stücke wechselten sich mit neuen Inter-



Auch auf dem Festplatz war jede Menge los



Eröffneten die vier bunten Tage im Juni: Veranstalter Thorben Gust mit Bezirksamtsleiter Ralf Neubauer

pretationen ab und mit Herbert Grönemeyers „Land unter“ ging die Speeldeel ebenfalls neue Wege. Ein Auftritt, der immer einen wunderschönen Abschluss der vier bunten Tage darstellt.

Im Anschluss klang die Karkmess in Ruhe aus, viele Besucherinnen und Besucher führten vor dem Festzelt noch letzte Gespräche, in denen auch die Frage nach der Karkmess 2024 gestellt wurde. Wird es eine geben? Klar, muss doch! Und ja, die Vorbereitungen laufen schon für Donnerstag, 30. Mai bis Sonntag, 02. Juni 2024.

Baustart in der „De Oole Wach“

120 Jahre ist die „Oole Wach“ im Herzen Finkenwerders alt, seit 2013 steht das Gebäude unter Denkmalschutz. 1903 wurde das Haus als Gaststätte errichtet, fungierte dann ab 1934 als Polizeiwache und seit Anfang der 1980er Jahre ist sie das Vereinshaus der Finkwarder Speeldeel.

Eigentümer des Gebäudes ist die Sprinkenhof GmbH. Die Sprinkenhof GmbH wurde von der Freien und Hansestadt Hamburg und sowie vom Bezirkssamt Hamburg-Mitte als Realisierungsträgerin beauftragt, „die Betriebsbereitschaft der kulturellen Begegnungsstätte auch zukünftig sicherstellen zu können“. Jetzt wird die „Oole Wach“ saniert.

Nach einigen Jahren der Bestandsaufnahme und Planung, die in enger Abstimmung mit dem Denkmalschutzamt erfolgte, konnte zum Jahresbeginn mit den umfangreichen baulichen sowie technischen Sanierungsarbeiten begonnen werden. Im Mai 2023 folgte der offizielle Baustart. Zu diesem Anlass fanden sich Sprinkenhof-Chef Jan Zünke, Bezirksamtsleiter Ralf Neubauer und Finanzsenator Andreas Dressel, gemeinsam mit Vertreterinnen der Finkwarder Speeldeel, in der Oolen Wach ein.

Um mit den Sanierungsarbeiten beginnen zu können, musste das Haus zunächst komplett leergeräumt werden. Die Finkwarder Speeldeel, die seit 40 Jahren ihren Sitz in der Oolen Wach hat, hat für die Zeit der Bauarbeiten zwei Seecontainer der Firma TCO spendiert bekommen, in dem sie ihre über 100-jährige Vereinsgeschichte zwischenlagern kann. Wertvolles Vereinseigentum, wie Trachten und Kappen, haben bei diversen Vereinsmitgliedern ein Zuhause auf Zeit gefunden. Geprobt wird bei der Speeldeel seit Jahresbeginn im Vereinshaus des Gartenbauvereins Finkenwerder am Landscheideweg.

In den kommenden Monaten wird die „Oole Wach“ mit neuen Fenstern ausgestattet, die Hei-



Luden zum offiziellen Sanierungsbeginn: Finanzsenator Dr. Andreas Dressel (2. v. links), Bezirksamtsleiter Ralf Neubauer, der Geschäftsführer Sprinkenhof GmbH Jan Zünke und Jana Schultze (l.) mit Christin Nothdurft (r.) vom Vorstand der Finkwarder Speeldeel

zung wird von Gas auf Wärmepumpe umgestellt, es erfolgen zahlreiche Arbeiten an den Wänden und Fußböden und vieles mehr. Dabei werden historische Bauteile möglichst im Original erhalten oder wiederhergestellt, während die „Oole Wach“ ansonsten auf den neuesten technischen Stand gebracht wird.

Wie vor der Sanierung auch, wird die Finkwarder Speeldeel nach Abschluss der Sanierungsarbeiten nicht das gesamte Haus nutzen. Auch anderen Vereinen soll das Haus wieder zur Verfügung stehen und „De Oole Wach“ als kulturelle Begegnungsstätte wiedereröffnet werden. Darüber hinaus möchte die Sprinkenhof GmbH Räumlichkeiten im Ober- und Erdgeschoss als Gewerbeeinheiten vermieten. Die Fertigstellung ist für Ende 2024 geplant.

Willkommen bei uns!

Neuapostolische Kirche
auf Finkenwerder im
Norderkirchenweg 57
www.nak-finkenwerder.de

Regelmäßige Gottesdienste
sonntags um 10.00 Uhr
mittwochs um 19.30 Uhr



Neuapostolische Kirche
Gemeinde Finkenwerder



Annica Nemack
Praxis für Physiotherapie

Müggenburg 7 · 21129 Hamburg · Tel./Fax 040. 74 21 36 66
www.praxis-nemack.de · Mo. - Do. 8 - 19 Uhr · Fr. 8 - 12 Uhr

Bobath
Manuelle Lymphdrainage
Hausbesuche

rint ac europrint ac europrint
aceuroprint gmbh

Von der Visitenkarte bis zum Katalog.
Wir drucken für Sie!

Theodorstraße 41 d · 22761 Hamburg · Telefon: (040) 89 10 89
Telefax: (040) 890 48 52 · www.ac-europrint.de



Ulex-Apotheke

Sebastian Buchholz e.K.
Apotheker

Steendiek 8
21129 HH-Finkenwerder
Tel. 040 / 742 17 10
Fax 040 / 742 17 116

Jetzt neu:
Bestell-App



Mo.-Fr. 8.00-18.30 Uhr
durchgehend geöffnet
Sa. 8.00-14.00 Uhr

www.ulexapotheke.de

Jan-Henning Körner

Traditionell backen auf Finkenwerder

Was Jan-Henning Körner auf Finkenwerder macht, ist mittlerweile eine Seltenheit: Er backt in seiner Backstube ganz traditionell Brot und Brötchen, Kuchen und Kekse. Kurz all das, was auf den morgendlichen Frühstückstisch oder die nachmittägliche Kaffeetafel kommt.

Tatsächlich ist die Bäckerei, die ihren Sitz an der Muggenburg hat und dort auch ein Verkaufsgeschäft betreibt, eine der letzten mit Backstube im Hamburger Süden. Gerade noch drei weitere Betriebe, die selbst backen, verzeichnet die Bäckerinnung hier. Alles andere sind Filialisten.

Die Flut 1962 änderte das grundlegend. Sie vernichtete nicht nur Rohstoffe und Backwaren, sondern vor allem auch Öfen, die damals aus Stein bestanden. Im Gegensatz zu den anderen Bäckereien lag die der Körners aber Außen- und nicht Innendeichs, so dass das Wasser bei ihnen schnell wieder abließ. Mann und Maus halfen, alles ins Trockene zu bringen. Nach vier Tagen konnte die Bäckerei, unterstützt von Gesellen anderer Betriebe, wieder backen. Zusätzlich lieferte der Blankeneser Betrieb sechs Wochen lang per Fähre jeden Tag Brot nach Finkenwerder und sicherte so die Versorgung. Die Finkenwerder Bäckerei Körner war auf der Insel angekommen und machte einen kräftigen Schub nach vorne.

»Die Wochen nach der Flut müssen brutal hart gewesen sein«, sagt Bäckermeister Jan-Henning Körner, der die Leitung des Betrieb 1983 von seinem Vater übernommen hat. »Nachts um drei wurde angefangen, abends um elf aufgehört«.

Bis 23 Uhr steht heute keiner mehr in der Backstube, um drei Uhr morgens schon. Dann beginnt der Arbeitsalltag für den Bäckermeister, der bereits mit fünf Jahren wusste, dass er Bäcker werden will. »1977 habe ich Ernst gemacht und habe meinen

Eltern gesagt, dass ich nicht weiter zur Schule gehen werde.« Der Vater griff zum Telefon, rief ein paar Leute an und der Filius hatte eine Lehrstelle.

Beinahe hätte es mit dem Beruf dann doch nicht funktioniert – es stellte sich heraus, dass Jan Körner eine schwere Mehlallergie hat. »Mit einer Eigenbluttherapie haben wir das aber in den Griff



In der Backstube steht Jan Körner meist am Ofen

in der Backstube zu stehen. Das soll auch so bleiben, bis er aufgehört. Seine Waren einzukaufen statt selbst zu backen, kommt für ihn überhaupt nicht in Frage. »Wir backen alles selbst, Backmischungen, Teiglinge oder anderes kommen bei uns nicht ins Haus. Das Einzige, was wir zukaufen, sind Rohstoffe wie Mehl, Sahne, Nüsse oder Früchte, eben alles,

Hauses sind die französischen Landbrote und Baguettes. Für sie lässt er sich extra französisches Mehl, das keine Zusätze enthält, aus Villeron in Frankreich liefern. Und zu Weihnachten backt er bis in den Februar hinein Neujahrskuchen, per Hand und an vier Waffeleisen gleichzeitig. Insgesamt vier Filialen betreiben die Körners, drei davon auf Finkenwerder, eine in Harburg am Schlossmühlendamm. Wenn alles gut geht, gibt es bei Erscheinen des Kössenbitter noch eine fünfte in Fischbeck an der Cuxhavener Straße.

Dass seine Philosophie, das Handwerk traditionell fortzuführen, richtig ist, zeigt auch ein Blick auf das Personal der Finkenwerder Bäckerei: Vier Gesellen, 18 Verkäufer und zwei Lehrlinge gehören aktuell ins Team. Viele von ihnen sind schon seit Jahren dabei. Besonders stolz ist der Bäckermeister auf seine beiden Lehrlinge: »Die machen mit Begeisterung mit. Einer von ihnen hat sich sogar eine Kamera gekauft, um in der Backstube filmen zu können und die Filme auf Social Media zu zeigen. Der eine hat nur Einsen und Zweien, der andere Zweien und Einsen im Zeugnis.«

Als wenn er mit all dem nicht genug zu tun hätte, hat Jan Körner zu Beginn seiner Selbstständigkeit den Posten des Lehrlingswarts bei der Bäckerinnung Hamburg übernommen. Neun Jahre hat er das gemacht, war dann drei Jahre stellvertretender Obermeister und danach bis 2018 Obermeister der Innung. In dieser Funktion kam er automatisch in den Bundesvorstand des Zentralverbandes des Deutschen



Jan und Angela Körner in ihrem Laden in Muggenburg

bekommen«, sagt der schlanke Mann, der, wenn er etwas will, ziemlich hartnäckig sein kann. Obwohl er bis heute beim Backen einen Mundschutz tragen muss, machte er 1983 seine Meisterprüfung und übernahm 1993, gemeinsam mit seiner Frau Angela, offiziell die Bäckerei. »Wir feiern dieses Jahr 30 Jahre Selbstständigkeit«, grinst Körner.

30 Jahre, in denen er, außer im Urlaub, jeden Tag kurz vor drei aufgestanden ist, um pünktlich

was man zum Backen grundsätzlich so braucht.« Bei ihm wird aber nicht nur selbst gebacken, auch Schmalz, Gelantine oder anderes vom Schwein kommt nicht in seine Backwaren. »Schließlich haben wir eine Menge muslimischer Mitbürger, die Schwein nicht essen dürfen.« Einzige Ausnahme ist das »Finkenwerder Franzbrötchen«, das nach einem alten, überlieferten Rezept mit Schmalz gebacken wird.

Eine weitere Spezialität des

Bäckerhandwerks. Gleichzeitig war er 12 Jahre Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg. 2005 ging er in den Landesbeirat der Innungskrankenkasse (IKK), und als die zur IKK Klassik fusionierte, gehörte er ab 2011 dem Verwaltungsbeirat an.

Wie er das alles unter einen Hut bekommen hat? »Die meisten Termine fanden nachmittags, wenn ich nicht arbeite, statt.



Für seine französische Linie verwendet Jan Körner nur Mehl aus Villeron in Frankreich, dass keine Zusätze enthält

Und die Zugverbindung nach Berlin zum Zentralverband ist optimal«, winkt Jan Körner ab. »Aber ohne meine Frau, die den Laden hinter der Theke geschmissen hat, wäre das alles nicht möglich gewesen.«

Am 30. Juni 2026 ist für die Körners Schluss. Dann übernimmt Tochter Maria, der das Back-Gen ebenfalls im Blut steckt. Sie und ihr Mann arbeiten bereits als Gesellen in der Backstube, Maria

wird jetzt ihren Meister machen. Wird es Jan Körner nicht langweilig werden? »Och, auf Finkenwerder gibt es immer was zum Anpacken. Ich mische jetzt schon im Organisationsteam für die Deichpartie mit. Außerdem singe ich weiter in der Harmonie. Und in der Freiwilligen Feuerwehr bin ich zwar nur noch Ehrenmitglied, aber trotzdem ganz gerne mal für die Versorgung zuständig.« Patricia Maciolek

Ideal ist für das Verständnis und Arbeiten mit Ton ist, sieben bis achtmal wöchentlich mittwochs um 16:30 Uhr dabei zu sein.

Heike Prange auf die Frage, was genau hergestellt wird: »Töpfern ist, was man daraus macht. Limits werden nur durch die Größe des Ofens gesetzt. Das Material Ton ist natürlich und nachhaltig, gebrannt langlebig und spülmaschinenfest. Falls es bereits eigene Ideen für Projekte gibt – super!« Falls nicht, gibt es einen ganzen Ordner voll mit Ideen, bei denen Heike Prange gern bei der Umsetzung hilft, denn Ton ist keine simple Knete.

Vier Schritte sind für die Herstellung von Keramik notwendig: Zunächst muss der Ton in Form gebracht und gestaltet werden. Das geschieht mit Hilfe von Werkzeugen wie Piekser und Verstreicher. Und natürlich dem Schlicker – das ist Ton, der stark mit Wasser gemischt sozusagen der Superkleber aller Teile ist. Mit dem Piekser werden die Kontaktflächen angekratzt, mit Schlicker bestrichen, die Teile werden aneinandergepresst und die Übergänge sorgfältig verstrichen. Je sorgfältiger das gemacht wird, desto schöner und auch haltbarer wird die Keramik.

Dicke Teile müssen zudem innen hohl sein, damit sie beim Brennen nicht zerspringen. Um das zu erreichen, wird das fertige Werk in der Mitte mit einem Draht zerteilt, ausgehöhlt und anschließend wieder zusammengesetzt. Oder die Keramik wird direkt auf der Standfläche von unten mit einer Schlinge ausgehöhlt.

Die Teile werden dann mit Engoben farbig angemalt. Engoben

InselPerle

Neue Töpfe-Kurse mit Künstlerin Heike Pranke

Lust auf Töpfern? In der InselPerle gibt es jetzt die Möglichkeit, für Kinder zwei verschiedene Töpfer-Kurse zu buchen. Entweder gemeinsam mit einem Erwachsenen, wenn das Kind zwischen sechs und zehn Jahre alt ist, oder allein ab elf Jahren (Teens unter sich).



Spannende Keramik selbst getöpft

ist gefärbter Ton. Dabei muss vorsichtig zu Werke gegangen werden, denn die Teile sind recht empfindlich.

Ist die Keramik so gestaltet worden, muss sie mindestens eine Woche trocknen, bevor sie in den Ofen kommt. Da das Brennen sehr energieaufwändig ist, wird außerdem nur ein voll gestapelter Ofen eingeheizt. Eineinhalb Tage brennen die Teile bei 920 C°. Danach sind sie haltbarer und hart, eine Formveränderung ist jetzt nicht mehr möglich.

Nun kann glasiert werden. Entweder transparent, um die Engobe zum Strahlen und Glänzen zu bringen oder mit Effektglasuren. Ob glänzend oder matt, zwei

Schichten sollten mindestens sorgfältig aufgetragen werden.

Dann kommen die Teile noch einmal in den Ofen und werden nun mit dem Glasurprogramm auf 1020 C° gebrannt. Dabei schmilzt das geriebene Glas über den Ton und schließt die Oberfläche. Ein richtiges Fest ist es, wenn man die fertigen Teile schließlich in der Hand hält und mit nach Hause nehmen kann.

Gerade Kindern macht es großen Spaß, in einer kleinen Gruppe zu töpfern, denn sie können schön sehen, was die anderen machen, sich dabei auch unterhalten und Musik oder eine Geschichte hören. Also schnell noch anmelden, denn die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Künstlerin Heike Prange freut sich auf Anmeldungen und viele kreative Ideen.

Das aktuelle Programm der »InselPerle« gibt es hier:

www.InselPerleFinkenwerder.de oder als Programm-Flyer im Flur. Es kann auch im Büro unter 040/743 47 57 oder 040/743 47 55 angerufen oder eine Mail an Kjfz-Finkenwerder@hamburg-mitte.de geschrieben werden.

Ganzheitliches Kosmetik Studio
neu in der Ostfrieslandstrasse
Terminvereinbarung Sirin Konday 01779219480
Lassen Sie sich vom Kopf bis Fuß nachhaltig pflegen.



Ostfrieslandstrasse 26 · Tel. 040 742 14 050

15.000 Euro und ein gebackener Scheck für den TuS Finkenwerder

FOTO: Joachim Brandes



Joachim Brandes überreicht dem langjährigen ehemaligen TuS-Vorsitzenden Thomas Kielhorn einen gebackenen symbolischen Scheck über 10.000 Euro

Dies ist ein Bericht über eine beispiellose Spendenaktion, hinter der ein grandioses Netzwerk steht und bei der ein Rad ins andere greift. Vorausgegangen war der verheerende Brand der Mehrfeldsporthalle der Stadtteilschule, bei dem viele wichtige Gerätschaften des Turn- und Sportverein Finkenwerder von 1893 e.V. den Flammen zum Opfer fielen.

Die Dramatik bestand dabei auch darin, dass die Geräte nicht versichert waren, weil das für einen Verein – oder auch Privatpersonen – in Schulen nicht möglich ist. Ein Fakt, der in Finkenwerder fast jeden berührt hat.

So auch Holger Timm, der daraufhin beim Singabend der »Liedertafel Harmonie Finkenwärd« Jan-Henning Körner auf ein mögliches Benefizkonzert ansprach. Eine Idee war geboren, schließlich gibt schon die Satzung der Harmonie vor: »Helfen, Dienen und Förderlich sein«. Da Dirigent Peter Schuldt zusätzlich »Mittenmang« dirigiert, sprang der Funke auch hier sofort über – und das riesengroße Netzwerk in Finkenwerder lief an.

Zunächst musste eine großzügige Anlage gefunden werden, die genug Platz für solch einen Auftritt bietet. Ihr Pandemie-Konzert gab die Harmonie in der Werkshalle FMB von John Quast, der seine Firma zu diesem Zeit-

punkt jedoch bereits verkauft hatte. Also sprach man mit dem neuen Besitzer, Nico Debuesmann. Der fand die Idee großartig und stellte seine Halle nicht nur zur Verfügung, sondern ließ sie auch so leer wie möglich räumen und sponserte darüber hinaus Toilettenwagen.

Ein Bierwagen wurde über Nico Peters und Claus Bergmann organisiert, letzterer übernahm dafür die Restkosten als Spende. »Hardy« Hartmut Schulz-Ble-



Holger Nowak und Peter Schuldt spielten zum ersten Mal nach 30 Jahren wieder ihr Plattdeutsche Programm FOTO: HG Losekamm

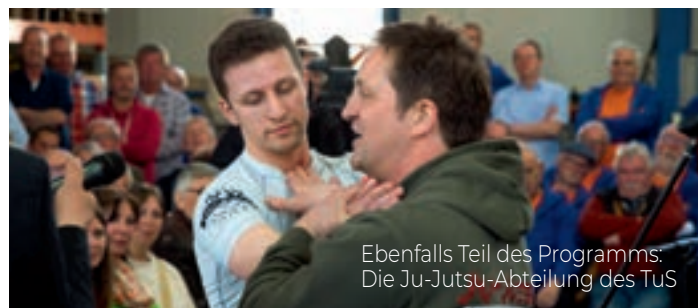
prächtiger Umsatz war der Lohn. Gegrillt werden musste auch – dafür ist auf Finkenwerder die Freiwillige Feuerwehr prädestiniert. Zu der gehört auch Bäckermeister Jan-Henning Körner. Der aktivierte Hinni Stroh, Ludger Degenhardt und Julius Schuldt: »Bei denen weiß ich, dass alles reibungslos funktioniert und man nicht viel reden muss.« Aus der Bäckerei Körner kamen dann auch Butterkuchen und Kaffee.

Die Stühle für die Halle wurden von Schulleiterin Cathrin Pape zur Verfügung gestellt, Henning Fick stellte einen LKW für den Transport und die Männer von »Harmonie« und »Mittenmang« packten tatkräftig an. Ratzfatz war die Halle konzertfein.

Zu guter Letzt traten natürlich auch die Musiker des Salonorchesters ohne Gage auf und die beiden Brüder Timo und Marco Czech sorgten unter Verzicht auf irgendwelche Zuwendungen mit Technik und Mischpult für eine professionelle Bühnenshow.

Ein besonderes Programm

Die »Genuss-Meile« sollte aber nur das Beiwerk für ein ganz be-



Ebenfalls Teil des Programms: Die Ju-Jitsu-Abteilung des TuS

cken, Rainer Külper mit Tochter Carina und Nico Peters sorgten für einen reibungslosen und professionellen Ausschank – ein

sonderes Konzert sein, für das die Halle einen idealen Rahmen bot. »Konzert« ist allerdings der falsche Ausdruck, tatsächlich wurde es eine grandiose Darbietung aus Musik und Sport, die das Publikum begeisterte. Was die Zuschauer erwartete, war bereits zu erahnen, als Britta Behm die Show mit ihrer »Step-Aerobic-Gruppe« eröffnete. Die »Harmonie« und »Mittenmang« sangen zusammen und die »Ju-Jitsu-Abteilung« des TuS bot eine Performance, die den Leuten den Atem nahm.

Rund 10.000 Euro kamen zusammen, die dem TuS auf den Terrassen der Landungsbrücke



Spielten auf: Die Liedertafel Harmonie, der Chor Mittenmang und das Salonorchester

durch Joachim Brandes, dem Vorsitzenden der Harmonie, in Form eines gebackenen Schecks überreicht wurde.

Mit dabei waren die Mitglieder der Harmonie und Mittenmang, die gemeinsam als größter jemals auf Finkenwerder gesehener Männerchor sangen, dazu viele Sportler aus den Bereichen Hand-

ball, Ju-Jutsu und Leichtathletik des TuS. Insgesamt eine großartige Gemeinschaftsaktion, die sogar dem Abendblatt einen ganzseitigen Bericht wert war.

Und eine begeisterte Zuschauerin sagte: »Allein diese Veranstaltung ist schon Grund genug, wieder nach Finkenwerder zu ziehen!«

Peter Schuldt

Weitere Spender

Als erstes hatte spontan der Lions-Club Finkenwerder ohne großes Aufhebens 1.000 Euro gespendet.

Der Finkenwerder »Häckelbündel-Club«, eine Gruppe von zehn Frauen, die ehrenamtlich einmal im Monat Handarbeiten herstellen und verkaufen, überreichte unter großem Applaus einen Scheck über 1.000 Euro. Ilona Studt: »Wir spenden unsere gemeinsamen Einnahmen beispielsweise für die Stiftung Sankt Nikolai, den Freundeskreis Bodemannheim, der Kirche in Moorburg. Heute ist der TuS dran!«

Konzert gab es ein von der Handball-Abteilung des TuS veranstaltetes Benefizkonzert auf dem Kulturschiff »MS Altenwerder«, das von dessen Förderverein kostenlos zur Verfügung gestellt wurde. Holger Nowak und Peter Schuldt spielten erstmals nach 30 Jahren wieder ihr plattdeutsches Programm. Was für große Freude nicht nur bei den beiden sorgte, sondern das zusätzlich etwa 4.000 Euro erwirtschaftete.

Innerhalb kürzester Zeit wurden so mehr als 16.000 Euro generiert. Dies ist beispielhaft – und nur möglich, wenn ein großes Netzwerk nach dem Motto



Scheckübergabe des Häckelbündel-Clubs durch Ilona Studt-Stricken

Die Mitglieder des Stammtisches »Seefahrt ist Not« schlachteten ihr über ein Vierteljahr angehäuften Sparschwein. Der Kulturkreis Finkenwerder half, und zwei Wochen nach dem »großen«

»Nicht lang schnacken – anpacken« hilft und seine Arbeitskraft kostenlos zur Verfügung stellt.

Alle, die dabei waren, dürfen stolz darauf sein, Teil dieser Truppe zu sein.

ZAHNARZT

NAZAR BUCHKOVSKYI

DIE PRAXIS AM KOHLFLEET

PROPHYLAXE / ÄSTHETISCHE ZAHNERHALTUNG / IMPLANTOLOGIE

Sprechzeiten nach Vereinbarung:

Mo. Di. Do. 8 - 13 / 14 - 19 Uhr
Mi. 14 - 19 Uhr
Fr. 8 - 13 Uhr

Telefon:

040 / 742 75 33



FINKWARDER MUSEUMSKRING

Finkenwerder Trachten- und Heimatmuseum

Öffnungszeiten:

immer nach telefonischer Vereinbarung.

Anschrift:

Finkenwerder Museumskring Brack 30 21129 Hamburg Tel.: (040) 743 41 86



Allianz

Allianz Generalvertretung

Rene Kunstorff

Steendiek 2, D-21129 Hamburg

Rene.Kunstorff@allianz.de

Tel.: 040.23 93 62 67, Fax: 040.30 99 37 83

Mobil: 0151. 25 23 21 42



GORCH-FOCK-HAUS am Neßdeich 6

jeden ersten Sonntag im Monat von 14.00–18.00 Uhr geöffnet oder nach Vereinbarung. Nähere Auskünfte erteilt Margret Abdel-Aziz 742 50 72

YACHT-SHOP
FINKENWERDER



IHR YACHTAUSRÜSTER IN FINKENWERDER

Autorisierter SELDEN & MOLL Marine Partner

- Erneuerung des stehenden und laufenden Gutes
- Farben und Lacke
- Alles rund ums Rigg
- Relingsdrähte
- Inspektion für Außenbordmotoren

- Rettungsmittel
- Festool Maschinenverleih
- Tauwerkarbeiten
- Motorenöl
- Pflegemittel
- Decksausrüstung Und und und...

Yacht-Shop Finkenwerder
MICHAEL SIEMONSEN-LIPPMANN
Rüschweg 27 · 21129 Hamburg · Tel: 040/317 612 77
Mail: m.siemonsen@yacht-shop.de

Wir sind für Sie da:
Mo – Mi 14–18 Uhr, Do & Fr 12–18 Uhr
In der Saison auch Sa, Termine nach Absprache
www.yacht-shop.de

Thorben Gust

Schulleiter Stadtteilschule Finkenwerder

Thorben Gust hat in seinem Leben schon so das ein oder andere gemacht. Hat beispielsweise mit einer Band getourt. Hat das Tidenhub-Open-Air mitgestaltet. Und organisiert heute noch die Finkenwerder Karkmess. Mit anderen Worten: Ein Pädagoge, der Schule liebt, aber über den Tellerrand des Schullebens schaut. Patricia Maciolek sprach mit ihm über Schule, Musik und Finkenwerder.



Seit 2022 Schulleiter an der Stadtteilschule Finkenwerder: Thorben Gust

Thorben, du bist zwar nicht auf Finkenwerder geboren, aber deine Vorfahren stammen von hier?

Stimmt, meine Mutter ist hier geboren, ihre Eltern sind hier groß geworden und mein Urgroßvater stammt auch von der Insel. Der war Segelmacher und ein Bild von ihm, wie er als alter Mann Netze knüpft, kann man heute noch in Büchern über Finkenwerder finden.

Was hat deine Familie zurück auf die Insel geführt?

Meine Mutter arbeitete im Bezirksamt Altona und lernte da meinen Vater kennen, der als kleiner Junge mit seinen Eltern aus Ostpreußen geflohen und im Kreis Pinneberg gelandet war. Dahin sind meine Eltern dann gezogen und dort bin ich die ersten Jahre groß geworden. Aber meine Mutter wollte immer zurück nach Finkenwerder. Als ich im vierten Grundschuljahr war, das muss so 1984 gewesen sein, sind wir dann hergezogen.

War das ein Problem für dich?

(Lacht) Überhaupt nicht. Meine Eltern gehörten seit 1977/8, da

war ich gerade einmal drei Jahre alt, zum Finkenwerder Danzkring. Ich war mindestens einmal die Woche hier und habe schon als kleiner Butje Finkenwerder Tracht getragen. Der Anschluss an die anderen Jungs lief über Freunde und Nachbarn. Außerdem war es die Zeit der BMX-Räder: Die anderen hatten eins, ich hatte eins, man war ganz schnell in Kontakt.

Und wie ging es schulisch weiter?
Da wir mitten im Schuljahr umgezogen sind, bin ich noch ein halbes Jahr auf die Westerschule gegangen, bin dann aufs GymFi gewechselt und habe dort 1993 mein Abitur gemacht.

Da warst du auch Schulsprecher?
Ich habe mich immer schon gerne eingebracht, war jahrelang Klassensprecher, war im Schülerat, im Schülerkollektiv und die letzten zwei Jahre Schulsprecher.

Dass hört sich so an, als seist du schon damals voll hier angekommen...

... Ich fühle mich als reiner Finkenwerder. Ich habe eine schöne Zeit in Pinneberg gehabt. Aber

wenn man mich fragt: Ich bin Finkenwerder, selbst wenn ich nicht hier geboren bin. Eine schöne Erinnerung ist, dass mein Urgroßvater, der im Auricher Damm wohnte, mich zur Begrüßung und zum Abschied immer hochgehoben hat, damit ich eine riesige Seemannsglocke schlagen durfte.

Hast du nach dem Abitur gleich auf Lehramt studiert?

Jain. Damals gab es noch die Wehrpflicht. Ich habe Zivildienst geleistet und zwei Kinder mit Behinderung betreut. Ein spastisch gelähmtes Kind in der Grundschule und eins mit autistischen Zügen. Aber eigentlich wollte ich zu der Zeit Schifffahrtskaufmann werden und hatte schon während meines Zivildienstes einen Ausbildungsvertrag.

Bei dem du dann aber nicht angetreten bist...

Nein, die Lehrerin, in deren Klasse ich das Kind betreute, meinte, dass ich gut mit Kindern könne und Pädagogen dringend gesucht würden. Außerdem habe ich in der Zeit parallel Musik gemacht,

meine Haare wurden länger und ich dachte: Wie kann ich jetzt in einen Anzug schlüpfen und wie ein Pinguin ins Büro gehen? Also habe ich stattdessen angefangen, Lehramt zu studieren.

Was genau?

Grund- und Mittestufenlehramt mit den Fächern Mathematik und Soziologie.

Und nach dem Studium hast du in Altona deine erste Stelle angetreten.

Nee, erstmal habe ich mein Studium in die Länge gezogen, weil ich dachte ich werde Rockstar, und habe Musik gemacht.

Wie bist du denn auf die Idee gekommen?

Durch meine Liebe zur Musik, die schon in frühester Kindheit, auch durch den Danzkring, entstanden ist. Ich wollte selbst Musik machen, habe Klavierunterricht genommen, war auf Finkenwerder in so einer Art Schülerband und habe mir einen Synthesizer gekauft. Dann war das Keyboard war nicht mehr so meins. Gitarre zu lernen hätte zu lange gedauert, singen konnte ich nicht, also habe ich den Bass in die Hand genommen. Mit einem Freund aus Zivildienstzeiten habe ich mir eine Band gesucht, mit der wir später sogar einen Plattenvertrag an Land ziehen und so ein bisschen Rock'n'Roll-Luft schnuppern konnten. War schon eine witzige Zeit, auch zu erleben, mit einem Nightliner über die Straßen zu fahren. Tatsächlich haben wir in der Regel eher vor kleinem Publikum gespielt. Unser größter Auftritt war auf dem Donau-Festival in Wien vor so fünf- bis sechstausend Leuten.

Warum hast du diesen Traum begraben und bist doch Lehrer geworden?



Wie es so ist: Die Band trennte sich. Da zeitgleich mein Vater im Sterben lag, der mich zwar immer unterstützt hat, sich aber vielleicht dennoch ein wenig Sorgen um meine Zukunft machte, beschloss ich: OK, nun werde ich wirklich Lehrer. Ich habe mein Referendariat gemacht, habe im Anschluss meine erste Stelle in Rissen bekommen und bin dort nach zwei Jahren stellvertreter der Schulleiter geworden. Letztlich habe ich meine ganze Energie, die vorher in der Musik war, nun in die Schule gesteckt.

Später bist du an eine Schule nach Neugraben gewechselt. Warum?

In Rissen habe ich meine Frau kennengelernt. Es war aber schnell klar, dass wir uns beruflich trennen müssen, und ich wurde Schulleiter der Grund-, Haupt- und Realschule Neugraben. Dann kam die Hamburger Schulreform und Neugraben Schule wurde zur reinen Grundschule. Da ich immer in der Mittelstufe unterrichtet hatte, habe ich mich neu orientiert und bin als Abteilungsleiter für die Jahrgänge acht bis zehn zur Max-Bräuer-Schule gegangen. Sozusagen eine freiwillige Rückstufung, aber mich hat der pädagogische Aspekt immer mehr interessiert. Letztlich hat mir das am Ende sogar geholfen, weil ich alle Leitungsebenen, die es an Schulen so gibt, durchlaufen habe und ich mich damit nach elf Jahren für den Schulleiterposten an der Stadtteilschule Finkenwerder bewerben konnte.

Du bist aber nicht nur Pädagoge und Musiker, sondern hast auf Finkenwerder das Tidenhub-Open-Air mitorganisiert und machst heute noch die Karkmess. Wie ist es dazu gekommen?

Tidenhub gab es schon in den 70ern. Ich meine, mein Onkel hat da irgendwie mitgemischt. In den 90ern wollten ein paar Leute ein Musikfestival auf die Beine stellen und hat Tidenhub sozusagen reanimiert. Ich war als Musiker Gast bei den ersten Veranstaltungen und habe mich mit in die Organisation eingebracht. Als die Gruppe sich überworfен hat, habe ich die Organisation von 1996 bis 1999 übernommen. Am Schluss waren es in der Spitze bis zu 1200 Zuschauern an der Dampferbrücke.

Heute gibt es Tidenhub nicht mehr. Warum?

Ab 1999 wurde die Fläche für zwei Jahre renoviert und umgebaut, es gab keine Möglichkeit, dort etwas zu veranstalten. Wir haben uns zwar nach anderen Plätzen umgesehen, aber nichts gefunden. Und dann stand für mich meine eigene Band und Musik im Vordergrund.

Wie bist du zur Organisation der Karkmess gekommen?

Ich kannte die Karkmess mit ihrem Festzelt und alles drumherum schon aus meiner Jugend. Ich fand das immer toll. Die Besucher im Festzelt nahmen mit der Zeit aber immer mehr ab. Dann gab es eine Veranstaltung auf der MS Altenwerder mit dem damaligen Bezirksamtsleiter Andy Grote. Da sich die Bezirksämter aus den Jahrmärkten zurückziehen wollten habe ich gefragt, wie es mit der Karkmess weitergehen soll. Andy Grote sagte, dass wir das selbst in die Hand nehmen müssten. Gesagt, getan. Ich habe mit Ralf Neubauer, der damals den Regionalaussschuss leitete, gesprochen, Lars Brandt für den gastronomischen Teil mit ins Boot geholt und ein Konzept geschrieben. Es gab noch einen zweiten Bewerber, aber wir haben den Zuschlag bekommen. So bin ich zur Karkmess gekommen und seitdem mache ich sie.

Hast du mal überlegt, aufzuhören?

Durch Corona gab es einen Bruch. Ich war hin- und hergerissen und habe überlegt, ob ich danach weitermachen soll. Ich hatte schließlich immer auch privatwirtschaftlich. Als ich Schulleiter in der Stadtteilschule wurde habe mich gefragt, ob das mit der Organisation der Karkmess vereinbar ist. Letztlich habe ich mich entschlossen, die Veranstaltung in diesem Jahr wieder zu machen.

Machst du auch im nächsten Jahr weiter?

Ja, mache ich. Ich habe gerade gemeinsam mit den Leuten, die uns beispielsweise im Festzelt unterstützen, gegrillt und mit ihnen über das nächste Jahr gesprochen. Sie waren ganz erstaunt, weil ich mich wohl noch nie so früh festgelegt habe.

Themenwechsel. Die Stadtteil-

schule hat mit den beiden Großbränden zwei herbe Schläge hinnehmen müssen. Wie geht es weiter?

Wir sind im Bauprozess in Phase Null, insgesamt wird die Fertigstellung einige Jahre dauern. Noch in der Sommerpause soll alles richtig Fahrt aufnehmen. Wir sind mit der Projektsteuerung, den Architekten und allen, die dazugehören, dabei zu prüfen, was wir brauchen und welche Bedarfe wir für die Schule haben. Die Ergebnisse daraus

inklusiv ist. Wir brauchen, weil es auf Finkenwerder kein Bürgerhaus oder ähnliches gibt, eine Aula, in die mindestens 400 Leute passen sollten. Damit wäre sie allein für die Stadtteilschule wohl überdimensioniert – und die Schulbehörde hat kein Geld für Sonderausgaben. Aber vielleicht kann der Bezirk unterstützen, letztlich zählt jeder Quadratmeter.

Und schulisch?

Ich wünsche mir sehr, dass sich das Drama der beiden Brände als



Thorben Gust mit Helferteam auf der Karkmess

werden sich im Schulneubau abbilden. Es wird großflächig abgerissen und neugebaut. Wir bekommen einen Individualbau, nichts von der Stange, und müssen sehen, dass wir den unseren Bedürfnissen anpassen.

Wie soll die Schule in den Stadtteil integriert werden?

Für eine gute Integration, die den Stadtteil widerspiegelt, muss der Neubau der Aula und der Sporthalle vernünftig geplant werden. Dafür gibt es einen Workshop, an dem beispielsweise für den TuS Sergej Balbuzki, für den Kulturkreis Adolf Fick, aber auch jemand wie Peter Schuldt mit am Tisch sitzen werden. Peter Schuldt kann durch seine Erfahrung an Hamburger Schulen, als Chorleiter, über Young ClassX und überhaupt über seine Veranstaltungsexpertise immens viel Fachwissen beitragen, wenn es um die Veranstaltungsfläche geht.

Mit Veranstaltungsfläche meinst du die Aula?

Ja. Wir sind uns alle einig: Wir brauchen mindestens wieder die Fläche der alten Aula. Ideal wäre, wenn sie größer würde. Und sie muss ebenerdig sein, damit sie

Chance zeigt und sich die Schule positiv entwickelt. Ich möchte, dass die Schule anders wahrgenommen wird, nämlich wirklich als Schule des Stadtteils. Manchmal hängt diesem Standort leider ein unguter Ruf nach, der der Schule einfach nicht gerecht wird. Wir haben hier tolle Jugendliche, wir haben engagierte Lehrkräfte und ich möchte zeigen, dass wir gute Schule machen für Finkenwerder.

Wie soll das gehen?

Ich möchte meine pädagogischen Vorstellungen von Schule mit einbringen, wie wir arbeiten, wie wir lernen. Die Schüler sollen beispielsweise im künstlerischen Bereich Selbstwirksamkeit erlernen, wir wollen Projektorientierter arbeiten, so dass die Schüler wirklich etwas ins Leben mitnehmen können. Natürlich sollen sie auch ganz klassisch Mathematik und alles andere lernen. Wichtig ist aber, dass die Schüler am Ende sagen: Diese Schule und ihre Lehrer haben mir wirklich etwas mitgegeben.

Thorben, ich danke dir für das ausführliche Gespräch.



Speeldeel dann in einen Tag voller Auftritte – fünf an der Zahl. Zum Tagesabschluss durften alle dabei helfen, einen Maibaum aufzustellen.

Der letzte Tag in Schweden ging schließlich etwas ruhiger zu. Nach der ersten Fika, einer schwedischen Tradition, bei der man sich Zeit für einen Kaffee nimmt, ging es bei schönstem Sonnenschein mit dem Traktor los zum Mittsommer-Umzug durch Husby. Angekommen am Festplatz, wurden die Sängerinnen und Sänger zum Mittanzen um den Maibaum eingeladen und durften noch einen Auftritt vor begeistertem Publikum und in wunderschöner Naturkulisse spielen. Den Abend hat die Speeldeel mit ihren Freunden von By Folkdanslag ausklingen lassen. Gemeinsam wurde getanzt, gesungen und die Freund-



Finkwarder Speeldeel feiert Mittsommer in Schweden

Snack mol wedder Platt – dieses und andere Lieder hat die Lütt Finkwarder Speeldeel im Rahmen des Wettbewerbs „Schölers leest Platt“ zum Besten gegeben.

Passender hätte es nicht sein können, denn im Zuge des Kreisentscheids des plattdeutschen Lesewettbewerbs am Freilichtmuseum am Kiekeberg am 09. Mai wurde viel Platt geschmakt. Die Lütten begleiteten die Veranstaltung musikalisch. Ein paar Kinder der Lütt Finkwarder Speeldeel standen aber nicht nur zum Singen und Tanzen auf der Bühne, sondern haben selbst an dem Wettbewerb teilgenommen und zeigten damit auf schönste Art und Weise, wie Kinder die Sprache lebendig halten.

Das haben die Lütten auch knapp einen Monat später unter Beweis gestellt. Da fand nämlich die Finkwarder Karkmess statt. Nach drei Jahren Zwangspause hat sich die Speeldeel sehr gefreut, wieder gemeinsam auf der Karkmess-Bühne zu stehen.

Für einige Kinder war dieser Auftritt besonders aufregend, denn drei von ihnen traten das erste Mal mit den Lütten auf. Es wurde gesungen und getanzt, was das Zeug hielt. »Danke an das Finkenwerder Publikum, das insbesondere die Kinder angefeuert und mit uns gemeinsam gesungen hat. Und natürlich gebührt auch Thorben,

der das Fest auf die Beine gestellt hat, ein riesiger Dank,« so die Mitglieder der Speeldeel

An einem anderen, besonderen, Fest konnte die Speeldeel Ende Juni teilnehmen. In Schweden wurde Mittsommer gefeiert und die befreundete Gruppe „By Folkdanslag“ lud die Sängerinnen und Sänger nach Avesta ein. Am 21. Juni haben machte sich die Speeldeel in der Nacht auf den Weg nach Schweden. Bei der Ankunft am nächsten Tag in By wurden sie ganz herzlich empfangen, bekamen ihre Unterkunft und die Gegend gezeigt und wurden lecker bekocht. Die schwedischen Freunde hatte die Speeldeel auf einem Hof mit diversen Schlafhütten und einem Haupthaus untergebracht, ganz in der Nähe



eines Sees, in dem sich die Mitglieder direkt abkühlten. Nach den ersten Eindrücken und einer wohltuenden Stärkung sind abends alle müde, aber glücklich in die Betten gefallen. Ausgeschlafen startete die

schaft gefeiert. Die Gastfreundschaft war überwältigend, so das Fazit aller: »Wir danken unseren Freunden von By Folkdanslag sehr: Tack så mycket! Wir freuen uns schon jetzt auf ein Wiedersehen.«

Jana Schultze



Frauenchor Frohsinn Finkenwerder

Jubiläum, Jubiläum, Jubiläum.....

Nach den Jubiläumsfeiern für die langjährigen Frohsinn-Chormitglieder, insbesondere von Marlies Loeffler, die seit Februar 50 Jahre dabei ist, durfte der Frauenchor Frohsinn Gast bei den Jubiläumsfeiern anderer Chöre sein. Die »Liedertafel von 1823« hatte im April zum Empfang in das Hamburger Rathaus eingeladen. Dort wurde im traditionsträchtigen Ambiente des großen Sitzungssaales das 200-jährige Bestehen der Liedertafel gefeiert. Neben einem wunderbar breit-

Mit gut geübten Stimmen hatten sich die Sängerinnen damit auf den nächsten Auftritt vorbereitet. Die »Liedertafel Harmonia von 1873 e.V. Ochsenerwerder« schaute am 25. Juni auf immerhin 150 Jahre zurück, die unter anderem mit einem Auftritt des Frauenchors Frohsinn gefeiert werden sollten.

Trotz sehr heißer Temperaturen war die Aula der Grundschule Ochsenerwerder voll besetzt. Gemeinsam mit dem Kanemakichor und den Singspatzen der Liedertafel wurde der Hitze ge-



gefächerten Musikprogramm bekamen die Sängerinnen auch einen Einblick in die durchaus politisch geprägte Geschichte der Liedertafel. Die Teilnahme an der Feier hatte Dirigent Kazuo Kanemaki, vor allem, als alle Chöre zum Schluss zusammen zu hören waren, da er lange Jahre selbst Chorleiter der Liedertafel Harmonia war.

Zur Vorbereitung auf das nächste Konzert arbeitete der Chor einen Tag mit einer Stimmbildnerin zusammen. Gestartet wurde mit einem deftigen Frühstücksbüffet. Anschließend wurde jede Stimmgruppe einzeln zum Proben gebeten und bekam von Nicole Dellabona professionelle Tipps und Tricks, wie Atmung und Stimme besser eingesetzt werden können. Die Pause wurde genutzt, um sich die Geschichtswerkstatt in der alten Kapelle auf dem Finkenwerder Friedhof anzusehen. Ein anschließendes Kaffeetrinken rundete den Tag ab.

trotzt und mit kühlem Kopf ein gelungenes Gesamtprogramm präsentiert. Dass zur Freude des Frohsinn-Dirigenten Kazuo Kanemaki, vor allem, als alle Chöre zum Schluss zusammen zu hören waren, da er lange Jahre selbst Chorleiter der Liedertafel Harmonia war.

Zur letzten Chorprobe am 5. Juli gingen die Sängerinnen mit einem Grillfest in die Sommerpause – das erfolgreiche erste Halbjahr wollte gefeiert sein.

Am ersten Mittwoch im August starten die Proben wieder und finden jeden Mittwoch in der Zeit von 18:30 Uhr bis 20:30 Uhr im Gemeindesaal der St. Petrus-Kirche statt. Der Chor freut sich über jede weibliche Stimme, die ihn unterstützen möchte – Notenkenntnisse oder Vorsingen sind nicht notwendig. Neben dem Singen sind die Sängerinnen viel gemeinsam unterwegs und haben Spaß zusammen. Schaut einfach mal vorbei!

Petra Meyer-Catania

Näheres unter <https://frohsinn-finkenwerder.de>

Häusliche Pflege

Mit Sicherheit gut umsorgt

ASB-Sozialstation Finkenwerder
Butendeichsweg 2
040 7434596

www.kulturkreis-finkenwerder.de

Bestattungen

H.-J. Lüdders

Familientradition seit 1905
040 - 700 04 06

Neu Wulmstorf - Bahnhofstr. 73 Finkenwerder - Neßdeich 90

GBI

Großhamburger Bestattungsinstitut rV

MEIN ABSCHIED

Selbstbestimmung im Trauerfall.

Jetzt kostenfrei bestellen

GBI BESTATTUNGS VORSORGE ORDNER

040 - 24 84 00

www.gbi-hamburg.de

Mo- Fr
08.00 - 13.00
14.30 - 18.00
Samstag
08.00 - 12.00

Blumen und
Geschenkideen

Ostfrieslandstraße 24
21129 Hamburg



Blumenhaus Schöndube

Gärtnerei Jonas Service

Grabpflege, Grabgestaltung, Gartenpflege,
Baumpflege, Winterdienst



Pedro Freire Duarte

Finkenwerder Landscheideweg 119, 21129 Hamburg
Tel.: 040 - 742 54 07. Mobil: 0176-82 44 71 75
Mail: gaertnerei.jonas@gmail.com, **Dienstag – Ruhetag**

Praxis für Krankengymnastik und Sport-Physiotherapie

Hans-Jürgen Jepsen

**Mo - Fr von 7.00 bis 18.00 Uhr
bitte Termine vereinbaren**

Finkenwerder Norderdeich 14
& Finkenwerder Norderdeich 13
info@physio-finkenwerder.de
Mobil 0172/405 34 20

Telefon: 040/743 42 26
21129 Hamburg-Finkenwerder
Buslinien:
150 - 251 - 146 - 350 - 450 - 611



Björn Rummel - Schotstek 32a - 21129 Hamburg
Tel.: Festnetz: 040 - 9876 0209 - Mobil: 0172 - 40 60 60 9
<http://www.mak-tech.de> - e-mail: bjoernrummel@mak-tech.de



**MORGENSTERN
APOTHEKE**

Eine Hommage an Finkenwerder...

war unser Ziel beim Umbau der Apotheke. Ist es uns gelungen?

Das Team der Morgenstern-Apotheke freut sich auf Ihren Besuch.



Morgenstern-Apotheke
Dr. Bernd Müller e.K.
Steendiek 42
21129 Hamburg-Finkenwerder

Tel: 7421820 - Fax: 74218224
Email: info@morgenstern-apotheke.de
www.morgenstern-apotheke.de



Liedertafel Harmonie von 1965

Liedertafel Harmonie – viel Bewegung!

Die Protokolle der Liedertafel Harmonie, die es seit ihrer Gründung im Jahre 1965 gibt, blieben – und das ist eine absolute Seltenheit – über die gesamte historisch so wechselvolle Zeit erhalten. In Ihnen wurde immer wieder festgehalten, welche große Bedeutung dem Verein auf Finkenwerder zukam, wenn es darum ging, durch Spenden zu helfen. Dieser, quasi historischen, Verpflichtung sind sich auch die heutigen Mitglieder bewusst. Daher gab es keine Diskussion, als der Vorstand, gemeinsam mit Chorleiter Peter

viele Mitglieder aus Altersgründen für eine direkte Spende nicht in Frage kamen, so beteiligten sie sich doch durch eine Geldspende. Auch jetzt kann noch überwiesen werden: **DKNS Spendenkonto DE 73 7004 0060 8987 0005 20**, mit dem Verwendungszweck **PMY001Peter**.

Unterwegs mit der Harmonie
Gemeinsame Reisen mit den Familienmitgliedern und dem Salonorchester, in Verbindung mit Chor-Auftritten, sind schon seit vielen Jahren Teil des Programms der Harmonie. Seit län-



Die Harmonie in Warnemünde

Schuldt, vorschlug, den TuS nach dem Brandschaden in der Sporthalle mit einem Benefizkonzert zu unterstützen. Als Ergebnis konnte dem neuen Vorsitzenden des TuS Finkenwerder, Sergej Balbuzki, ein symbolischer Scheck im Wert von 10.001 Euro überreicht werden. Nur wenige Wochen danach bewegte viele Menschen auf Finkenwerder die Nachricht von der schweren Krebserkrankung des langjährigen Chefredakteurs des »Neuer Ruf«, Peter Müntz. Da Peter der Harmonie nicht nur in beruflicher Funktion seit vielen Jahren verbunden ist, war es selbstverständlich, dass der Chor dazu beitrug, an der Aktion Knochenmarkspende mit einem Auftritt mitzuwirken. Und auch wenn

gerem im Plan, aber durch die Pandemie verhindert, war eine Reise in die Hansestadt Rostock. Sie konnte in diesem Juni endlich stattfinden. Als Ort des Konzerts konnte die Kirche im Seebad Warnemünde gewonnen werden. Der Konzerttag wartete mit sommerlicher Hitze auf. Und das an einem Wochenende an der See. Die Erwartungen des Chores auf den Besuch waren daher nicht sehr hoch. Trotzdem fanden etwa 90 Besucher den Weg in die Kirche und das Konzert konnte nicht ohne Zugaben beendet werden. Auch der Kantor der Kirche, der dort regelmäßig Konzerte unterschiedlichster Art veranstaltet, hielt das und die Reaktionen des Publikums für bemerkenswert.

Uwe Hansen



Finkwarder Danzkring »Lünborger Siet«

De Danzkring stillt sich för de Tokunft up!

Man wat hebbt wi bloos för Tiden? Dree Joahr Pandemie und nu ok noch Krieg för de Huusdör, wat schall doar ut warm?

De Danzkring hätt sick Gedanken mookt wonehm dat mit den Vereen wiedergohn schall. Beslooten wörd een »Workshop« to mooken und in de Situation`n beeten Licht rien to bringen.

Hier to sünd wie öbert Weekenind in een fein Quartier, een oolen Buernhoff bi Drochtersen gohn.

Wi hebbt uns Tied nohmen und all de Frogen über den Vereen und de Tokunft besabbelt.

Fein hebbt se dat mookt, Rebecca und Tobi, allns bestens organisiert.

Bi dat Besabbeln is doch so manches an`t Licht kommen, wat man so bi`n euben nee bemarkt hät und wat nun to innern is. Besünners beschäfticht hätt uns dat Thema mit den Nowuchs. Wi kann man junge Lüüd hüütodags för danzen, singen und platt-dütsch begeistern? So`n richtige Antwort doarup hebbt

wi ook ne funnen. Doch jedereen kann uns giern beseuken und mol rinschnuppern wat een dat gefällt. Ok an denken: Danzen is Sport und good för de Gesundheit!

Wi geiht dat mit uns nun wieder wenn de Aula von de School affreten warm schall? Een Gasthoff mit`n grooden Sool as freuher givt dat nee miehr up Finkwarder. Dat Thema ward uns noch linger beschäftigen.

No twee Dag harm wi denn ook alln`s besnackt und de vergneugliche Obend an`n Kamin hätt uns alln good dohn.

Wenn wi so wieder mookt mütt uns üm uns Tokunft nee bang wesen. Wi ward junge Lüüd kriegten und för de Übergangstied ward sick een Meuchlichkeit tunn euben finn.

HB

Een beeten wat achterran: Den Dag hebbt wi obends an`n Kaminfuer utklingen loten. Wi hebbt uns über de feine Akkordeonmusik vun`n uns Helmut Becker bannig freit. Dat hett veel to de goede Stimmung bidrogen.

Gartendesign

Inh. Karsten Feindt

Pflaster-, Pflanz und Pflegearbeiten
Holztterrassen, Teich, Zaun- und Carportbau

Finkenwerder Landscheideweg 146 · 21129 Hamburg
Tel. (040) 7 42 96 69 · Fax (040) 74 21 40 47

PETER

B

BORCHERS

SANITÄRTECHNIK GMBH
Inh. Ralf Marquardt

Hein-Saß-Stieg 2 · 21129 Hamburg

Fax (040) 742 63 68 · info@borchers-sanitaer.de

Telefon (040) 742 81 56

- Bedachung
- Heizungstechnik
- Sanitärtechnik
- Wasserinstallation
- Gasinstallation
- Beratung & Planung
- Solartechnik
- Kundendienst
- Notdienst

**algren
wolf**

Architekten Ingenieure

Sandhöhe 20
T 040 742 00 360
mail@algrenwolf.de

21129 Hamburg
F 040 742 00 299
www.algrenwolf.de

KSW

FACILITY MANAGEMENT GMBH

Süderkirchenweg 1-3 · 21129 Hamburg

Tel. +49.40.239 369 77-0

Fax: +49.40.239 369 77-43

www.ksw-fm.de

EDGAR RITTER

HOLZDESIGN

AUF MASS GEFERTIGT

WOHNEN ARBEITEN SHOPPEN UND MEHR ...



EDGAR RITTER HOLZDESIGN GMBH & CO. KG • HEIN-SASS-STIEG 12 • 21129 HAMBURG
FON 040-3339 880-0 • FAX 040-3339 880-20 • info@edgar-ritter.de • www.edgar-ritter.de



100-Tage-Feier

Seit dem ersten Schultag im August 2022 zählt die Känguruklasse der Aueschule ihre Schultage. Jeden Morgen wurde eine farbige Perle aufgefädelt und es wurde gezählt, wie viele Tage die Erstklässler schon in der Schule sind. Nach 10 Perlen wurde die Farbe gewechselt, besprochen wie viele Zehner und wie viele einzelne Perlen schon auf der Kette sind und selbst die Erstklässler konnten sich damit schnell im Zahlenraum bis 100 orientieren.

Ziel des Ganzen war es, am 100. Schultag eine 100-Tage-Feier zu veranstalten. Am 20. Februar war es so weit. Die Klasse war bunt geschmückt und eine riesige 100 hing am Fenster, denn es drehte sich den ganzen Tag um die Zahl 100.

Um sich nicht zu „ver zählen“ bekamen die Erstklässler eine Zählhilfe, ein DIN-A-3-Pa-

pier mit zehn Feldern, in jedes Feld mussten jeweils 10 Dinge gelegt werden.

Zuerst zählten alle Gruppentische 100 „Smarties“ und 100 „Jumpies“ ab und alle Kinder hatten zusätzlich zu ihrem Frühstück eine leckere Stärkung.

Nach der Pause ging es dann an verschiedene Aufgaben:

- Zähle 100 Legosteine ab und baue etwas daraus!
- Zähle 100 bunte Büroklammern ab und lege ein Bild daraus!
- Löse ein Puzzle aus 100 Teilen
- Zähle 100 „Fruit-Loops“ ab und mache dir eine Kette daraus!
- Bastle dir eine 100-Tage-Krone oder -Brille
- Zähle 100 Dominosteine ab und stelle daraus eine Dominoreihe auf!
- Lege die Zahlen von 1 bis 100 an unsere 100erkette

Alle durften sich die Aufgaben, die sie lösen wollten, aussuchen, nach der Fertigstellung zu einer neuen Station gehen und so in ihrem eigenen Tempo arbeiten. Die Kinder waren konzentriert bei der Arbeit, zählten und sortierten, bauten, bastelten und puzzelten. Auch nach



der zweiten Pause wollten sie noch weiterarbeiten. Das für diese Zeit vorgesehene kleine Arbeitsheft „Rund um die 100“ durften alle, die Lust dazu hatte, mit nach Hause nehmen, um dort darin zu arbeiten. Am Ende des Tages wurde jedem Kind feierlich eine Urkunde für den Besuch von 100 Tagen in der Schule überreicht, die alle stolz mit nach Hause nahmen. Für jede und jeden war etwas dabei und alle, auch die Erwachsenen, hatten viel Spaß – ohne zu merken, dass es den ganzen Tag um Mathematik ging! Mal sehen, was wir nach 200 Tagen machen...



Was für eine sportliche 1. Klasse!

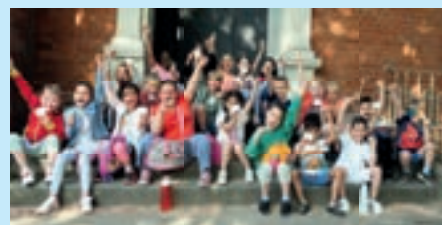
„In der Turnhalle macht alles viel Spaß“ – sagen die Kinder und freuen sich immer auf ihre beiden Sportstunden. Dabei gehören Laufen, andere Ticken, um die Wetter rennen und durcheinander laufen natürlich immer dazu.

In den letzten Wochen ging es in den Stunden allerdings darum, beim Laufen länger durchzuhalten. Dazu machten sich die Kinder mit den richtigen Übungen zunächst warm und lernten, am Anfang nicht zu schnell zu beginnen. Die ersten fünf Minuten ohne Pause liefen alle in der Sport-

halle immer im Kreis. Das war ganz schön langweilig.

Als das Wetter besser wurde, wurde draußen auf dem Aueschul- Sportplatz in einer großen Runde 10 Minuten gelaufen. Das war schon richtig anstrengend! Gut dass die Trinkflasche noch gefüllt war.

Einige Kinder haben, begleitet von einer Lehrerin, eine größere Runde um die Aueschule herum im Laufschrift gemeistert – das war spannend und toll. Schön, dass sich alle richtig angestrengt haben und durchhalten konnten.



Am Donnerstag, den 08. Juni gab es dann die große Überraschung: 22 Kinder der Giraffenklasse 1a haben das 15 Minuten Laufabzeichen geschafft. Herzlichen Glückwunsch, das habt ihr richtig toll gemacht! Und im nächsten Schuljahr wird dann versucht, beim Finkenwerder „Insellauf“ mitzumachen – OK?



Zweites Frühlingsfest an der Aueschule

In 2021 musste die Aueschule ihr Lichterfest wegen Corona ausfallen lassen. Als Ersatz wurde den Kindern versprochen, dafür ein Frühlingsfest zu gestalten. Dieses erste Frühlingsfest 2022 war so schön, dass beschlossen wurde, es jedes Jahr zu feiern.

Und tatsächlich wurde auch das zweite Frühlingsfest, bei dem auch einigen Lehrkräfte und Pädagoge dabei waren und das am 02. Juni bei Sonnenschein und bester Laune stattfand, wieder ein voller Erfolg. Unterstützung bekam der Elternrat von Schulleiterin

Wiebke Jäger. Der Elternrat hatte alles sehr schön organisiert, es gab selbstgemachte Limonade, ein großes Buffet, vier Feuerschalen für Stockbrot, eine große Popcornmaschine von Adolf und die Freiwillige Feuerwehr kam mit einem großen Löschfahrzeug.

Angeführt von Gregor Behlau wurden Teiglinge für Stockbrot perfekt portioniert und auf die Stöcke geformt. Viele Eltern brachten leckere Speisen für das Buffet mit, so dass auch gut für das leibliche Wohl gesorgt war. Alle drehten fleißig Stockbrot über dem Feuer, die Kinder spielten auf dem Schulhof und fast alle Familien hatten eigene Teller und Becher mitgebracht, so dass auch die Umwelt geschont wurde. Dafür ein großes Dankeschön an die Eltern und Kinder der Aueschule.

Die Feuerwehrmänner und -frauen und die Jugendfeuerwehr waren derweil sehr damit beschäftigt, Eltern, aber besonders den Kindern, das Löschfahrzeug zu erklären. Alle durften hinten und vorne im Einsatzfahrzeug sitzen und einen Moment in den Alltag der Feuerwehr eintauchen. Dafür danke an die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Finkenwerder und der Jugendfeuerwehr Neuenfelde. Wir freuen uns auf das Lichterfest im November 2023 und das 3. Frühlingsfest im Juni 2024.

Viola Hecht (Elternrat Aueschule)

Besuch vom kunterbunten Müllmobil

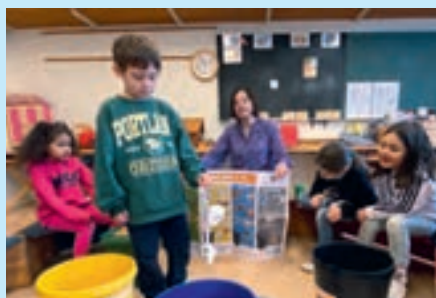


Was kommt denn da auf den Schulhof? Ein riesiges kunterbuntes Müllauto rollte am 12. April auf den Schulhof der Aueschule. Welche Aufregung!

Wie funktioniert eigentlich ein Müllwagen und was passiert mit unserem Müll? Bei der von der Stadtreinigung Hamburg angebotenen Aktion konnten die Vorschulkinder der Aueschule zum einen etwas über das Sammeln und Trennen von Müll lernen und zum anderen ein Müllauto von nahem inspektieren und sogar einmal selbst bedienen. Die Aktion war in zwei Bausteine aufgeteilt, an denen die Vorschulkinder in kleinen Gruppen nacheinander abwechselnd teilnahmen.

Im ersten Baustein setzten sich die Kinder mit einer Umweltpädagogin zusammen und sortierten den vom Frühstück gesammelten Müll nach Papier, Gelber Sack und Biomüll in verschiedene Mülltonnen.

Aber was passiert mit Müll, nachdem er sortiert und von der Müllabfuhr abgeholt worden ist? Die Umweltpädagogin informierte anschaulich über verschiedene Möglichkeiten des Recyclings sowie des Kompostierens von Biomüll. Erstaunt erfuhren die Kinder, dass bei einer Blume oder einem alten angeknabberten Apfel nicht nur die Samen oder Kerne wertvoll für das Wachsen neuer Pflanzen sind (das wussten alle Kinder schon), sondern auch die restlichen Teile, da hieraus durch Kom-



postierung fruchtbare Erde wird. Außerdem wurde gemeinsam überlegt, wie man selbst Müll vermeiden kann, beispielsweise indem die Rückseite von beschriftetem, aber nicht mehr benötigtem Papier genutzt wird, um schöne Bilder zu malen.

Im zweiten Baustein ging es zum Müllauto. Hier wurden viele Fragen geklärt: Warum tragen die Menschen von der Stadtreinigung orange Kleidung? Und warum sind die Müllautos nicht (mehr) orange? Wieso dreht sich die riesige Tonne des Müllwagens? Und wie kommt der Müll wieder aus dem Wagen heraus? Wie viele Räder hat eigentlich so ein Müllauto? Außerdem bekamen die Kinder die unterschiedlichen Funktionen der verschiedenen Knöpfe und Hebel am Müllwagen genau erklärt. Der Höhepunkt aber war, dass jedes Kind einmal selbst das riesige Müllauto bedienen durfte und den mitgebrachten Biomüll in einer Tonne in das Müllauto entladen konnte! Der Besuch des kunterbunten Müllmobils war eine tolle und spannende Aktion, die nicht nur viel Spaß gemacht, sondern auch die Vorschulkinder für die Themen Müll(vermeidung) und Umwelt(schutz) sensibilisiert hat.



Finkenwerder Insellauf

Trotz heißer Temperaturen fanden sich am Samstag, den 10. Juni etwa 70 über die Westerschule angemeldete Schülerinnen und Schüler zum Finkenwerder Inselauf auf dem Marktplatz ein.

Egal ob Bambini-, Kinder- oder 5 km – Lauf, alle haben ihr Bestes gegeben und kamen dabei tüchtig ins Schwitzen. Alle mitlaufenden Schülerinnen und Schüler bekamen am Ende ihres Laufes eine Medaille. Einige haben es auch auf das Siegtreppchen geschafft und konnten einen Pokal mit nach Hause nehmen. Zur großen Freude aller,



wurde der Westerschule dank der meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein großer Wanderpokal überreicht. Zusätzlich erhält die Schule auch noch einen Scheck über 300 €. Dies sollte uns allen Ansporn sein, im nächsten Jahr wieder dabei zu sein und noch weitere Kinder von der Teilnahme zu überzeugen, finden Eltern, Lehrer und Schüler.



Stockbrot und Würstchen

Die Vorfreude war riesig und das Wetter großartig. Beste Voraussetzungen für den Wandertag durch Finkenwerder mit Ziel Süderelbe. Vorbei an Wassergräben begrüßten Hunderte von quakenden Fröschen, die Schüler begrüßten mit einem freundlichen »Moin« jeden, der sie auf ihrem Weg begegnete. Herrlich duftete es überall nach frisch gemähten Wiesen, wie im Urlaub. Auf dem Vereinsgelände der Interessengemeinschaft Alte Süderelbe durften die Schüler dann ein Feuer entfachen und mit mitgebrachten Stöcken

Würstchen und Stockbrotteige bräteln. Naja, nicht jeder hatte die Geduld, zu warten, bis alles gar war, aber Stockbrot schmeckt auch halbgar. Am Ende lagen, obwohl alle aufgepasst haben, dann doch einige Griller im Feuer. Der Rückweg war kurz, wie gut. Das war eine tolle Abwechslung zum Schulalltag unserer Klasse 1c.



Auch in diesem Jahr fand wieder das Sportfest auf dem Uhlenhoff-Sportplatz statt. Ein bisschen Sorge gab es im Vorwege aufgrund des Wetters. Allerdings wurde nicht Regen befür-

chtet, sondern die anhaltende Hitze machte Kopfzerbrechen. Der Wettergott hatte aber ein Einsehen und schob so manche Wolke vor die Sonne, so dass alle Schülerinnen und Schüler die Wettkämpfe bei angenehmer Wärme gut überstanden haben. Es wurden eifrig Punkte beim Sprinten, Springen über Hindernisse und beim Flatterball werfen gesammelt. Besonderen Spaß bringt den Kindern immer das Sammeln von Stempeln auf dem Unterarm beim Ausdauerlauf, allerdings hatten die stempelnden Eltern hinterher mehr Farbe an Händen und Armen als so manches Kind.

An dieser Stelle sei allen mithelfenden Eltern ein großer Dank gesagt.

Nach vier Stunden fanden sich alle erschöpft, teilweise noch nach einem Besuch bei der Eisdielen, wieder in der Schule ein und konnten dort entweder am gleichen oder am nächsten Tag ihre Urkunde in Empfang nehmen.

Malen auf Leinen

Als letztes größeres Projekt im Kunstunterricht haben die Schüler*innen der 4a kleine Leinwände erhalten und passend zum Sachunterrichtsthema Europa und Länder der Welt Skylines aussuchen dürfen, die sie auf die Leinwand zaubern sollten.

Bis es dazu kam, lag jedoch noch ein weiter Weg vor den Kindern, den sie sich wohl kaum hätten ausmalen können.

Zunächst mussten Farbverläufe mit Gouachefarben erprobt werden, was sich für einige als wahre Herausforderung herausstellte. Als diese Übung bestanden war, durften die Kinder sich daran machen, die strukturierte Oberfläche der mit Stoff umspannten Rahmen zu bemalen.

Dieser Malgrund war natürlich kaum zu vergleichen mit dem sonst so glatten Papier,



dass die Kinder gewohnt waren. Wirklich viel Geduld musste mobilisiert werden, damit nicht zuletzt die Kinder mit den eigenen Ergebnissen zufrieden sein konnten.

Nach Trocknungsphasen und entspannten Zwischenaufgaben übertrugen die Kinder ihre Silhouetten mit einem geheimen Pausverfahren, in dem besonders weich zeichnende Bleistifte zum Einsatz kamen.

Mittels feinsten Pinsel und wiederum in höchster Konzentration entstanden feine Linien und Formen in schwarzer Farbe, die als Ensemble und in starkem Kontrast zur Sonnenuntergangs- oder -atmosphäre die stilisierten Stadtkulissen darstellen.

Moritz Extra



Ole beim Pangea-Wettbewerb

Asinat: »Wie heißt du?«

Ole: »Ich heiße Ole Ricke.«

Kjell: »Wie alt bist du?«

Ole: »Ich bin neun Jahre alt.«

Henry: »Was ist Pangea?«

Ole: »Das ist ein Mathematikwettbewerb, wo alle Schüler von der 3. bis zur 10. Klasse teilnehmen können.«

Kjell: »Wie war der Pangea-Wettbewerb?«

Ole: »Der Wettbewerb war ein spannendes Erlebnis für mich!«

Asinat: »Wie viele Runden hat Pangea?«

Ole: »Pangea hat drei Runden.«

Henry: »Und wo haben die Runden stattgefunden?«

Ole: »Die erste Runde, wo alle Schüler teilnehmen können, war in Finkenwerder in der Westerschule. Die Zwischenrunde habe ich auch in der Westerschule geschrieben. Und das Regionalfinale, den dritten Teil, habe ich dann in Hannover geschrieben. Wir sind an einem Samstag dahingefahren.«

Kjell: »Würdest du den Wettbewerb weiterempfehlen?«

Ole: »Ja, ich würde es weiterempfehlen, weil es ein Test ist, der Spaß macht.«

Henry: »Welchen Platz hast du belegt?«

Ole: »Ich bin 6. Sieger in Norddeutschland geworden und 24. in ganz Deutschland.«

Asinat: »Ok, vielen Dank für dein Interview!«

Finkenwerder Schachgruppe war dabei: Rechtes gegen linkes Alsterufer

Beim größten Schulschachturnier der Welt mitspielen? Das ist unserem Team aus der Westerschule in diesem Jahr gelungen. Gemeinsam mit mehr als 3500 Kindern (!) wurde auf dem Hamburger Rathausmarkt Schach gespielt. Das linke Alsterufer trat, wie immer, gegen das rechte Alsterufer an. Diesmal hat unser Alsterufer zwar nicht gewonnen, aber egal: »Es war so ein aufregendes Erlebnis, dabei zu sein«, meinten die Kinder. Und glücklicherweise ist niemand bei dem

Gewühl verloren gegangen. Vielen Erwachsenen, die die Kinder dankenswerterweise begleitet haben, ging das Herz dabei auf: So viel Faszination für Bauer, Springer, Dame und Co. bei den Spielerinnen und Spielern zu sehen. Alle Schachkinder waren von Anfang bis Ende engagiert dabei. Diese Schachbegeisterung zeigt sich auch in der Schule, denn nach den Sommerferien starten wieder zwei neue Kurse.

Silke Schwartau



3500 Kinder: Wir waren dabei!

Unsere Finkenwerder Mannschaft



MINT4GIRLS

Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik für Mädchen

Das Projekt Mint4Girls wurde im März dieses Jahres zum ersten Mal an der Stadtteilschule Finkenwerder durchgeführt. In Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk der Wirtschaft Hamburg und Schleswig-Holstein e.V. lernten wir - 15 Schülerinnen des neunten Jahrgangs sogenannte „Männerberufe“ kennen.

Eine Woche lang probierten wir jeden Tag neue Techniken aus. Mit der Projektleiterin Frau von Meyenn und Frau Stoffels, der Sozialpädagogin des Jahrgangs besuchten wir dazu unterschiedliche Einrichtungen. An der Uni Harburg lösteten wir eine Digitaluhr erfolgreich zusammen und bekamen dafür ein Lötzertifikat. Am zweiten Tag trafen wir uns

im MAKERHAFEN in Altona zu einem 3D-Druckworkshop. Nach einer Einführung in den 3D Druck erschufen wir unsere eigenen Modelle. Mit Hilfe des Ganzkörperscans erstellten wir 3D Figuren in unterschiedlichen Posituren von uns selbst. Zudem präsentierte uns eine Ingenieurin von Airbus das Projekt ZeroE. Am Donnerstag programmierten wir in der Zentralbibliothek mit dem Programm scarts Buchstaben, Zeichen und Musik. Einige entwickelten einen Roboter, der selbstständig fahren konnte, ohne irgendwo anzustoßen.

Die Ergebnisse sind auf der Homepage der Zentralbibliothek zu sehen. Am letzten Tag der Woche waren wir bei DESY, in den Räumen von Lights & Schools. In einem Escape-Room lösten wir chemische und mathematische Aufgaben, um zu einer Schublade zu gelangen, in der eine geheime Formel lag. Für diese Aufgabe gab es ein Zertifikat. Zudem war Licht und Farbe ein Thema. Wir bewiesen mit einer Lupe, dass die Farbe Lila aus Blau und Rot besteht. Die Woche war anstrengend, aber auch sehr interessant. Die vielen Informationen müssen wir jetzt verarbeiten.

Nisa Demir, Safiye Yilmaz und Frau Stoffels

Vorlandfest und Sponsored Walk - Die Stadtteilschule an der frischen Luft!



Die 7b startet durch

In mittlerweile guter Tradition machten sich kurz vor den Ferien wieder jede Menge Schüler:innen und Kolleg:innen auf, die schönste Laufstrecke Hamburgs möglichst oft zu umrunden. In drei Laufgruppen wurde jahrgangsübergreifend gerannt, um möglichst oft die Vorlandrunde in einer Stunde zu bewältigen. So sollte eine möglichst große Spendensumme für Viva con Agua erlaufen werden.

Neu war in diesem Jahr, dass wir den Spendenlauf parallel zu einem selbstgestalteten Fest, dem Vorlandfest, durchgeführt haben. Jede Klasse war aufgerufen ein kleines Mitmachangebot auf die Beine zu stellen, so dass wir bei solidem Hamburger Sommerwetter ein abwechslungsreiches Beschäfti-

gungsprogramm nutzen konnten. Mit Freude wurden Dosen abgeräumt, kleine Ballspiele gespielt der ein oder andere Schnooperkram gedrückt. Erstmals im Einsatz waren heute auch unsere neu ausgebildeten Schulsanitäter:innen, die glücklicherweise nur zwei kleine Einsätze hatte. Der insgesamt bunte und abwechslungsreiche Vormittag macht Lust auf mehr im kommenden Jahr!

Jan Autzen, Sonderpädagoge



Auch dieses Jahr unterstützten uns die fleißige Helfer:innen von Viva con Agua mit ihrer Wasserstation.

Kulturabend – große Gefühle auf Bühne der Aula



Maria und Edmilson rührten das Publikum mit ihrem Duett Lovely zu Tränen

Ende Juni gestalteten zahlreiche Schüler:innen ihren Kulturabend in der Aula der Stadtteilschule Finkenwerder und glänzten sowohl allein als auch gemeinsam in Gruppen auf der Bühne.

Begrüßt von einer Kunstgalerie mit Arbeiten verschiedener Jahrgänge, waren die Plätze der Aula schnell gefüllt mit Eltern, Lehrer:innen, Freunden und Verwandten.

Mit chorischem Sprechen leitete die 6a den Kulturabend und ihre beiden Kurzstücke ein: Eine Flugreise ins All und eine Taxifahrt berichteten vom wahren Glück und davon, Träume in die Tat umzusetzen. Anschließend stellte auch der Wahlpflichtkurs Theater 7 seine Fähigkeiten im chorischen Sprechen unter Beweis. Elif und Thalia zeigten ihre Künste am Klavier. Maria und Liljanna bezauberten das Publikum mit ihrem Gesang. In kurzen Videos brachte die Vorstufe Lyrik auf die Leinwand, bevor der Oberstufenchor mit Shakles und Karla und Dünya als Solistinnen die Pause einläutete.

Im zweiten Teil des Abends leistete die Theatergruppe des Profil Bühne mit ihrem Kurzstück Aufklärungsarbeit zum Thema Drogenkonsum und seine negativen Folgen. Bei der Modenshow im Anschluss wurde es bunt. Schüler:innen unterschiedlicher Jahrgänge präsentierten traditionelle Kleidung aus Afghanistan, Syrien, Eritrea, Marokko, Kolumbien und Brasilien. Zum Abschluss gaben die Models noch eine Kreistanz zum Besten. Das Publikum war begeistert.

Mit dem bekannten türkischen Lied Uzun İnce Bir Yoldayım - „Ich gehe auf einem langen schmalen Pfad“ beschloss der Oberstufenchor das Programm dieses wunderbaren Kulturabends und verabschiedete das Publikum mit einem andächtigen Ohrwurm in die Nacht.

Dünya Esen S2, Mattis Straatmann, Fachleitung Musik

Zeitzeuginnengespräch mit Dita Kraus: Eine bewegende Begegnung



Mit einem Gruppenbild haben wir uns verabschiedet

Anfang Mai sind wir mit der VS, also der elften Klasse der Stadtteilschule Finkenwerder in die KZ-Gedenkstätte Neuengamme gefahren, um an einem Zeit-

zeuginnengespräch teilzunehmen. Dita Kraus, geboren 1929, war erst im Ghetto Theresienstadt, dann in Auschwitz und später in Neuengamme inhaftiert, bis sie als etwa 16-jähri-

ge in Bergen-Belsen befreit worden ist. Heute lebt sie in Prag und Israel kommt aber am Tag der Befreiung nach Deutschland, auch um mit Schüler:innen zu reden.

Das Gespräch mit Dita Kraus war sehr interessant. Sie war sehr nett und freundlich zu uns. Ihre Erlebnisse haben uns berührt und uns betroffen gemacht. Im Anschluss haben wir noch die Ausstellung in der KZ-Gedenkstätte Neuengamme angesehen.

Es war für uns definitiv ein sehr lehrhaftes Erlebnis, das wir im Laufe unseres Lebens sicher nicht vergessen werden. Wir danken Herrn Baake, der KZ-Gedenkstätte Neuengamme und natürlich Dita Kraus, dass sie es uns möglich gemacht haben, diesen schrecklichen Teil der deutschen Geschichte näher kennen zu lernen.

Helin Melissa Yildirim, VS



Nach dem Gespräch durften wir Dita Kraus noch persönliche Fragen stellen

»Uns ist es wichtig anderen zu helfen«

Die Schüler:innen des Profils „Wir“ engagieren sich gesellschaftlich für andere Menschen, den Stadtteil, die Umwelt, die Tiere und das kulturelle Miteinander. Beyza (9b), Zeynep (9b), Ayse (9b) und Muhammed (9c) sprechen über ihre aktuellen Projekte: **Ihr sammelt Spenden für die Krebsstation des UKE. Warum habt ihr euch dafür entschieden?** Zeynep: Wir haben Fotos gesehen und die haben uns sehr beeindruckt. Wir konnten uns auch gut vorstellen für ein Hospiz zu spenden oder für ein Kinderheim. Wir haben dann viel telefoniert und beim UKE hat es geklappt.

Wie läuft der Entscheidungsprozess im Profil ab?

Muhammed: Zunächst überlegen wir uns in welchem Bereich wir helfen möchten und dann recherchieren wir dazu.

Beyza: Wir stellen dann unsere Recherche Frau Knackstedt vor und sie berät uns, wie wir vorgehen können.

Muhammed: Das Gute ist, wir können selbst entscheiden, was wir machen wollen.

Zeynep: Für die Krebsstation des UKE wollten wir erst Tüten mit Geschenken packen. Aber das ging aus hygienischen Gründen nicht. Dann haben wir uns entschieden eine Leinwand zu gestalten und Spenden zu sammeln.

Beyza: Die Spenden sammeln wir bei den Veranstaltungen in der Schule. So haben wir beim Kulturabend Gebäck verkauft.



Mit der Leinwand möchten wir den Kindern zeigen, dass wir an sie denken.

Ein weiteres Projekt heißt FAM für OXFAM. Was genau steckt dahinter?

Muhammed: Die erste Überlegung war, man könnte ein Produkt herstellen, es verkaufen und den Erlös spenden. Wir haben personalisierte Schlüsselanhänger entwickelt. In Kooperation mit dem Profil Schülerfirma sind die Schlüsselanhänger entstanden. Die erste Bestellung kam von der Aueschule, das GymFi folgte. Die spanischen Austauschschüler:innen haben auch welche bekommen.

Ayse: Wir spenden den Erlös an die gemeinnützige Hilfsorganisation OXFAM. Unser Ziel ist es 600€ zu sammeln. So viel kostet es nämlich ein Klassenzimmer z.B. in einem armen Land einzurichten.

Das Interview führte Nadine Gräser,
Fachleitung Deutsch

Süßer Erfolg

Anfang Juni fand mit Hilfe von Schüler:innen die erste Honigernte des Jahres bei unseren zwei Bienenvölkern statt.

Die ersten Kostproben bekamen die fünften Klassen, während sie Arbeitslehre hatten. Der Honig steht ab sofort im Schulbüro zum Verkauf bereit. Schüler, die sich für das Imkern interessieren, dürfen sich gerne bei mir melden.

Dirk Petersen



Die Bienen waren fleißig und bescherten uns 35 Gläser goldgelbe Flüssigkeit.

50 Jahre Gymnasium Finkenwerder – 50 Jahre Vielfalt



Schulleiter Rüdiger Dartsch bei der Feier zum 50jährigen Bestehen des Gymnasium Finkenwerder

Als das Gymnasium 1973 auf der Elbinsel Finkenwerder gegründet wurde, war damit erstmals eine gymnasiale Bildung der Kinder und Jugendlichen vor Ort möglich. Bis dahin musste der Sprung über die Elbe gemacht werden, um ein Gymnasium zu besuchen.

Mittlerweile ist die Schule eine feste Größe in der Hamburger Bildungslandschaft und stellt so eine wichtiges schulisches Angebot für die Kinder aus Finkenwerder, Neuenfelde, Cranz, Francop und Moorburg sicher. Das Gymnasium Finkenwerder ist im Vergleich zu anderen Hamburger Gymnasien eher eine kleine Schule, das sorgt für einen sehr

persönlichen Kontakt. Gleichzeitig stellt das Gymnasium Finkenwerder ein vielfältiges Bildungsangebot für die Kinder aus der Region bereit. Vielfältig ist auch die Schülerschaft und diese Vielfalt ist in der Schule sichtbar. Seit ihrer Gründung steht individuelle Entwicklung der Schüler:innen im Zentrum der pädagogischen Arbeit. Schulleiter Rüdiger Dartsch sagt dazu: „Eine Schule muss den Schüler:innen Räume geben sich individuell zu entwickeln, sie muss ihnen helfen ihre Begabungen zu erkennen und zu entfalten, und sie muss unterstützen, indem sie Brücken baut. Gehen müssen die Schüler:innen den Weg dann natürlich selbst. Aus dieser Über-

zeugung heraus handeln wir am Gymnasium Finkenwerder seit vielen Jahren erfolgreich“. Zum Start der Feierlichkeiten anlässlich des Jahresfestes gab es Anfang Juni ein Empfang mit Festrednern aus Behörde und Politik sowie dem Stadtteil.

Rüdiger Dartsch umriss in seiner Rede die letzten 50 Jahre der Schule. Thorsten Altenburg-Hack, der Leiter des Amtes für Bildung unterstrich die Bedeutung des Gymnasiums Finkenwerder für die südliche Elbseite. Ralf Neubauer bestätigte dies in seiner Ansprache als Bezirksamtsleiter Hamburg-Mitte. Katja Baaske war Schülerin am Gymnasium Finkenwerder und sprach als Vorsitzende des Elternrates. In ihrer Funktion als Leitung der Inselperle in Finkenwerder betonte sie die enge Kooperation mit der Schule. Lea und Berre (beide Oberstufe) berichteten von ihrer Arbeit für die Schulgemeinschaft als Vertreter:innen des Schülerkollektivs. Die Zwischenstücke der Musiklehrerinnen und der Schülerband Sunflowers aus dem 8. Jahrgang lockerten den Abend auf.

Einen besonderen Gruß übermittelte Jürgen Harms, ehemaliger Lehrer am Gymnasium. Er verlas Glückwünsche des Gründungsschulleiters Rolf Pfannkuche, der aufgrund seines Alters die Feierlichkeiten aus der Ferne verfolgte. Der Abend klang mit Getränken und Fingerfood aus. Das Besondere daran: Die Schüler:innen aus dem Jahrgang 10 bereiten unter der Regie von Lars Brandt die Köstlichkeiten in der Schulküche der Stadtteilschule vor und ein Teil der hatte alle Hände voll zu tun, um die Gäste am frühen Abend zu versorgen.

Dt. u. Ai



Die 5. Klässler überreichen eine Geburtstagstorte



rechts: Thorsten Altenburg-Hack, Leiter d. Amtes für Bildung



Ralf Neubauer, Bezirksamtsleiter Hamburg-Mitte



links: H.-Joachim Reck, ehemaliger GymFi-Schulleiter



Musikalischer Höhepunkt: Die Band Sunflowers aus Jg. 8



Jürgen Harms verlas die Grußworte von Ralf Pfannkuche

Ehemaligentreffen: Wiedersehen macht Freude



Ein gelungenes Wiedersehen bei bestem Sommerwetter

Nach festlichem Empfang und Sommerkonzert fand das Ehemaligentreffen – 50 Jahre GymFi bei bestem Wetter statt. Die Einladungen gingen im Vorfeld per E-Mail und als Ankündigung auf der Webseite heraus. Für ausreichende Unterhaltung und gute Stimmung war gesorgt.

Holly (Holger Hülsemann) legte Musik auf. Die Schüler:innen des diesjährigen Abijahr-

gangs unterhielten eine Cocktailbar. Vor allem freuten sich die „Ex-Schüler:innen“ über das Wiedersehen mit ihren ehemaligen Lehrer:innen und ihren einstigen Klassenkamerad:innen, um Erfahrungen auszutauschen und auch um Erinnerungen aufzufrischen.

Das Fest ging bis in die späte Nacht.

Ai



Abschied



Rolf Pfannkuche
Oberstudiendirektor i. R.
1922 – 2023

Im August 1973 gründete Rolf Pfannkuche das Gymnasium Finkenwerder. Seither musste kein Kind mehr über die Elbe fahren, um das Abitur ablegen zu können.

Er arbeitete eng zusammen mit den Schülern in Finkenwerder und den Elbmarschdörfern, mit den Ortsvertretern, den Kulturschaffenden und den Eltern. Schnell gewann er bei allen tiefes Vertrauen, nicht zuletzt deshalb, weil er aus der Region kam und die Mentalität der Leute kannte.

Die jungen Lehrerinnen und Lehrer fühlten sich von ihm angenommen, alle in ihrer speziellen Art. Er ließ ihnen große Freiräume, um ihre Vorstellungen zum Wohle der Schülerinnen und Schüler zu realisieren. Alle waren sich einig in dem Ziel, die Kinder und Jugendlichen ihren Möglichkeiten entsprechend optimal zu fördern. Diejenigen, die das Glück hatten, von ihm unterrichtet zu werden, haben ihn als Fachmann geschätzt und als ihren Lehrer verehrt.

Der humorvolle Humanist verlangte von allen als Historiker ein differenziertes, faktenbasiertes, kritisches Denken und als Germanist einen präzisen Umgang mit Sprache. Für ihn waren alle Unterrichtsfächer gleichwertig. Er förderte aber auch Theaterkurse und Schulmusikgruppen. Die Anbindung der Puppenspiel-Compagnie an die Schule ist sein Verdienst.

Rolf Pfannkuche war der richtige Mann am richtigen Platz. 1988 übergab er seinem Nachfolger eine geordnete, konzeptionell von großer Menschlichkeit geprägte, in der Region fest verankerte Schule, der er zeitlebens eng verbunden blieb.

Einen Tag nach dem Festakt zum 50jährigen Bestehen des Gymnasiums Finkenwerder, am 7. Juni 2023, ist Rolf Pfannkuche verstorben.

In großer Dankbarkeit nehmen wir
Abschied von einem besonderen Lehrer
und Schulleiter.

Die Schulgemeinschaft
des Gymnasium Finkenwerder



Endlich Abitur – herzlichen Glückwunsch und alles Gute für Euch!

Endlich Abi! Die Stimmung anlässlich der Abitur-Zeugnisausgabe war ausgelassen. Darauf haben sich die Schulabgänger:innen nach den vergangenen Prüfungswochen gefreut. Abiturient:innen, Familienangehörige und viele Lehrer:innen feierten in der Aula.

Schulleiter Rüdiger Dartsch (GymFi) verabschiedete die jungen Schulabgänger:innen mit einer Rede zum Tag, auf den alle lange hingearbeitet hatten. Darin verglich er das Leben mit einem Buch, bei dem mit der Zeugnisvergabe gleichzeitig ein Kapitel zu – und ein neues aufgeschlagen wird: „Dieses neue Kapitel birgt nun unendlich viele Möglichkeiten. Wie ein weißes Blatt Papier birgt das neue Lebenskapitel unendliche Möglichkeiten es so zu gestalten, wie man es möchte. Es liegt alleine in eurer Hand, ob und wie ihr es vollschreibt, ob ihr es bemalt, faltet oder schlicht weiß lasst. Das weiße Papier ruft in jedem Falle nach einer Reaktion und kann daher auch beängstigend sein. Ganz grundsätzlich gibt das weiße Blatt Papier schließlich keinen Plan vor, es enthält

keine Anleitung, ihr selbst müsst es gestalten und ihr alleine entscheidet, was darauf stehen soll. Eine breite Grundlage ist gelegt, die euch befähigt, auch in Zukunft mit der sich rasch wandelnden Wirklichkeit zurechtzukommen“.

Von dem sehr kleinen Jahrgang haben 40 Schüler:innen das Abitur bestanden. Davon sieben Schüler:innen mit einer „1“ vor dem Komma und 23 mit einer „2“. Eine großartige Leistung, auf die alle mit Recht stolz sein können. Die Feierstunde moderierte das erste Mal Schulleiter Thorben Gust (StS). Für die



festliche Stimmung sorgten viele musikalische Beiträge. Die Oberstufenchöre beider Schulen performten gemeinsam zwei Gesangsstücke. Marija – selbst Abiturientin – spielte elegant am Flügel für ihre eigene Feier. Später gab es einen musikalischen Orchesterbeitrag, in dem Igor, ebenfalls Abiturient, Cello spielte. Dieses kam auch bei dem Gesangsstück zusammen mit Sajda und Lea zum Einsatz – auch diese beiden sind Abiturientinnen. Die Elternvertreter Christian Sauerbeck (StS) und Jens Molter (GymFi) sprachen voller Stolz über die Abgänger:innen und eigenen Kinder. Die Redebeiträge der Tutant:innen waren traditionell humoristisch. Viele Erinnerungen wurden hier aufgefrischt. Schließlich sind alle Absolvent:innen von individuellen Musikeinspielern begleitet auf die Bühne gegangen, um ihr Abiturzeugnis entgegen zu nehmen.

Nach einem letzten gemeinsamen Foto bleibt nur der Abschied von dem Abiturjahrgang mit vielen Wünschen für seinen zukünftigen Weg: Lasst von euch hören und behaltet unsere Schulen in guter Erinnerung. Ai



Headoffice Hamburg City
Elbchaussee 16
22765 Hamburg

Tel: 040 / 300 68 71 0
Fax: 040 / 300 68 71 999



Fachkanzlei für Arbeitsrecht

Ihre Experten bei Kündigung und Abfindung



Büro Hamburg Süderelbe
Aue-Hauptdeich 21
21129 Hamburg

mail@kanzlei-heckt.de
www.kanzlei-heckt.de

Seit über dreißig Jahren lebe ich auf Finkenwerder und kenne die Elbe zu jeder Tages- und Jahreszeit. Mit vielen anderen Menschen, die hier leben, habe ich bis vor kurzem einen der schönsten Arbeitswege teilen dürfen. Mit „unserem Dampfer“ und Fahrrad rüber nach Hamburg, dann am Hafen entlang und weiter durch die Speicherstadt. Seit wenigen Monaten muss ich diesen traumhaften Arbeitsweg gegen den Bus tauschen, der im Stau stecken bleiben kann und mir einen Blick auf die Kacheln im Elbtunnel und bunte Blechlawinen aus PKWs und LKWs schenkt. In Altona geht es im stinkenden Fahrstuhl weiter, runter auf den dreckigen Bahnsteig. Wenn der Fahrstuhl in Altona oder der an meinem Zielbahnhof kaputt ist, muss ich mit dem Bus weiterfahren, was meinen Arbeitsweg deutlich verlängert. Da sich das aber nicht voraussagen lässt, dafür öfter vorkommt, fahre ich so zeitig los, dass ich – wenn alles glatt läuft – eine Stunde zu früh bei der Arbeit bin.

Mein Ziel ist geblieben, nur bei mir hat sich etwas verändert. Aufgrund einer MS-Erkrankung bin ich derzeit auf einen Rollstuhl angewiesen.

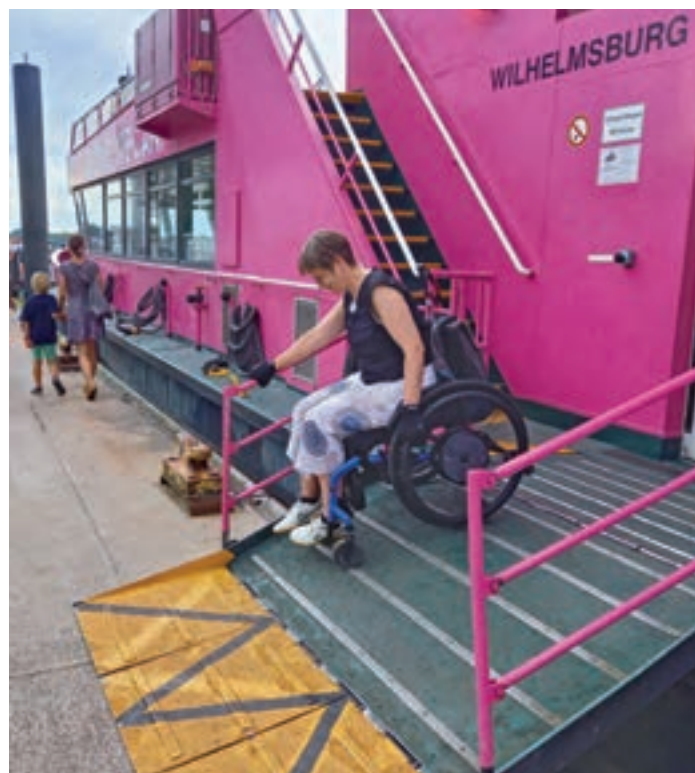
Bei Niedrigwasser ist in Finkenwerder die Brücke zum Ponton zu steil, bei Hochwasser komme ich ohne Hilfe in meinem Rollstuhl immerhin bis fast auf den Ponton. Allerdings nur fast. Denn das letzte Stück, die von allen gehasste Metallplatte, die bei Nässe und im Winter aufgrund ihrer unberechenbaren Glätte schon viele zu Fall gebracht hat, ist bei Hochwasser ebenfalls so steil, dass ich den Ponton mit meinem Rollstuhl nicht unbeschadet erreichen kann. Aber immerhin, bei mittlerem Tidenstand gelange ich auf den Ponton. Wenn nun eines der neuen Schiffe anlegt, habe ich Glück, denn dann schaffe ich es auch noch, an Bord zu kommen.

Trotzdem haben alle Schiffe und Pontons ihre eigenen Tücken, die sich einem Menschen im Rollstuhl bieten. Das führt für mich dazu, dass ich den Dampfer zwar

Perspektivwechsel

Nur bei mittlerer Tide auf die Fähre

Wer auf Finkenwerder lebt, kennt die Elbe mit all ihren Besonderheiten. Sei es, wie sich die auf- oder untergehende Sonne im Wasser spiegelt, sie den Himmel verfärbt oder die Elphi scheinbar zum Glühen bringt. Oder sei es, wie der Strom den Blick auf den grauen Schlick bei Niedrigwasser freigibt oder bei Hochwasser das Land umspült.



Melanie Sandrock beim Verlassen der Fähre an der Dampferbrücke

in Begleitung nach wie vor nutze, ich es mir allein aber nicht wirklich zutraue. Und so nehme ich notgedrungen nur, wenn der Elbtunnel dicht ist und der 150er seine Fahrten einstellt, das Schiff auch ohne Begleitperson. Dann bin ich je nach Tidenstand und Fähre auf die Hilfe Fremder angewiesen – was ich, wann immer möglich, vermeide.

Natürlich mache ich auch sonst jede Menge neue Erfahrungen. Ich begegne einerseits einer großen Hilfsbereitschaft, andererseits aber auch Unsicherheit, Ignoranz oder sogar Feindseligkeit. Glücklicherweise überwiegen die positiven Erfahrungen, leider brennen sich dafür die negativen besonders tief ins Gedächtnis. Jedenfalls möchte ich versuchen, etwas zu bewegen und für das Thema sensibilisieren.

Eine Möglichkeit, etwas zu verändern, habe ich darin gesehen

im „Forum Fähre Finkenwerder“ einer Initiative, die sich bereits seit 2019 für eine Verbesserung des Fährverkehrs engagiert und bei der ich von Beginn an beteiligt war, von meinen Erfahrungen zu berichten. Sofort kam es zu einer Diskussion zum Thema Barrierefreiheit, aus der jede Menge Ideen entstanden. Nicht nur für Rollstuhlfahrer, denn es fehlen auch Haltegriffe für Menschen, die sich auf dem schwankenden Schiff unsicher fühlen, Blindenleitsysteme auf dem Ponton und den Schiffen und rutschfeste Bodenbeläge im Eingangsbereich, um nur einige Punkte zu nennen.

Im Forum wurden jede Menge Verbesserungsvorschläge gesammelt, es folgte ein Brief an den Vorstandsvorsitzenden Dr. Haack von der Hadag, den wir um ein Gespräch baten. Tatsächlich bekamen wir einen zeitnahen Ter-

minvorschlag. Auch als wir darum baten, Herrn Becker, einen fachlich mit dem Thema Barrierefreiheit vertrauten Berater des Kompetenzzentrums für ein barrierefreies Hamburg, zu dem Gespräch einladen zu dürfen, zeigte er sich offen. Zu unserem Treffen am 09. Juni 2023 gesellte sich schließlich noch die Fachreferentin und Senatskoordinatorin für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen, Anne Binder, um sich die Problematik vor Ort ansehen zu können. So konnte ich zeigen, wie ich versuche, am Fischmarkt von Bord zu rollen. Es hat funktioniert – aber nur, weil ich einen E-Motion Rollstuhl mit elektrischer Unterstützung in den Rädern habe und ich mich zusätzlich am Geländer langhangeln konnte. Einem Menschen ohne die nötige Kraft im Rumpf und in den Armen wäre das nicht möglich gewesen.

Anschließend ergab sich auf dem Ponton ein konstruktives Gespräch, bei dem uns mitgeteilt wurde, dass die im Bau befindlichen Fähren, deren Einsatz im Lauf des nächsten Jahres geplant ist, bereits sehr vielen unserer Anregungen gerecht werden. Maßnahmen, die sich bewähren, sollen danach schrittweise auf den vorhandenen Fähren umgesetzt werden.

Allerdings bleibt damit immer noch die Hürde, überhaupt auf die Schiffe zu gelangen. Unsere Vorschläge zur Barrierefreiheit auf den Pontons wurden notiert, sie sollen an die zuständigen Stellen der HPA weitergeleitet werden.

Ich werde dranbleiben. Denn ich habe mir fest vorgenommen, mich für mehr Barrierefreiheit einzusetzen und für das Thema zu sensibilisieren, will aber auch in die Öffentlichkeit bringen, wenn sich etwas zum Positiven verändert.

Melanie Sandrock

Nachruf für Werner Marquart

De Heimotvoreenigung Finkwarder truert.



Finkwarder, Finkwarder mien Heimotland
Hier hür ick to Hus, hier bünn ick bekannt.
Un kiek ick ook ut no Ost un West
Mien Heimot, du blivst doch de Best.

Diedrich Stehr, Finkwarder 1947

Werner Marquart *24. Juni 1927 – †10.07.2023

Ehr Iehrenvörsitter is kort för sien 96, Geburtsdag storven un is nu sien Karin nogohn. Werner hett sick üm Finkwarder un üm de Heimotvoreenigung vodeent makt. Van 1967 bit 2007 harr he iin 40 Joahr uns Leit as Vörsitter. In düsse Tied hett Katharine Kinau 1983 de Heimotvoreenigung dat Üllernhus van de Kinau Bröder mit

de besünnere Uplag vomokt, dat Andinken an ehrn Broder Johann Kinau, – Gorch Fock –, to plegen un to wohrn. Üm dütt Vomokens un ook dat vun Rudolf un Jakob Kinau hebbt tovörderst Werner un Karin sick so vodeent makt, dat 2017 dat boolich un denkmolrechte Sekern van dat Hus mit Stootsgild moiglich wü.

Werner wü vele Joahrn Mitglied iin TuS Finkwarder un hett bit iint hooge Üller jümmer wedder, ünner de Bedingens de do för gülln, dat gulln Sportaffteeken makt.

Gans klor wü dat denn ook för em, wat he 1989 een van de Gründer van denn Kulturkreis Finkwarder wü. In de »Lieder-
tafel – Harmonie von 1965« harr

he mihrmols dat jeed een Joahr nee to wähln Leit as Vörsitter un wü ook doar Lehrnmitglied. Werner wü ober ook jümmer dorbi, wenn dat kommunalpolitisch üm Finkwarder güng. Soo ook iin denn johrlang anduern Kamp üm de Ümgohungsstrot för Finkwarder. Oder ook doar üm, dat Finkwarder nee ünner de Vowaltens van denn Bezirk Horborg komen is un bi Hamborg-Mitte bleev. För all sien Deenste hett em de Hamborger Senot mit de »Medaille für treue Arbeit im Dienste des Volkes« utteekent. As uns Mitbörger und Heimatfründ hett Werner Marquart sick üm Finkwarder vodeent makt. Wü ward Werner iin uns Dinken iin Lehrn hooln.

Finkwarder iin Juli 2023

De Vörsand

Heimotvoreenigung Finkwarder

Mit der Heimatvereinigung ins Ostseehotel Dierhagen

Los geht es! Am 1. Juni werden wir vom Busunternehmen »Peter-Reisen« abgeholt und Busfahrer Oliver wird uns vier Tage gut gelaunt und informativ durch Mecklenburg-Vorpommern begleiten. Am späten Vormittag des ersten Tages erreichen wir das Seebad Warnemünde und genießen dort

auf ganz unterschiedliche Weise unseren Aufenthalt. Weiter geht es in das örtliche Dierhagen ins Hotel, in dem wir herzlich empfangen und in die Zimmer eingeteilt werden, wir anschließend ein tolles Abendbuffet genießen und uns auf das Programm der nächsten Tage freuen.

Für den nächsten Tag steht eine



Tagestour über die schönste aller Halbinseln, Fischland-Darß-Zingst, auf dem Plan. Natürlich mit Besuch der Dörfer Born und Wieck, deren wunderschön reetgedeckte Kapitänshäuser mit ihren großartigen Haustüren und herrlichen Gärten immer eine Augenweide sind. Die schöne Seebücke in Zingst steht für viele unserer Gruppe genauso auf dem Programm, wie eine Rast in einem beschaulichen Restaurant. Nach einem Tag voller interessanter Eindrücke endet dieser Tag am reichlich gedeckten Buffet. Superlecker!

In den nächsten Tagen lockt die Natur. Nach einer Kutschfahrt durch den »Darßer Urwald« legen wir eine Rast ein, bewun-

dern die Leuchttürme oder die Ostsee. Zurück durch den 4700 Hektar großen Wald besteigen wir unseren Bus, um in Prerow einen gemütlichen Kaffee zu trinken oder zu shoppen. Die bunten Haustüren werden übrigens auch hier hergestellt.

Als wunderbaren Abschluss der Reise genießen wir eine spannende Boddenfahrt mit dem »MS Baltic Star«.

Zuletzt werden wir mit dem Blick auf Schwäne, Fischreiher und Wildschweine mit ihren Frischlingen belohnt. Ein zauberhafter Anblick! Unsere Heimfahrt ist geprägt von all den schönen Eindrücken, netten Begegnungen und lustigen Momenten. Eine schöne Reise!

Birgit Wulf

Lerne die Weltsprache in Finkenwerder!

ENGLISCH

für Anfänger bis Fortgeschrittene - für Klein & Gross

*Schulnachhilfe *Business English

*Reisevorbereitung oder *Englisch „Just for Fun“



mit Native Speaker JESSICA McCLAM

Termine nach Absprache unter:

Tel.: 040-7429638 oder email: studio@jessicamccclam.com

Mögen Sie Finkenwerder?

Wer Finkenwerder noch nicht genug kennt, um diese Frage beantworten zu können oder wer zu jenen gehört, der Finkenwerder mag und schätzt und es seine Heimat nennt, der sollte diesen Artikel unbedingt lesen. Es gibt so einiges, das interessieren könnte und das mündlich, schriftlich, beim Anschauen oder auf einem Bildschirm über Finkenwerder erfahren werden kann.

Und zwar bei der Heimatvereinigung Finkenwerder. Die verfügt beispielsweise über eine vollständige Sammlung aller Finkenwerder Autoren, die Bücher mit Bezug zur »Insel« geschrieben haben. Es gibt sogar noch eine Reihe von Büchern, die gegen eine Spende zu erhalten sind. Außerdem besitzt der Verein eine umfangreiche digitalisierte Fotosammlung aus der Zeit von ca. 1900 bis heute, eine sortierte Aufstellung von wichtigen Fin-

kenwerder betreffenden Daten und Fakten sowie Filmmaterial aus verschiedenen Bereichen, die man sich ansehen kann.



Aus dem Vorstand der Heimatvereinigung Finkenwerder e.V.

Uwe Hansen, der 2. stellvertretende Vorsitzende der Heimatvereinigung, hatte bei der Wahl im Februar 2023 aus Altersgründen eigentlich nicht mehr antreten wollen. Da sich jedoch kein Bewerber als Nachfolger fand, hatte sich der ehemalige Ortsamtsleiter dann doch noch einmal zur Wahl gestellt. Er verband damit allerdings die Bitte, für die Wahlen im Jahr 2024 einen Nachfolger für ihn zu finden und zu wählen. Unser besonderer Dank gilt seiner Bereitschaft, sich weiter mit uns verantwortlich zu engagieren. Uwe Hansen möchte sich aber nicht ganz zurückziehen, sondern der Heimatvereinigung Finkenwerder als Beisitzer auch in Zukunft weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen. Zur Freude aller Vorstandsmitglieder hat sich Thomas Rübke, der derzeitige Schriftführer, entschlossen, 2024 für das Amt des 2. stellvertretenden

Vorsitzenden zu kandidieren. Damit wird dann allerdings die Position des Schriftführers frei und ist dann neu zu besetzen. Die Hauptaufgabe des Schriftführers besteht in der Protokollführung (Ergebnisprotokoll, kein Wortprotokoll) bei den elf monatlichen Vorstandssitzungen und der Jahreshauptversammlung. Außerdem sind die Einladungen zur Jahreshauptversammlung an die Mitglieder ohne E-Mail-Adresse zu versenden. Wir würden uns freuen, schon jetzt Bewerbungen für die Position als Schriftführer/in zu erhalten, da es die ehrenamtliche Tätigkeit des Vorstandes doch sehr entspannt, einen Kandidaten (w/m) zu haben, mit dem wir in das Jahr 2024 gehen können. Und: Keine Angst vor der Aufgabe, es wird niemand überfordert und die anderen Vorstandsmitglieder geben gern Unterstützung mit Rat und Tat.

Doch wie es so ist, nichts ist perfekt. Es gibt immer wieder Neues zu entdecken und Anlass, die Sammlung weiter zu vervollständigen.

Wer diese Auflistung gelesen und Interesse hat, in seiner Freizeit ehrenamtlich beispielsweise bei der Weiterführung der Sammlung zu helfen oder wer sich anderweitig in der Heimatvereinigung engagieren möchte, der hat in dem gemeinnützigen Verein vielerlei Möglichkeiten. Und natürlich besteht auch immer die Möglichkeit, etwas Neues zu den Aktivitäten beizutragen.

Wem aus beruflichen oder privaten Gründen dafür noch die Zeit fehlt, kann die Heimatvereinigung auch »nur« durch eine Mitgliedschaft (€ 20,00/Jahr) unterstützen. Die Vereinsmitglieder würde es freuen. Denn »Heimat« und »Heimatvereinigung« klingt für manche Ohren zwar antiquiert, ist aber ein urdeutsches Wort für das Gefühl der Zugehörigkeit, des Zuhauses und des Daheimseins.

Also: Einfach mal ganz unverbindlich bei dem Verein, dessen Name für so viel Positives steht, vorbeischaun und sich ganz persönlich über dessen Arbeit und Wirken informieren. Am besten sollte vorher allerdings abgesprochen werden, wann ein Treffen möglich ist. Die Aktiven freuen sich dann über einen Besuch im Gorch-Fock-Haus am Nessdeich 6. Übrigens: Der Hei-



matvereinigung gehört auch das Elternhaus von Johann (Gorch Fock), Jakob und Rudolf Kinau am Nessdeich 6. Dort kann man die Wohnräume der Eltern der drei Schriftsteller-Brüder mit den Möbeln aus der Zeit ab 1880 besichtigen. Im Dachgeschoss gibt es eine kleine Ausstellungsfläche mit Platz für Lesungen und einen Bildschirm für Foto- und Filmvorträge. Mehr Infos sind im Internet unter www.Heimatvereinigung-Finkenwerder.de zu finden. Wer interessiert ist, kann unter **Telefon 743 41 86** auch gern anrufen, um sich zu einem persönlichen Gespräch im Gorch-Fock-Haus, dem Haus für Finkenwerder, zu verabreden.

Helmut Vick

FINKENWERDER FLEISCH- UND WURSTWAREN HINRICH WOLDMANN GmbH

Rüschweg 19 · 21129 Hamburg

Tel: 040/742 16 1/0, Fax: 040/742 16 1/20

E-Mail: info@woldmann.eu

Internet: www.finkenwerder-fleisch.de



Die Marke für Geniesser



Ausgezeichnet mit
der Goldmedaille der CMA



NEU – EINFACH UND SCHNELL PER SMARTPHONE BESTELLEN?

QR-Code scannen
und APP auf das
Smartphone laden



Bequem 24/7 bestellen und
vor Ort abholen während
der Öffnungszeiten:
Mo. – Do. 07:00 – 13:00 Uhr
und Fr. 06:00 – 12:00 Uhr



Das ElbAir feiert Richtfest

Rund 200 Gäste aus Politik, Verwaltung und Nachbarschaft feierten am 24. April zusammen mit dem Investor Propertyteam sowie Vertretern der Baufirmen Richtfest des ElbAir vor den Toren von Airbus auf Finkenwerder.

Das ElbAir bildet das neue Tor zu Airbus und eine weitere wichtige Klammer zwischen dem Airbus-Standort, Finkenwerder, der Luftfahrt sowie vielen weiteren Akteurinnen und Akteuren. Der heutige Tag ist deshalb ein besonderes Ereignis, fasst Dr. Melanie Leonhard, Senatorin für Wirtschaft und Innovation der Freien und Hansestadt Hamburg, die Bedeutung des ElbAir zusammen. In dem neuen Gebäudekomplex sollen neben Büroflächen und einem Besucherzentrum auch ein Hotel, gastronomische Einrichtungen und ein Supermarkt entstehen.

»Das ElbAir unterstreicht die Bedeutung von Hamburg als drittgrößter Luftfahrtstandort der Welt«, freut sich Marco Wagner, Arbeitsdirektor und Mitglied der Geschäftsführung der Airbus Operations GmbH. »Es zeigt, dass wir ein weltoffenes Unternehmen sind, und dass wir uns freuen, über alle, die ihren Weg zu uns finden.«

Auch Standortleiterin Nawina Walker betont die Bedeutung des Projekts: »Hier entsteht nicht nur ein einzigartiges Bauwerk, sondern auch ein ganz besonderer Ort. Das ElbAir wird ein neuer Treffpunkt der Luftfahrt am Standort Finkenwerder sein – mit einem attraktiven Angebot für unsere Kunden, Besucher, Nachbarschaft und Beschäftigten.«

Eröffnung im Sommer 2024

Die Eröffnung des ElbAir ist für den Sommer 2024 geplant. Auf der Zielgeraden dahin gibt es noch einiges zu tun. Schon jetzt zeich-



net sich die vielfältige Nutzung des rund 17.000 Quadratmeter großen Gebäudes jedoch bereits deutlich ab. So zum Beispiel die Dachterrasse mit einzigartigem Blick auf die Landebahn des Flughafens Finkenwerder, das Moxy Hotel mit 135 Zimmern sowie ein

REWE Supermarkt. Auch der Airbus-Shop und das Globetrotter-Reisebüro werden neue Räumlichkeiten in dem repräsentativen Multifunktionsgebäude beziehen. Zudem entstehen im ElbAir neue Büroflächen für Airbus-Mitarbeitende.

Die Lufthansa Group und Airbus: 600 Auslieferungen und kein Ende in Sicht

Meilenstein in einer jahrzehntelangen Partnerschaft: Am 24. Mai hat Airbus Lufthansa im Beisein des Vorstandsvorsitzenden der Lufthansa Group, Carsten Spohr, und Airbus CEOs Guillaume Faury, das 600. Airbus-Flugzeug - eine A321neo - in Finkenwerder übergeben. Passend zum feierlichen Anlass trägt das Flugzeug einen »600“-Sticker, der auf die besondere Auslieferung hinweist.

Es ist nur passend, dass das 600. Airbus-Flugzeug von Lufthansa eine A321 ist - schließlich ist die A320-Familie das Rückgrat der Weltklasse-Flotte

von Lufthansa, so Guillaume Faury während der feierlichen Übergabe. Im März 2013 hatte Lufthansa beschlossen, ihre Single-Aisle-Flotte komplett auf Airbus umzu-

stellen. »Das war ein mutiger Schritt, für den es auch Kritik gab - aber was für eine Erfolgsgeschichte er seitdem doch war«, ergänzt Faury. Die Lufthansa Group und

Informationen über Airbus

Airbus verbindet seit den 1970er Jahren eine erfolgreiche Partnerschaft. Angefangen mit der ersten Auslieferung eines Airbus A300 am 9. Februar 1976, umfasst die Flotte der Lufthansa Group heute fast alle Airbus-Flugzeuge: von den A220- (bei SWISS) und A320-Familien für Kurz- und Mittelstrecken bis hin zu A330, A340, A350 und bald auch wieder A380 auf den Interkontinental-Strecken der Airline.

Der Airbus A321neo mit der Kennung D-AIEQ hob nach der Übergabe um 11:45 Uhr nach München, der zweiten Basis der Lufthansa, ab. Das neueste Mitglied der Kurz- und Mittelstreckenflotte der Fluggesellschaft befördert bereits seit dem 25. Mai Passagiere durch ganz Europa.



Fun for MINT – Besuch im Technologiezentrum und im ZAL

Eine virtuelle Reise durch die Zukunft der Luftfahrt und Wissenschaft zum Anfassen – das erlebt man nicht alle Tage. Vor allem nicht in der Schule. Eindrücke eines Gruppenbesuchs von »nebenan«.

Vierzig besondere Gäste standen am Vormittag des 23. März vor den Toren von Airbus auf Finkenwerder. Zwei dritte Grundschulklassen aus Buxtehude waren an diesem Vormittag gekommen, um sich das Thema Luft- und Raumfahrt aus nächster Nähe anzusehen. Zum Besuch bei Airbus hatte Standortleiterin Nawina Walker gemeinsam mit Susanne von Arciszewski, ehemalige A380-Fertigungsleiterin, eingeladen. Gemeinsam mit Professor Thielecke (TU Hamburg) und Jörg Tappermann (ZAL) wurde ein spannendes Programm

für die Schülerinnen und Schüler auf die Beine gestellt.

Luft- und Raumfahrt? Das kannten die Drittklässlerinnen und Drittklässler bislang vor allem aus dem Unterricht. Umso erwartungsvoller reisten die jungen Gäste aus der Buxtehuder Harburgerstraße zu ihrem Besuch auf Finkenwerder an. Dort erwartete die Gruppe ein lebendiger Einblick in die Gegenwart und Zukunft des Fliegens. Im Technologiezentrum der Technischen Universität Hamburg wurden die jungen Besucher von Professor Thielecke begrüßt. Die kurzen Vorträge waren kindge-

recht vorbereitet, um den Grundschulern die Inhalte anschaulich zu vermitteln. Dabei kamen neben einem Beitrag von der Sendung mit der Maus auch fliegende Modellflugzeuge zum Einsatz.

Im Zentrum für Angewandte Luftfahrtforschung (ZAL) lernten die Schülerinnen und Schüler anschließend etwas über Wasserstoffentwicklungen für das emissionsfreie Fliegen. »Es ist uns ein besonderes Anliegen, unseren jüngsten Gäste schon so früh die faszinierende Welt und das Berufsfeld der MINT-Fächer nahezubringen und gleichzeitig ihre kreativen und wissenschaftlichen Fähigkeiten zu fördern«, so Inga Menzel, die den Ausflug seitens Airbus begleitet hat. »Die Luftfahrt ist eine Industrie mit hervorragenden Zukunftsaussichten. Umso mehr freut es uns, das Berufsbild für die Kinder mit lebendigen Eindrücken zu füllen«, so Menzel.

Der halbtägige Ausflug der Gruppe endete im Virtual Reality Lab des ZAL. Dort nahmen Aleksandra Ziza und Sebastian Altmann die Gruppe mit auf ein immersives Erlebnis von erneuerbarem Reisen. Nach all den Einblicken ging es für die drei Schulklassen schließlich zurück nach Buxtehude. »Wir freuen uns, als Standort diesen Beitrag zu leisten«, fasst Inga Menzel zusammen. »Die Exkursion hat allen Beteiligten sichtlich Spaß bereitet und bleibt hoffentlich noch lange in Erinnerung.«



DUOday 2023 – Vereint für eine integrativere Zukunft

Begegnungen schaffen, Begeisterung teilen und das Bewusstsein schärfen. Inklusion geht uns alle etwas an. Beim DUOday ermöglichten 19 Airbus-Beschäftigte in Hamburg und Buxtehude durch ihr Engagement prägende Momente. Die gemeinsame Abschlussveranstaltung unterstrich die Bedeutung von Inklusion für unsere Gesellschaft.

Der DUOday steht für Engagement, Vielfalt und Integration. An diesem besonderen Tag haben Menschen mit Behinderungen die Möglichkeit, potenzielle Arbeitsplätze aus der Nähe kennenzulernen. Airbus war mit dabei und hieß am 8. Juni 19 Gäste der Elbe-Werkstätten Hamburg an den Standorten Hamburg und Buxtehude willkommen.

Wie bereits in den Vorjahren wurden die Gäste zu einem Tag der Zusammenarbeit, des gemeinsamen Lernens und des Austauschs eingeladen. Ganz im Zeichen der Inklusion bildeten die engagierten Airbus-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter je ein Duo mit den Besuchern, förderten positive Interaktionen und verbrachten mit ihnen den Tag gemeinsam.

Inklusion am eigenen Arbeitsplatz: Airbus-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter machen's möglich

Im Laufe des Tages arbeiteten die Airbus-Kolleginnen und -Kollegen bei DUOday Seite an Seite mit ihren Gästen der Elbe-Werkstätten Hamburg, tauschten Erfahrungen aus und nahmen an verschiedenen gemeinsamen Projekten teil. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Förderung sinnvoller Verbindungen und einer Kultur des Verständnisses und des Respekts. Mit dabei waren unter anderem die Fachbereiche Ausbildung, Talent Management und die Fahrradwerkstatt.

Musikalischer Ausklang der Hamburger DUOday-Woche

Die Wirkung der Initiative ging über den DUOday selbst hinaus. Nur eine Woche später hatte Airbus das Privileg, die Abschlussveranstaltung des Hamburger DUOday für 2023 auszurichten. Vertreter der teilnehmenden Hamburger Unternehmen und der Elbe-Werkstätten wurden am Standort Finkenwerder empfangen, um sich über die beim DUOday erlebte Vielfalt und Inklusion sowie Herausforderungen und Erfolgsgeschichten



in Bezug auf Inklusion am Arbeitsplatz auszutauschen.

Für die passende musikalische Unterhaltung bei der Veranstaltung sorgte eine Band bestehend aus Menschen mit Behinderung.

Als besonderer Gast des Abends bedankte sich Ulrike Kloiber, Senatskoordinatorin für die Gleichstellung von Menschen mit Be-

hinderungen in Hamburg, bei den teilnehmenden Unternehmen für die Unterstützung und unsere geleistete Arbeit im Bereich Inklusion. Ihre Anwesenheit unterstrich einmal mehr die Bedeutung der Schaffung eines inklusiven Umfelds nicht nur innerhalb einzelner Unternehmen, sondern auch auf gesellschaftlicher Ebene.



Verständnis schaffen – und Potenziale erkennen. Gemeinsame Abschlussfeier des Hamburger DUOday 2023.



Airbus Family & Friends Festival

Am 2. und 3. September 2023 veranstaltet Airbus in Finkenwerder für die Beschäftigten ein Familienwochenende. Das Verkehrskonzept zum »Family & Friends Festival« sieht vor, dass die Anfahrt zur Veranstaltung mit Bus- & Fährrshuttles von relevanten Orten rund um Airbus erfolgt, um den Verkehr in und um Finkenwerder gering zu halten und das Parken vor Ort zu vermeiden.

Auf die Bewerbungsplätze, fertig, los!

Ob als ITler, in den technischen Bereichen oder mit wirtschaftlichem Schwerpunkt: Airbus sucht Talente in allen Bereichen. Die Stellen für Ausbildung und ein Duales Studium mit Ausbildungsstart im Sommer 2024 sind ab dem 1. Juli online.



Der Standort Hamburg sucht:

Ausbildung:

- Fluggerätmechaniker FR Fertigungstechnik (d/m/w)
- Fluggerätelektroniker (d/m/w)
- Fachinformatiker Fachrichtung Daten- und Prozessanalyse (d/m/w)
- Mechatroniker (d/m/w)
- Industriekaufleute (d/m/w)
- Verfahrensmechaniker für Beschichtungstechnik (d/m/w)
- Werkfeuerwehrmann (d/m/w)

Duales Studium:

- Bachelor of Engineering Flugzeugbau (Entwurf und Leichtbau)
- Bachelor of Engineering Flugzeugbau (Kabine)
- Bachelor of Engineering Ingenieurwesen Mechatronik Dual Schwerpunkt Produktions- und Automatisierungstechnik
- Bachelor of Science Wirtschaftsingenieurwesen
- Bachelor of Science Maschinenbau und Produktion
- Bachelor of Science Wirtschaftsinformatik
- Bachelor of Science Informatik
- Bachelor of Science Betriebswirtschaftslehre Vertiefung International Management



- Bachelor of Science Logistics Management
- Bachelor of Science Maschinenbau und Master of Science Flugzeugsystemtechnik
- Bachelor of Science Maschinenbau
- Master of Science Luft- und Raumfahrtstechnik

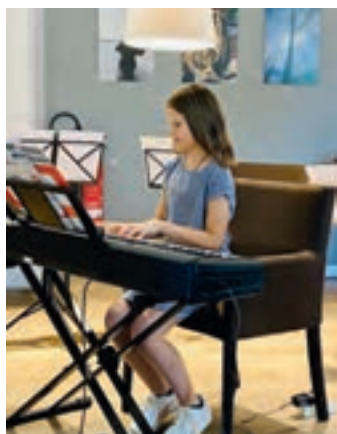
- Bachelor und Master of Science Informatik-Ingenieurwesen
- Bachelor und Master of Science Elektrotechnik
- Master Data Science
- Master of Science IT-Sicherheit



Celloensemble beim Tag der Musik Haspa 2023

Die Musikinsel – ein elementarer Bestandteil Finkenwerders

Mitte Juni fand in der HASPA-Filiale in Finkenwerder ein kleines aber feines Konzert der Musikinsel Finkenwerder statt. Anlass war der »Tag der Musik«, der seit 2009 jährlich auf Initiative des Deutschen Musikrates stattfindet. Es ist eine bundesweite Initiative, die sich für die Vielfalt des Musiklebens einsetzt – über alle Altersgrenzen, Kulturen und Genres hinweg. Schülerinnen und Schüler der Musikinsel spielten am Klavier und Cello auf. »Jeder Beitrag war exzellent vorbereitet«, berichtet Ekaterina Polyakova, Klavierlehrerin und 1. Vorsitzende der Musikinsel. »Die Kinder musizierten auf höchstem Niveau.« Für die lockere Atmosphäre sorgte das schöne Wetter draußen und



Pauline am E-Piano Foto beim Tag der Musik Haspa 2023

die Versorgung mit kühlen Getränken durch die HASPA-Filiale drinnen. Circa 20 Gäste sind in den Genuss der Musikstücke in verschiedensten Stilrichtungen gekommen. Pauline eröffnete das Konzert mit einem »Kinderliedchen« von Tschaikowski, Christian folgte ihr mit einem Honigglas-Boogie. Yuki verzauberte das Publikum mit der berühmten »Ballade pour Adeline« und anschließend präsentierte Jonna das Stück in fis-Moll, das zur Sammlung »Bunte Blätter« von Robert Schumann gehört. Dieses Stück steht im Mittelpunkt des Theaterstückes »Bunte Blätter« über das unglaubliche Leben des Künstlerpaares Robert und Clara Schumann und ihres gemeinsamen Freundes und Kollegen Johannes Brahms, das die Theatergruppe der Musikinsel am Sonntag, 17.9.2023, um 15:00 Uhr im Auedrachen (Aula der Aueschule, Ostfrieslandstraße 91) aufgeführt wird. Dazu später mehr.

Jahr des Komponierens

Die Aufführung des Stückes »Bunte Blätter« soll ein Auftakt zum Jahr des Komponierens werden. Es ist ein wichtiges Anliegen von Ekaterina Polyakova junge, aufstrebende Komponisten im Schuljahr 2023/24 zu Workshops nach Finkenwerder zu holen, damit die Kinder sich auch in diesem Bereich austoben

und somit in Zukunft noch souveräner und persönlicher mit Musik umgehen können. »Denn Musik ist ein unentbehrlicher Bestandteil eines glücklichen Menschenlebens«, ist sich Polyakova sicher.

Neuer Gitarrenlehrer

Der Tag der Musik war ein schöner Auftakt für den neuen Gitarrenlehrer der Musikinsel: Metin Atasoy. Er sang und begleitete seinen lyrischen Song »You can come to my door« an der Ukulele. Metin Atasoy freut sich auf viele Schülerinnen und Schüler jeglichen Niveaus – vom Anfänger bis zum Profi ist jede*r in seinem Unterricht willkommen. Informationen zu ihm sind auf der Website www.musikinsel-finkenwerder.de zu finden.

Weiter Musikpaten für drei ukrainische Kinder gesucht

Mit Bachs Kunst der Fuge und dem Celloensemble ging es dann weiter. Es folgte eine berühmte »Melodie« des ukrainischen Komponisten Skoryk, gespielt von Ekaterina Polyakova am Klavier. Mit diesem Lied wollte die 1. Vorsitzende der Musikinsel auf die Schülerinnen und Schüler aufmerksam machen, die aus der Ukraine nach Hamburg geflohen sind und ganz dringend auf ihren Paten oder ihre Patin warten, um ihren Musikunterricht fortsetzen zu können. Es sind Anna aus Tscherkassy, Maria aus Tschernihiv und Yehor aus Sumy, allesamt noch Grundschüler, die von Ekaterina Polyakova kostenlos am Klavier unterrichtet werden. »Es wäre einfach wunderbar, wenn wir Menschen aus Finkenwerder finden, die den Unterricht für eins der Kinder ganz oder teilweise übernehmen würden«, sagt sie.

Celloensemble bittet zum Tango

Zum Schluss der sommerlichen Veranstaltung brachte das Celloensemble die Zuhörerinnen und Zuhörer mit einem hinreißenden Tango so richtig zum Mitschwingen. Polyakova: »Wir hoffen auf die Fortsetzung der schönen Tradition 'Tag der Musik' und bedanken uns herzlich bei der HASPA für ihre Spende von 300 Euro, die schon sehr bald unseren Kindern zugute kommen wird.«

Querbeet im Mai

Im Mai lud die Musikinsel mal wieder zu einem Querbeet-Konzert auf die MS Altenwerder. Zu hören und zu sehen waren die Schülerinnen und Schüler von Heike Prange (Violine) und Raphaela Merz (Klavier) bei einem etwa einstündigen Konzert mit bunt gemischten Musikstücken.



Heike Prange mit Kindern und Jugendlichen beim Querbeet-Konzert im Mai 2023

Foto: Heike Prange

Kooperation mit Airbus-Orchester?

Auf noch mehr gute Nachrichten zu diesem Anlass hoffen die Verantwortlichen der Musikinsel nach einem freundlichen Gespräch mit dem Dirigenten des Airbus-Orchesters Gabriel Voicu. Zwar ist das Orchester im September gut ausgelastet, dennoch zeigten sich einige Mitglieder bereit wegen des besonders hohen künstlerischen Wertes der Vorstellung die Musiker und Musikerinnen der Musikinsel mit ihrem Spiel zu unterstützen. Diese Kooperation könnte das musikalische Leben auf Finkenwerder nachhaltig bereichern.

Musikalische Früherziehung

Im September startet eine weitere Gruppe kleiner Nachwuchsmusiker*innen bei Raphaela Merz in der musikalischen Früherziehung. Einmal in der Woche wird dann weiter in der InselPerle gesungen und musiziert, gelacht, getanzt und zwischendurch auch gemalt. Es lagen zu Redaktionsschluss Anfang Juli bereits ausreichend Anmeldungen vor.

Ekaterina Polyakova & Wiebke Pomplun

Bei Interesse an einem Platz lohnt es sich bei Raphaela Merz nachzufragen unter 0178/6634956.

Wichtige Ankündigung:

MusikInsel Finkenwerder sucht neue*n 1. Vorsitzende*n

Die MusikInsel Finkenwerder e.V. sucht zum 1.1.2024 eine*n neue*n 1. Vorsitzende*n. Ekaterina Polyakova, die das Amt im Juni 2020 übernommen hat, wird nicht mehr zur Verfügung stehen. Ihre musikalische Karriere nimmt immer mehr an Fahrt auf. »Alles, wofür ich seit vielen Jahren kontinuierlich und mit Leidenschaft arbeite und übe, macht sich nun bezahlt und mündet in Angeboten, die ich einfach nicht ablehnen kann«, begründet sie den Schritt, der ihr sichtlich schwerfällt. Ihr sei die MusikInsel und alle Menschen, die damit zusammenhängen, unglaublich ans Herz gewachsen, berichtet sie. Daher hofft sie inständig, dass sich jemand aus Finkenwerder findet, der den Posten

des bzw. der 1. Vorsitzenden übernimmt. Es geht primär um die Übernahme formeller Aufgaben, die nach und nach gelernt werden können. »Learning by doing – so habe ich es auch gemacht«, ermutigt Ekaterina Polyakova all diejenigen, die großen Respekt vor dem Amt haben. »Es ist so eine bereichernde und erfüllende Tätigkeit, die natürlich mit etwas Arbeit verbunden ist, aber gleichzeitig so viel Freude macht. Auch, weil es viele engagierte Menschen gibt, die einen bei den anstehenden Aufgaben jederzeit tatkräftig unterstützen.« Ao auch Lars Schott, der 2. Vorsitzender bleibt und mit Rat und Tat zur Seite steht. Die Zukunft der MusikInsel hängt an der Besetzung dieses Amtes. Finkenwerder wäre um



Ekaterina Polyakova

so vieles ärmer, würde die Musik und alles, was damit verbunden ist, nicht mehr klingen. **Bei Interesse und Fragen zum Amt der 1. Vorsitzenden steht Ekaterina Polyakova gern bereit unter 0176/76460175 oder katja_poljakova@yahoo.de.**

Im Sommer 2023 unterrichten übrigens 14 Lehrkräfte insge-

samt 92 Instrumentalisten, zusätzlich machen zehn Kinder in der Musikalischen Früherziehung mit. Es gibt ein Gitarren- und Cello-Ensemble und natürlich die umtriebige Musiktheatergruppe. Außerdem ist die MusikInsel schon seit vielen Jahren Kooperationspartner für das JeKi-Projekt (Jedem Kind ein Instrument) in der Aueschule.

Über Kredite sprechen? Besser mit uns.

Der Sparkassen-Privatkredit mit Top-Beratung.

Setzen Sie auf verantwortungsvolle Beratung statt auf gut gemeinte Ratschläge: Denn mit uns finanzieren Sie Ihre Vorhaben nicht nur sicher und schnell, sondern auch transparent und flexibel. Jetzt informieren – direkt in Ihrer Filiale oder online unter: www.spk-sal.de.

Ihren Vertrag schließen Sie mit der S-Kreditpartner GmbH, einem auf Ratenkredite spezialisierten Verbundunternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe: www.s-kreditpartner.de.

Wenn's um Geld geht – Sparkasse.



**Sparkasse
Stade-Altes Land**

Rückblick auf ein erfolgreiches Kulturhalbjahr

Der Verein »Finkenwerder Kulturschiff MS Altenwerder« blickt auf ein sehr erfolgreiches erstes Halbjahr zurück. Insgesamt wurden dem Finkenwerder Publikum 26 Veranstaltungen unterschiedlicher kultureller Ausrichtung angeboten.



Großartige Künstlerinnen und Künstler waren auf der Altenwerder mit hochwertigen Programmen zu Gast. Da nicht das gesamte Programm vorgestellt werden kann, hier stellvertretend einige Highlights der Saison:

Den Jahresanfang machte die Gruppe »Stellas Morgenstern« mit jüdischen Chansons und Klezmermusik. Die Bandbreite der verschiedenen Musikrichtungen setzte sich fort mit dem traditionellen Irischen Abend. Irish Folk zum Tanzen und Mitsingen

und Mitkatschen. Weiter gings mit Singer/Sonwriter Songs bis hin zur Bluesmusik der Gruppe »Feel Violett« mit Einflüssen von Soul und Jazz und einem bezaubernden Abend mit der sehr sympathischen Band »Spellbound«, die mit faszinierenden mittelalterlichen Musikinstrumenten Lieder aus verschiedensten Zeitepochen und Ländern geboten hat. Sehr gut aufgenommen wurden auch die beiden Klassikabende. Das Publikum genoss bezaubernder Kammermusik mit Kla-

vier und Geige und einen Abend mit klassischer spanischer und südamerikanischer Gitarrenmusik des Gitarrenduos Guitarra a Dos. Den Nerv des Publikums traf die bekannte Gruppe »Hafennacht« durch Lieder, Chansons und vertonten Gedichten des Nordens mit See – und Tiefgang. Neu im Programm war ein erster Jazz-Frühschoppen mit der Band »Skiffeltrack« vor komplett ausverkauftem Schiff. Es wird nicht der letzte Jazz-Frühschoppen sein.

Die Musikveranstaltungen wurden vervollständigt durch die beliebte Jamsession, die immer am letzten Donnerstag eines Monats stattfindet und deren Eintritt frei ist. Eine Musiksession, die ihren Reiz darin hat, dass es zu immer anderen Musikkonstellationen kommt und bei der jeder willkommen ist, ob mit Instrument oder ohne.

Scharfzüngigen Humor brachte Johannes Kirchberg durch sein Kurt Tucholski-Programm an Bord und begeisterte das Publikum, während das beliebte Ratespiel »Dampferquiz« wieder mal alle Publikumsrekorde schlug. Da passt dann keine Maus mehr an Bord. Gleiches gilt für das Finkenwerder Schollenfest, dass das Kulturschiff mittlerweile gemeinsam mit dem Verein Landrat Küster veranstaltet.

Da sich auch der Finkenwerder Kulturkreis für Kinder engagiert, konnten die Altenwerder und er



Figurentheater Ambrella

gemeinsam die Aufführung »Prinz Eselsohr« des Figurentheaters Ambrella ermöglichen.

Und natürlich war es für das Kulturschiff eine Selbstverständlichkeit, die »Altenwerder« dem TuS für eine Benefizveranstaltung zu Gunsten des Vereins hinsichtlich des Sporthallenbrandes zur Verfügung zu stellen. Ein Heimspiel hatte dabei die Finkenwerder Musik – die Urgesteine Peter Schuld und Holger Nowak hatten ihre Beteiligung spontan zugesagt und sorgten unter großem Beifall für Stimmung. Der TuS konnte von der Veranstaltung Spenden in Höhe von € 3990 Euro entgegennehmen.

Wo Licht ist, gibt es auch Schatten. Insgesamt sind ist der Verein Kulturschiff durchaus zufrieden, findet jedoch, dass einige Veranstaltungen durchaus mehr Publikum verdient hätten. Zumal mittlerweile großartige Künstler, sowohl aus dem klassischen, als auch aus anderen kulturellen Bereichen, gerne nach Finkenwerder kommen. Hans Meckelholt

URLAUBSREIF?
Wir sind für Sie da!

Bei uns beraten Sie Experten aus jedem Gebiet
Ihr Reiseland Globetrotter Reisebüro Team

Globetrotter Erlebnis GmbH
Globetrotter Reisebüro im Airbus Periport
Kreetslag 7 • 21129 Hamburg
Tel.: 040 743 89691
E-Mail: airbus@reiseland-globetrotter.de
www.reiseland-globetrotter.de

Ihr Urlaub ist unsere Leidenschaft!

GLOBETROTTER
Reisebüro

REISELAND



Neues Team der Sparkasse Stade-Altes Land im Beratungs-Center Finkenwerder

Bereits seit dem 01.04. 2022 ist das neue Team des Beratungs-Centers Finkenwerder für Sie vor Ort. Es besteht aus dem Abteilungsleiter der Beratungs-Center Jork-Finkenwerder-Estebügel Hannes Budde, den Individualkundenberatern Marcus Lewenz und Michael Richter, den Privatkundenberatern Shyrete Asslani und Jan-Philipp Feindt, sowie Teamleiterin Stefanie Hofer. Es steht in allen Finanzangelegenheiten zur Verfügung.

Stefanie Hofer dazu: „Wir wollen für die Menschen in Finkenwerder ein kompetenter und zuverlässiger Ansprechpartner vor Ort sein. Ein umfassender Service und eine qualitativ hochwertige Beratung sind für uns ein Selbstverständnis.“ Das Team freut sich auf Ihren Besuch!



BAUGENOSSENSCHAFT FINKENWÄRDER-HOFFNUNG EG

FREIRAUM ENTDECKEN

SENIOREN WOHNEN IN FINKENWERDER

- seniorengerechte und attraktive Grundrisse
- barrierearm
- moderne Ausstattung
- gepflegtes Ambiente
- Aufzug
- Hausnotruf bei Bedarf
- regelmäßige Veranstaltungen
- Wohnberechtigungsschein erforderlich

Lassen Sie sich vormerken oder informieren Sie sich in einem persönlichen Beratungsgespräch!



Norderschulweg



T 040 311 86-600
E info@fwheg.de
fwheg.de



Neue Apfelsorten, Kinderbesuch und Kanu-Limbo

Im Frühjahr und Sommer ist ein Ausflug auf das ias-Gelände gerade für Kinder und Jugendliche eine spannende Sache. Nicht nur neue Bäume wurden gepflanzt, sondern auch die Bienen bestaunt. Die Erwachsenen hatten während des Langen Tag der Stadtnatur dagegen mit der einen oder anderen Widrigkeit zu kämpfen.



Schüler verschiedener Schulen waren dabei, als für das Klimaprojekt der Stadtteilschule Hamburg-Mitte Bäume gepflanzt wurden

In den lehmigen, schweren und nassen Boden auf dem Vereinsgelände IAS haben in diesem Frühjahr Schülerinnen und Schüler aus unterschiedli-

chen Hamburger Schulen mit vollem Körpereinsatz Löcher gegraben und die ersten Bäume für einen Sortenpfad gepflanzt. Die Bäume tragen klangvolle Namen



Auch die Lütten halfen fleißig beim Bäume pflanzen



Ein neuer Baum hat seinen Standort gefunden

wie „Signe Tillisch“, „Martini“ oder „Celler Dickstiel“ und sollen die Apfel-Vielfalt auf der Streuobstwiese bereichern sowie ein lebendiges Archiv für Sorten sein, die im Erwerbsanbau kaum mehr zu finden sind. In den kommenden Jahren wächst hier die Möglichkeit heran, zu sehen, zu riechen und zu schmecken, wie divers der Apfel sein kann. Der Pfad wird einladen, über das ias-Grundstück zu spazieren und es zu entdecken.

Die Idee und die Ausführung hat die ias dem Klimaprojekt der Stadtteilschule Hamburg-Mitte sowie der Firma Voelkel, die die Bäume gespendet hat, zu verdanken. Außerdem zieht die ias den Hut vor den Schülerinnen und Schülern der Westerschule, der Stadtteilschule Hamburg-Mitte sowie der Rudolf-Steiner-Schule Wandsbek, die so viel Kraft und Ausdauer für die Pflanzaktion aufgebracht haben.

Honig für das Bezirksamt

Um alle Projekte finanzieren zu können, kann die ias jeden Euro gebrauchen. Entsprechend freuten sich die Aktiven, als eine Bestellung über 350 kleine Gläschen Honig vom Bezirksamt Hamburg Mitte beim Verein eintrudelte, die für ein Mitarbeiterfest gedacht waren. Als kleines Bonbon haben alle



Das Bezirksamt bekam 350 Gläser Honig mit dem „Mittendrinn“-Logo auf dem Deckel

Gläser das Hamburg-Mitte-Logo „Mittendrinn“ auf den Deckel bekommen.

ias-Stammtisch

Der Aufruf zum ias-Stammtisch, der auch im letzten Kössenbitter veröffentlicht wurde, wurde sehr gut angenommen. Vor allem die nächste Generation will sich erfreulicher Weis einbringen.

Wer Lust hat, ebenfalls mit dabei zu sein, kann sich gerne per Mail oder telefonisch an die ias wenden. Patricia Maciolek

Weitere Informationen:

www.alte-suederelbe.de

Honig und Apfelsaft sind (möglichst nach telefonischer Absprache unter 040-742 140 99) am Finkenwerder Süderdeich 158 erhältlich oder können unter ias@alte-suederelbe angefragt werden.

Langer Tag der Stadtnatur

In diesem Jahr hat die ias zwei Kanu-Touren zum Langen Tag der Stadtnatur angeboten. Davon, das ias-Boot wieder mit in die Veranstaltung einzubinden, sah man ab: Zu groß war das Risiko, dass das Wetter wieder zu schlecht sein könnte und die Tour wegen zu starkem Wind abgesagt werden muss.

Eine richtige Entscheidung, wie sich zeigte. Denn bei der zweiten Tour überraschten Sturzregen und Gewitter die Teilnehmer, deren Ende zum Glück unter der Brücke der Umgehungsstraße abgewartet werden konnten.

Auch mit anderen Widrigkeiten hatten die Tour Teilnehmer zu kämpfen, denn durch die vorangegangenen Stürme des Frühjahrs waren etliche Bäume am östlichen Ende der

Alten Süderelbe, an der das Gewässer ziemlich schmal



Unterwegs beim langen Tag der Stadtnatur

wird, umgekippt. „Wir mussten die Sportart Limbo-Kanu erfinden, um durchzukommen,“ kommentierte Vorsitzende Claudia Luth lachend. Trotz allem – oder vielleicht auch gerade deshalb – fuhren alle Teilnehmer mit allerbesten Laune nach Hause.

Bienenprojekt der Kita Jeverländer Weg

Im Frühjahr unternahmen auch die Kinder der Kita Jever-

Natürlich gab es auch die Gelegenheit, den süßen Honig zu probieren. Diese interaktive Erfahrung weckte die Neugier der



Die Kinder der Kita Jeverländer Weg erfahren auf dem ias-Grundstück jede Menge über Bienen

länder Weg einen Ausflug auf das Grundstück der Interessengemeinschaft. Im Rahmen eines Bienenprojekts der Kita, in dem über die Eigenschaften, den Lebensraum und die Entwicklung der Bienen gesprochen wurde, bekamen die Kinder die Gelegenheit, von den Imkern der ias mehr über die faszinierende Welt der Bienen und die Honigherstellung zu erfahren. Eine Begegnung, die nicht nur lehrreich, sondern auch unterhaltsam und schmackhaft für die Kinder war.

In der kleinen Vereinshütte an der Alten Süderelbe wurden die Kinder von erfahrenen Imkern empfangen, die ihnen Informationen über die Honigherstellung präsentierten. Den Kindern wurden die besonderen Anforderungen und das benötigte Equipment für die Arbeit mit Bienen erklärt. Dabei erfuhren die sie auch, warum Imker Schutzkleidung tragen müssen und wozu Rauch bei den Bienen eingesetzt wird.

Ein Highlight des Besuchs war die Möglichkeit, die Bienenwaben aus der Nähe zu sehen. Die Kinder staunten über die kunstvollen Sechsecke und beobachteten interessiert die Bienen bei ihrer Arbeit.

Kinder und ließ sie die faszinierende Welt der Bienen hautnah erleben.

Der Besuch des ias-Grundstücks war nicht nur lehrreich, sondern machte allen auch jede Menge Spaß. Die Kinder genossen die Zeit mit den Imkern und freuten sich über die Informationen, die sie erhalten hatten. Als Abschluss erhielt jedes Kind sein eigenes Glas Honig, dass es mit nach Hause nehmen durfte und das es wohl noch einige Zeit süß an das Bienenprojekt erinnern wird.

»Der Besuch im Vereinshaus Alte Süderelbe war für die Kita Jeverländer Weg ein unvergessliches Erlebnis. Die Kinder hatten die Möglichkeit, ihr Wissen über Bienen und die Honigherstellung zu erweitern, während sie sich aktiv mit den Imkern austauschten.

Das Projekt stärkte nicht nur ihr Verständnis für die Bedeutung der Bienen für die Natur, sondern ließ sie auch den köstlichen Honig direkt von der Quelle probieren. Solche praxisnahen Erfahrungen tragen dazu bei, dass die Kinder sich für Umweltthemen interessieren und einen nachhaltigen Umgang mit der Natur entwickeln«, so das Fazit der Betreuerinnen und Betreuer.



Steendiek 41 · 21129 Hamburg
Tel. 040/742 69 42 · Fax: 040/742 73 40
E-Mail: buecherinsel@buecherfink.de

NEU!

Jetzt auch
jederzeit bequem
online bestellen
bei:

www.buecherfink.de

DIPLOM-KAUFFRAU STEUERBERATERIN

HANNE GERKEN

DIPLOM-KAUFFRAU HANNE GERKEN · STEUERBERATERIN · AUEDIECH 19 · 21129 HAMBURG
FON 040/742 62 82 · FAX 040/742 41 34 · GERKEN.STEUERBERATERIN@T-ONLINE.DE

SPA & THERAPIE- ZENTRUM



ANKE NEUMEISTER
Heilpraktikerin & Osteopathin

Butenwarf 10 / Ecke Neßdeich
21129 Hamburg (Finkenwerder)
Tel. 040/743 40 73

www.spa-therapiezentrum-anke-neumeister.de



Visitenkarten, Briefbogen, Flyer
Broschüren, Stempel, Blocks
Roll-up Banner, Aufkleber
Schilder- und Plattendruck
Konturfärsung
Autobeschriftung
Mousepads, Präsentationsmappen
Durchschreibsätze, Plakate
Kalender, Werbemittel
Prospekte, Etiketten
Logo- und Webdesign

040-742 78 74
info@graeserdruck.de



Stellmacherstraße 1 · 21129 Hamburg
Tel.: 040/745 88 01 · Fax 040/745 27 398
dr.brandt-oralchirurg@t-online.de
dr-bal@t-online.de
www.oralchirurg-dr-brandt.de

Ambulante Operationen
Implantologie (Zert.)
Ambulante Narkosen
digitales Röntgen · 3D · DVT
Endodontologie (Zert.)

Sprechzeiten

nach Vereinbarung

Mo., Di., Do. 8.15 - 12.00 Uhr
14.30 - 19.00 Uhr
Mi., Fr. 8.15 - 14.00 Uhr



DIE WERFT
RAUM FÜR VERANSTALTUNGEN

Tel.: 040-6077 203-70
Mobil: 0163-7421256
Neßprieß 6
21129 Hamburg
www.die-werft.events
info@die-werft.events

Juwelier Janke

UHREN · SCHMUCK · FACHWERKSTATT



– Meisterbetrieb –

- ◇ Reparaturen
- ◇ Anfertigungen
- ◇ Umarbeitungen
- ◇ Gravuren
- ◇ Reparaturen alter und antiker Uhren

– Goldankauf –

STEENDIEK 9 · 21129 HAMBURG · TEL. 040 / 742 65 40
Kontakt: finkenwerder@juwelierjanke.de

HENNING FICK

Garten- und Landschaftsbau
MEISTERBETRIEB



Osterfelddeich 24 – 21129 Hamburg
Tel. 040/ 742 64 24 Fax 040/ 742 99 86
www.fick-gartenbau.de

Wir führen für Sie aus:

- Garten Neu- und Umgestaltung
- Garten- und Jahrespflege
- Schwimm- und Zierteichbau

Wir toppen Ihren Garten!

LOSEKAMM

WERBETECHNIK

Schilder, Orientierungssysteme, Leuchtkästen, Einzelbuchstaben, Neon- und LED-Technik, Banner, Markisen, Folien, Objektbeschriftungen, Gravuren, Konstruktionen, Messebau, SERVICE: Konzept, Stellung v. Bauanträgen, Fertigung, Montage, Wartung, Reparatur.

T.: 742641-0	Fax: 7429319	Hans@Losekamm.de
Neßdeich 85a	21129 Hamburg	www.Losekamm.de



www.kulturkreis-finkenwerder.de

Eis aus eigener Herstellung...

Frische heiße Waffeln

Italienisches Tiramisu

verschiedene Kuchen

Eis Insel

STEENDIEK 43-44 · 21129 HAMBURG · ☎ 040 / 317 666 56

Landrath Küster

Eine erfolgreiche Saison zeichnet sich ab

Für die Aktiven des Landrath Küster begann die Fahrsaison in diesem Jahr früher als gewöhnlich. Schon für einen Termin im April hatte der BG-Verkehr angefragt, ob es möglich wäre, mit Ihren Schiffsbesichtigern auf dem Kutter eine Ausbildungsfahrt zu absolvieren. Als zweites Schiff hatte die BG den „Freiherr von Maltzahn“ engagiert. So konnten die Spaziergänger und Fotografen auf der Elbe wieder einmal das seltene Bild der einzigen beiden historischen Hamburger Fischkutter festhalten.

Ein festes und bei Fahrgästen beliebtes Datum des Landrath im weiteren Jahresverlauf ist der Hamburger Hafengeburtstag, in diesem Jahr wieder zur gewohnten Zeit im Mai.

Noch davor präsentierte der Landrath sich am Tag des „Open Ships“ der Stiftung-Hamburg-Maritim im Hamburger Sandtorhafen, der ebenfalls von der Stiftung betrieben wird. Viele Besucher nutzten die Gelegenheit zur Besichtigung, und genossen die berühmten leckeren Matjesbrote. Im Sandtorhafen unterhielt zusätzlich der Finkwarder Jung und Sängler, Holger Nowak, mit Hamburger- und maritimen Liedern. Events wie diese wären, ebenso wie das beliebte Finkenwerder Schollenfest, nicht möglich, ohne dass sich im Verein „Freunde des Hochseekutters Landrath Küster“ auch Frauen wohlfühlen und engagieren.

Mit Spannung erwartete die Mannschaft, ob auf der Kieler Woche wieder so viel zahlendes Publikum zu finden sein würde, dass sich die Teilnahme – was Bedingung ist – rechnet. Im Ergebnis ist festzustellen: Diese Fahrt lohnt sich in mehrfacher Hinsicht. Zum einen gibt es mindestens so viele zahlende Mitfahr-Interessenten, dass am Ende kein finanzieller Verlust entsteht. Zum anderen ergeben sich bei der Überführung und in der Kieler Bucht für unsere Schiffsführungen und die Crews ganz andere und bessere Möglichkeiten des Umgangstrainings mit dem Kutter, als dies zuhause der Fall ist.



Segel setzen auf der Landrath

Erstmalig wurde in diesem Jahr an zwei Terminen Einzelpersonen und kleineren Gruppen die Möglichkeit eröffnet, eine mehrstündige Mitfahrt zu erleben. Beide Termine waren überraschend schnell ausgebucht. Das ermutigt zur Wiederholung und vielleicht auch der Planung mehrerer Termine im kommenden Jahr. Im Ganzen zeichnet sich ab, dass der Landrath Küster im Oktober auf eine erfolgreiche Saison zurückschauen kann. Die Sorge, dass sich alle Crewmitglieder einem Gesundheitstest stellen müssen, erwies sich als unbegründet. Fast alle Mitglieder, die sich testen ließen, erhielten zumindest das zeitlich begrenzt ärztliche OK!

Meistern müssen die Freunde jedoch noch Nachfolgeregelungen sowohl im Vorsitz wie auch in der Geschäftsführung des Vereins, denn sowohl der Vorsitzende, Heinz-Hinrich Meyer, wie auch der Autor geben zur Jahresversammlung vor der Saison 2024 ihre Ämter aus Altersgründen auf. Sie bleiben aber mit ihrer Erfahrung, hoffentlich noch lange „an Bord“. Wie bei vielen Vereinen besteht also auch für die Freunde des Landrath Küster die dringende Notwendigkeit, neue Mitglieder aus jüngeren Jahrgängen zu gewinnen. Die Arbeit mit dem Kutter kann besonders für Personen, die über das Sportbootsegeln Erfahrungen und eine Beziehung zur Seefahrt gewonnen haben, eine echte Bereicherung sein.

Uwe Hansen



In jeder Ausgabe präsentiert der Kössenbitter ein Rezept aus dem 2015 erschienenen Kochbuch »Aufgetischt«. Gesammelt wurden sie vom Finkenwerder Männerchor »Liedertafel Harmonie«.

Liebevoll zusammengestellt wurden sie von Hubertus Godeysen und Kurt Wagner. Sterneköchin Cornelia Poletto schrieb ein Grußwort dazu.

Finkenwerder Inselküche Landfrauenwähe

Wenn es in den Sommermonaten so richtig warm ist, ist der Appetit auf Deftiges eher gering. Was in Frankreich »Tarte« oder »Quiche« heißt, gibt es es auch in unseren Breitengraden, nennt sich »Wähe« und schmeckt auch an heißen Tagen richtig lecker.

Zubereitung

Porree putzen, in Scheiben schneiden. Sellerie und Möhren putzen, in kleine Würfel schneiden und alles in wenig Salzwasser ca. 15 Min. garen.

Abgießen.

Währenddessen die Zwiebel würfeln und in Margarine andünsten. Das Hack dazugeben und so lange braten, bis das Fleisch das rohe Aussehen verloren hat. Die Tomaten blanchieren, abziehen und grob würfeln. Petersilie und Schnittlauch hacken und mit den Tomaten unter das Fleisch mengen.

Alles noch einige Minuten dünsten und mit Salz, Pfeffer und Oregano abschmecken.

Abkühlen lassen. Den Blätterteig ausrollen. Ein rundes Kuchenblech oder eine Springform (ca. 28 cm Durchmesser) ausfetten und mit dem Teig auslegen. Den Rand 3-4 cm hochziehen. Den Teig 10 Minuten im vorgeheizten Ofen backen, dann die Fleischmasse darauf geben.

Die Eier mit der Kaffeesahne (Ersatzweise Milch oder Sahne) verquirlen, mit Salz und Muskat würzen und zusammen mit dem gegarten Gemüse über das Fleisch geben. Die Wähe noch ca. 20-30 Min. backen.

Dazu passt grüner Salat und Weißwein.



GASTHAUS · Zur Post · Restaurant & Café

Warme Küche:

11.00 -15.00 Uhr 17.00 -21.00 Uhr

Spezialitäten:

Schollen »Finkenwerder Art«
Steinbutt & Seezunge

Ruhetage: Montag und Dienstag
Appartement-Vermietung

– Inhaber H. Kramer –
21129 Hamburg - Cranz

Estedeich 88 · Tel. 040/745 94 09
Fax 040/745 93 66

Zutaten

Tiefgefrorener Blätterteig

100 g Porree

125 g Sellerie

125 g Möhren

1 Zwiebel

10 g Margarine oder Butter

300 g gemischtes Hack

250 g Tomaten

1 Bund Petersilie

1 Bund Schnittlauch

2 Eier

1/4 L 10%ige Kaffeesahne
(Ersatzweise Milch oder Sahne)

Salz

Pfeffer

Oregano

1 Prise Muskat



Ihr Partner in Finkenwerder

Autorisierter Volkswagen Service

Autorisierter Mercedes-Benz Service



Mercedes-Benz

Kostenloser Hol- und Bringservice

Rudeloff Automobile GmbH
Köterdamm 30
21129 Hamburg

Telefon 040 / 742 83 31
info@rudeloff-automobile.de



HIER KÖNNTE
IHRE ANZEIGE
STEHEN!

Die Haspa in Finkenwerder: persönlich, menschlich, nah

Bei den meisten Banken werden wichtige Entscheidungen außerhalb Hamburgs getroffen – in Frankfurt, Mailand oder anderswo. Bei der Hamburger Sparkasse ist das anders: Sie ist seit mehr als 195 Jahren in und für Hamburg aktiv, ermöglicht den Traum vom Eigenheim, sorgt für Absicherung gegen Risiken, hilft bei der Altersvorsorge, finanziert Unternehmen und sichert damit vor Ort Arbeitsplätze, erleichtert mit vielen Vorteilen und Services der Mehrwert-Konten HaspaJoker den Alltag, unterstützt Vereine und Verbände in der Region, ist und bleibt mit rund 100 Filialen präsent – auch in Finkenwerder.

»Wir sind gern persönlich für unsere Kundinnen und Kunden da«, betont Maximilian Leroux, der seit 2011 die Haspa am Finkenwerder Norderdeich 92 leitet und bereits seit 30 Jahren für die Sparkasse tätig ist. Der verheira-



Maximilian Leroux,
Filialdirektor Haspa Finkenwerder

tete Vater von zwei fast erwachsenen Kindern kommt häufig mit dem Rad zur Arbeit und



Abbas Asadollah,
Haspa Finkenwerder

hält sich mit Laufen fit. »Auch beim Finkenwerder Lauf war ich dabei«, betont er. Leroux und sein Stellvertreter Abbas Asadollah engagieren sich auch ehrenamtlich. »Wir leben und arbeiten hier, wollen nicht nur beruflich etwas für die Region tun, sondern auch privat«, erläutert Asadollah. Der Bankbetriebswirt ist seit 2012 bei der Haspa und seit 2020 Vize in Finkenwerder. Zuvor war er in Harburg und Buxtehude tätig. Mit Radfahren und Handball hält er sich fit, außerdem spielt er gern Klavier.

Die Haspa ist die Bank für alle Hamburgerinnen und Hamburg: vom Kind mit seinem Mäusekonto über Auszubildende und Arbeitnehmer bis zur Firmenkundschaft – von freiberuflich und selbstständig Tätigen über Handwerksbetriebe bis zu mittelständischen Unternehmen. Die Filialen sind Treffpunkte für die Nachbarschaft – auch in Finkenwerder. Am großen Holztisch sind Austausch und Netzwerken möglich, hier finden zudem Veranstaltungen statt: von Lesungen, Vorträgen und Konzerten – sogar ein Craft-Beer-Tasting gab es schon. Unternehmen, Vereine und Institutionen aus der Nachbarschaft können sich kostenlos vorstellen, ihre Dienstleistungen und Produkte präsentieren. Wer wissen möchte, was läuft, schaut am besten auf:

www.haspa-veranstaltungen.de nach und meldet sich am besten gleich für den Newsletter an, um nichts zu verpassen. Für Beratungen stehen diskrete Besprechungsräume mit Wohnzimmer-Atmosphäre und Lounge-Charakter zur Verfügung. »Unsere kompetenten Kolleginnen und Kollegen informieren gern zu allen Finanzfragen – vom Girokonto und Geldanlage über Vorsorge und Risikoabsicherung bis zu Krediten und Immobilienfinanzierungen«. »Sprechen Sie uns gern an«, empfiehlt Filialdirektor Leroux. Die Haspa ist vor Ort in der Filiale, per Telefon, per Chat oder Video-Chat, online unter www.haspa.de und per App erreichbar.

Aufwind für die Zinsen jetzt nutzen!



Sie brauchen Ihr Geld gerade nicht? Dann legen Sie es fest an.

Mit dem Haspa FestzinsSparen profitieren Sie von der Zinswende und können so pro Jahr bis zu 2,5 % Zinsen einstreichen:

- Kostenlose Festgeldanlage ab 2.500 €.
- Frei wählbare Laufzeiten ab 6 Monate.
- Sichere Zinsgutschrift ohne Kursrisiko.

Jetzt eröffnen auf haspa.de/festzinssparen

Haspa Filiale Finkenwerder
Finkenwerder Norderdeich 92
21129 Hamburg

Meine Bank heißt Haspa.

 **Haspa**
Hamburger Sparkasse

Holsten-Stube

BALKAN GRILL

Türkisch u. Deutsche Küche

ab 11:00 Uhr Durchgehend warme Küche

Butenwarf 1 · 21129 Hamburg · Tel.: 040 - 7425627
Enver Serin



JUBILÄUM

Lühr Optik feiert 40. Geburtstag

In diesem Jahr feiert Lühr Optik sein 40-jähriges Bestehen. Den runden Geburtstag nimmt das Familienunternehmen zum Anlass, sich bei seinen Kunden für die langjährige Treue zu bedanken. Neben verschiedenen Angeboten und Vergünstigungen dürfen sich alle Kunden über kleine Präsente und andere Überraschungen freuen.

In dem kleinen Geschäft in Finkenwerder wird Service groß geschrieben. Augenoptikermeisterin Nicola Habermann kennt viele ihrer Kunden schon seit Jahrzehnten: »Wir möchten, dass unsere Kunden glücklich sind mit ihrer Brille und nehmen uns Zeit für deren Wünsche. Kleine Reparaturen können wir gleich hier in unserer Werkstatt erledigen.« Bei Lühr Optik wird für eine ZEISS Sehanalyse neueste Messtechnik eingesetzt und so ein punktgenaues Sehprofil des Auges erstellt. So können Brillen gefertigt

werden, die optimales Sehen in allen Lebenslagen ermöglichen. Seit der Firmengründung 1983 durch Dirk-Peter Lühr steht bei der Lühr Optik GmbH Qualität vor Quantität. Rund 40 hoch qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in neun Geschäften in Hamburg und dem Umland für ihre Kunden im Einsatz. Heute führen die beiden Söhne, Jan Lühr und Marc Lühr, die Optikfachgeschäfte mit dem gleichen Qualitätsanspruch weiter.

Für die persönliche Beratung stehen Nicola Habermann und Team von Montag bis Freitag in der Zeit von 9 bis 13 Uhr sowie 14 bis 18 Uhr und Samstag von 9 bis 12 Uhr im Steendiek 18 zur Verfügung. Für eine Sehanalyse sollte vorab telefonisch ein Termin vereinbart werden, Tel. 040 742 58 84. Weitere Informationen unter www.luehr-optik.de.

Lühr Optik, Finkenwerder, Steendiek 18, Tel. 040/742 58 84, www.luehr-optik.de



Shr Finkenwerder Bäcker

SEIT 1959

Körner

21129 Hamburg
Müggenburg 5 · ☎ 040/742 81 82

Verein:
Freunde
des Hochsee-
kutters
Landrath
Küster e.V.

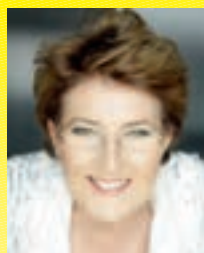


Wie kann
man Mitglied des
Freundeskreises des
Hochseekutters
werden?

Ein Anruf genügt,
wir schicken dann alles
Weiter zu:
Uwe Hansen
Tel: 743 49 25



www.kulturkreis-finkenwerder.de



WAS? ICH KANN STEUERN SPAREN?

Wir erstellen Ihre Einkommensteuererklärung, bei Einkünften ausschließlich aus nichtselbständiger Arbeit, Renten und Versorgungsbezügen, sowie bei Vorliegen von selbstgenutztem Wohneigentum. Die Nebeneinkünfte aus Überschusseinkünften (z.B. Vermietung, Zinsen) dürfen die Einnahmegrenze von insgesamt 13.000 bzw. 26.000 Euro bei Zusammenveranlagung nicht übersteigen. **Nur im Rahmen einer Mitgliedschaft.**

Beratungsstelle: Finkenwerder · Leiterin Else Behrens
Steendiek 2, 21129 Hamburg · Telefon 04161 / 714367
email: else.behrens@vlh.de · Internet: www.vlh.de

Termine in FKW. nach Vereinbarung

Kostenloses Info-Tel.: 08 00-1 81 76 16, E-Mail: info@vlh.de, Internet: www.vlh.de

Inselmaler Werner Schultz

Er liebt die Küste. Das Wasser. Die Boote darauf. Das Licht, das vor allem im Norden die Landschaft so unterschiedlich aussehen lassen kann – friedvoll und ruhig, dunkel und drohend. Bilder, die jeder kennt, der einmal am Meer war.



Maritime Aquarelle sind das Markenzeichen von Werner Schultz

Das sind die Lieblingsmotive, die Werner Schultz in schnellem realistischen Pinselstrich, überwiegend in Aquarell und oft Plein Air, also in freier Natur, immer wieder eingefangen hat.



Bis heute liebt der Maler das Arbeiten in der freien Natur

Eine seiner Ausstellungen nennt er einmal »Vor und hinter dem Deich«. Ein Titel, den er so für den Großteil seiner Arbeiten verwenden könnte.

Es finden sich aber auch viele Finkenwerder Motive in seinem Werk und für den Nabu hat er einmal die Naturschutzinfohäuser in der Fischbeker Heide, in Boberg und am Duvenstedter Brook ausgestattet.

In Altona geboren, wird ihm die Liebe zur nordischen Landschaft mit in die Wiege gelegt. Und klar, dass jemand wie er auch aufs Wasser muss. Schon früh hat Werner Schultz auf einem Piraten in Övelgönne das Segeln gelernt, hat sich seinen ersten Jollenkreuzer gekauft, ist nach Schweinesand und Hanskalbsand gefahren, hat die Elbe erobert. Später, mit seiner Frau, kommen die Ostsee und das Wattenmeer dazu.

Auch wenn er die Motive, die ihm dabei begegnen, von Anfang an auf Papier bringt, läuft es beruflich nicht so glatt wie

mit dem Segeln. Denn »Maler« wird man in seiner Jugend nicht einfach so, sondern lernt etwas »Richtiges«, von dem man auch leben kann. Zumal, wenn die Eltern ihre Kinder aus wirtschaftlichen Gründen nicht auf die höhere Schule gehen lassen kön-

Finkenwerder ist nicht nur eine Musik- sondern auch eine Kunstinsel. Schon immer haben der raue Charme und die lieblichen Ecken dieses Fleckchens Erde an der Elbe Künstler inspiriert. Einer der bekanntesten ist sicherlich der auf Finkenwerder geborene Eduard Bargheer, aber auch die mit ihm befreundete Gretchen Wohlwill und andere haben sich hier ihre Motive gesucht.

Auch heute gibt es auf Finkenwerder eine lebendige kreative Szene, deren Bildende Künstler der Kössenbitter in loser Reihenfolge vorstellt.

nen, ohne deren Abschluss ein staatliches Kunststudium damals aber nicht möglich ist.

Also lernte ich erst einmal Schriftsetzer und arbeitete danach vier Jahre in diesem Beruf, um mir das Geld für die Ausbil-

dung an einer privaten Kunstschule zu verdienen«, erzählt Werner Schultz. »Dann wurden die Gesetze geändert und ich konnte an der Armgartstraße, heute ist das die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, ein Grafikstudium beginnen«. Eine sehr breit gefächerte Ausbildung, wie der Maler betont. Viel Wert sei beispielsweise darauf gelegt worden, die richtigen Techniken zu beherrschen. Von den wöchentlichen Aktzeichenstunden, bei denen das Auge extrem geschult worden sei, profitiere er noch heute.

Nach einem anfänglichen, kurzen Ausflug in die Illustration widmet sich Werner Schultz nun der Malerei, arbeitet in Aquarell, Öl und Acryl, fertigt Radierungen an.

Jetzt kommt ihm auch seine Liebe zum Segeln zugute: Immer wieder bekommt er Aufträge von Seglerkollegen aus dem Altonaer Segelclub, dem er bis heute die Treue hält, wird weitergereicht, stellt auf der Hanse-Boot aus, ist in Galerien zu finden, es entstehen Kontakte zu Marine-Malern, der Club deutscher Marinemaler, zu dem auch die Finkenwerder Maler Peter Hagenah und Hinni Stroh gehören, gründet sich und bekommt über Peter Tamm Zugang zum Museumssegler »Rickmer Rickmers«, auf der sie ausstellen können. »Die Gruppe hat sich aber später wegen Unstimmigkeiten zerschlagen«, bedauert Schultz noch heute.

Privat zieht er 1980 nach Finkenwerder, kauft an der Emder Straße zwei kleine Häuser. Hier hat er ab 1982 seine Malschule und gibt Kurse. Ganze Generationen von Schülern sieht er durch sein Atelier ziehen, viele bleiben über



Die Dünenlandschaft in Dänemark ist ein Lieblingsmotiv

Jahre bei ihm. An seinem Namen kommt man nicht vorbei, wenn man auf der Insel über Kunst spricht. Vor einem Jahr hat der 1947 geborene Künstler Schluss gemacht und den Pinsel an Freya Burmeister abgegeben. »Wir kennen uns seit Jahren, sie macht ihre Sache sehr gut und es wurde Zeit, das Ganze in jün-

gere Hände zu geben«, resümiert Schultz.

Malen will er jetzt nicht mehr so viel. Lieber reisen, am liebsten ans Meer. Vielleicht diesen Sommer noch nach Cuxhaven. Ob das Skizzenbuch dann zuhause bleibt? Schultz blickt irritiert. »Nein, das ist natürlich immer dabei«.

Patricia Maciolek



Prüfender Blick auf die Rahmung



Blumenhaus Wacks

Moderne Floristik und Geschenkartikel

Telefon: 040 7428150

Fax: 040 7428150

E-Mail: info@blumenwacks.de


Fernseh-Scheffler

Meisterbetrieb – Inh. Harry Lorenz

- TV-Geräte
- SAT-Anlagen
- Telefon
- Videoüberwachung

Verkauf • Installation • Reparatur

Müggenburg 30 · 21129 Hamburg · Tel. 742 95 18



www.kulturkreis-finkenwerder.info

alster'speiche

**Verkauf von Fahrrädern und Zubehör,
Reparatur zu fairen Preisen**

Neßdeich 100, 21129 Finkenwerder, Tel: 040-41914814

Unsere Öffnungszeiten:

Di.-Fr. 10.00 bis 13.00 Uhr, 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr,

Sa. 10.00 bis 13.00 Uhr



J.P. SIMONSEN
MALEREIBETRIEB

Hochwertige Maler- und Tapezierarbeiten
Bodenoberbelagsarbeiten
Innenausbau
Betoninstandsetzungen
Dauerelastische Verfüllungen
Fassadenbeschichtungen

Tel. 040/ 74 21 77-0

www.jps-sigro.de

Anwaltskanzlei

KÜLPER + RÖHLIG

Rainer Külper, Rechtsanwalt

Frank Röhlig, Fachanwalt für Familienrecht,
Zert. Testamentsvollstrecker (AGT)

Olaf Schönfelder, Fachanwalt für Arbeitsrecht,
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

Kerstin Hillmann, Fachanwältin für Familienrecht

Dr. Alexandra Hergett, Fachanwältin für Familienrecht

www.kuelperundroehlig.de

Norderkirchenweg 80, 21129 Hamburg, 040 - 742 180 - 0

Für Finkenwerder:

Ihre Abgeordneten im Bezirk.

FINKENWERDER

SPD



Carina Oestreich

Bezirksabgeordnete,
Hauptausschuss,
Regionalausschuss,
Unterausschuss Bau



David Dworzynski

Bezirksabgeordneter,
Stadtplanungsausschuss,
KUMS,
Elbbrückenausschuss



Dr. Patrick Grommes

Regionalausschuss



Patricia Maciolek

Regionalausschuss



Fatih Yilmaz

Regionalausschuss



Tom Jungblut

Unterausschuss Bau



Daniel Gadhof

Regionalausschuss



Lena Muxfeldt

Jugendhilfeausschuss
Unterausschuss Bau



Jörn Tietzel

Unterausschuss Bau



John-Henry Ebbeke

Regionalausschuss



Nadine Neubauer

Regionalausschuss



Carsten Jüttemann

Regionalausschuss,
Unterausschuss Bau,
Wirtschaftsförderung,
Wochenmärkte &
Tourismus

1. Fußball - Super - Senioren - Mannschaft (Ü60) als fairste Senioren - Mannschaft Hamburgs ausgezeichnet.

Am 4. April wurden im Hotel Steigenberger die Sparda Bank - Fairness - Preise verliehen. 21 Vereine aus dem Hamburger Fußballverband wurden dabei für ihre besondere Fairness ausgezeichnet. Bewertet wurde das faire Verhalten

Drinkhahn und Folker Richter an der Veranstaltung teil.

Verbunden ist mit dem Fairness - Preis ein Geldbetrag von 750 € für die Mannschaft. Dieses Geld soll für die Finanzierung der Saisonauftakt - Feier verwendet werden, außerdem unterstützen



(oben von links) Hans Rüter, Maik Kassner, Tino Weber, Uwe Maskos, Andreas Vollpott, Thorsten Sumfleth, Folker Richter, Wolfgang Drinkhahn (unten von links) Gerd Neumann, Torwart Berdie, Achim Moschko, Abder Barnesberger, Mustapha Bouzlim,

nach der Hinrunde 2022 / 2023 bis Ende November.

Die 1. Fußball - Super - Senioren - Mannschaft (Ü60) vom TuS-Finkenwerder wurde, da sie in den Spielen weder eine gelbe noch eine rote Karte erhalten hatte, als fairste Senioren - Mannschaft Hamburgs ausgezeichnet. Für die Finkenwerder Mannschaft nahmen Wolfgang

die Senioren damit auch die Fußball - B-Juniorinnen - Finkenwerder 1.B - Mädchen - Mannschaften.

Neue Sportbekleidung bekommt ein Teil der Herren übrigens auch: Mannschaftsmitglied und Sponsor Dirk Ringel finanzierte für alle neuen Spieler neue Trainingsanzüge.

Gerd Neumann



Nach dem letzten Heimspiel übergaben die Super-Senioren Wolfgang Drinkhahn und Folker Richter den B-Juniorinnen - Finkenwerder 1.B-Mädchen - Mannschaft einen Scheck über 150 Euro

Noch keen 100 ober...



...wenn een an 9.9. 99 Joar oold ward, denn is düsse Schnapstol allemol een Grund to fiern. Genau an düssen Dag hett Margot Kröger, voheirutete Külper, Geburtsdag. Doarbi schulln ehr Jungs, Rainer un Kai, se all mit 82 dood haun. Wie wü hüt weet, hett datt ober jo nicht klappt, ans kunn se jo demnächst nich ihrn 99. Geburtsdag fiern.

Margot is de meisten Finkwarder as Wirtsfroo von`n Gasthof to Erholung bekannt. Dütt Lokal hett se tosomen mit ehrn Mann, Peter Külper, 35 Joar bedreben. Peter hett sich üm de Gastuv kümmert, den`n Rest hett Margot ünner ehre Fuchteln hat. Besonders beleevt wü bi de Gäst, wenn se bi Margot in de Kellerkök sitt`n kun`n (meistens hebbt se denn ook all een lütn to foot hat) un doarbi tookieken kun`n, wenn Margot jüm ehr Biffsteak mit Zibbeln und Brodkotüffel bron dä. Datt wüer Schaukoken no Finkwarder Oart! Apropos Finkwarder Oart: Poar dusend Schullen von düsse Oart hett Margot woll brod in ehr Leben. So veel datt se bitt hüt keen gebrode Schullen mir mach. Doarför üm so leeber Dreugt Fisch, upp lebst, wenn se noch son`n lütt beeten natt sünd. Denn kann se in den gang 2 - 3 Stück achteranner doarvon vodrücken.

„Keen rasten deit, de rost“ seggt een Sprichwurt. Keen Margot kinnt, de weet, datt

doar watt an wesen mütt. Sülbst mit ehr 99 Joar levt Margot noch in ehr eegene Wohnung, kümmert sich um ehrn Hushalt – o.k., eenmol in de Week kummt een Reinmokerfroo und hilbt ehr bid`n Reinmoken (un datt ook nich immer no Margots Mütz). Ober se kümmert sich um ehr Wäsche, köft in, kookt sich watt to eeten (intwüschen kriggt se af un an watt to eeten von ehr Swiegerdochter Barbara dol bröggt. Ödder se foart Free-dogs bi scheun Wedder mit ehrn „Chopper Leo“ nod`n Ness, no de annere Swiegerdochter Traudel, tod`n Fischeeten.



Fertigung für Segelyachten und Motorboote

- ▲ Touren-, Regatta- und Traditionssegel
 - ▲ Persenninge, Verdecke, Sprayhoods
 - ▲ Seile, Tauwerk, Zubehör, Planen
 - ▲ Rollreiffanlagen und Systeme
 - ▲ Änderungen, Reparatur, Beratung
 - ▲ Sonnensegel und Markisentuche
- für den maritimen Bereich & Architektur

Clemens Massel

Kanalplatz 5 · 21079 Hamburg
Telefon 0 40 - 77 45 97

Fax 0 40 - 76 75 53 60
info@segel-raap.de
www.segel-raap.de



Erfahrung · Wissen · Vertrauen



www.kulturkreis-finkenwerder.de

Physio



Elbwarft

Köhlflleet-Hauptdeich 3

21129 Hamburg

Tel.: 040-35 96 87 40

Mobil: 0151-72 90 18 52

info@physio-elbwarft.de · www.physio-elbwarft.de

SIE TRÄUMEN NOCH? WIR LASSEN IHRE TRÄUME WAHR WERDEN...



- Ihr Wohlfühlbad zum Festpreis
- Auf Wunsch koordinieren wir für Sie sämtliche Gewerke „Alles aus einer Hand“
- Ausschließlich hochwertige Markenartikel
- Nach wenigen Tagen Umbau genießen Sie Ihr neues Bad

Wir beraten kompetent, neutral und erstellen Ihnen ein kostenloses Angebot.



Arnold Rückert GmbH
Schmidts Breite 19 · 21107 Hamburg
Telefon 040 7511570
www.rueckertheizung.de



**TISCHLEREI
STEFAN MAEDER**
TISCHLERMEISTER

Inhaber Stefan Maeder
Schotstek 4
21129 Hamburg

Mobil: 0176 / 23 19 53 21
E-Mail: info@tischlerei-maeder.de
URL: www.tischlerei-maeder.de

Glücksmomente vom Mittag bis zum Sonnenuntergang

Vor Finkenwerder kommt „Willkomm Höft“



Hamburgs Stolz »Hanseatic« wird 1958 im »Willkomm Höft« verabschiedet

Rund 750.000 Schiffe wurden von 1952 bis heute am „Willkomm Höft“ im Schulauer Fährhaus begrüßt und bei vielen dieser Schiffe standen Kapitäne aus Finkenwerder auf der Brücke, Finkwarder Jungs an der Reling oder dippten junge Matrosen von der Elbinsel die Flagge. Jedes Schiff, das Finkenwerder passiert, wurde bereits am „Willkomm Höft“ begrüßt oder wird kurze Zeit später dort verabschiedet.

Und wenn Gäste aus dem Binnenland Finkenwerder Familien besuchen, wird oft ins Schulauer Fährhaus gefahren, um bei Kaffee und Kuchen mit Fernweh auf Containerriesen, Frachter, die kleineren Feederschiffe oder die prächtigen weißen Kreuzfahrer zu schauen, den Begrüßungskapitänen zu lauschen und die Hymnen zu hören, mit denen das jeweilige Schiff begrüßt wird. Weltweit fahren 152 Nationen zur See und 152 Nationalhymnen sind in der Kommandozentrale des »Willkomm Höft« sofort abrufbar, wenn sich ein Seeschiff der Schiffsbegrüßungsanlage am Schulauer Fährhaus nähert. Es gibt kein seefahrendes Land, dessen Schiffe Hamburg noch nie angelaufen haben und nicht mit ihrer Hymne begrüßt wurden. In der stets aktualisierten Kartei sind

17.000 »salutfähige« Schiffe (ab 1.000 Grosstons) registriert, die zurzeit die Weltmeere befahren und in Schulau mindestens einmal begrüßt wurden. Die Idee zu dieser weltweit einmaligen Institution kurz vor dem Hamburger Hafen hatte der damalige Wirt des »Schulauer Fährhauses«, Otto Friedrich Behnke, der am 11. Juni 1952, mit viel Prominenz, das »Willkomm Höft« mit seinem 40 Meter hohen Flaggenmast eröffnete und der Nautischen Kameradschaft HANSEA die maritime Patenschaft antrug. Längst ist das „Willkomm Höft“ oder the „Welcome Point“, wie die Anlage in den internationalen Seekarten verzeichnet ist, bei Schiffsbesatzungen aus aller Welt bekannt und beliebt. Sechs Begrüßungskapitäne versehen dort abwechselnd ihren tägli-

chen Dienst, von Mittag bis zum Sonnenuntergang. Unterhaltsam informieren sie die im Restaurant oder auf der Terrasse sitzenden Gäste über die auf der Elbe vorbeifahrenden Schiffe. Doch ihre Hauptaufgabe besteht in der Begrüßung der Schiffe nach traditionellem Brauch. Dann werden die Hamburg Flagge und die Signalflaggen UW (Gute Reise) gedippt und über weitreichende Lautsprecher die Schiffsbesatzungen mit der eigenen Nationalhymne und einem Willkommensgruß begrüßt oder beim Verlassen verabschiedet. Dabei ertönen „Steuermann lass die Wacht“ von Richard Wagner aus dem „Fliegenden Holländer“, die Hamburg Hymne von Albert Methfessel und eine Begrüßung oder Verabschiedung in Deutsch und der Sprache des Flaggenstaates. Ausländische

Schiffe werden mit Rudi Schurickes „Auf Wiederseh’n, bleib nicht so lange fort“ verabschiedet und deutsche Schiffe mit „Muss i denn zum Städtele hinaus“ von Friedrich Silcher. Die meisten ausländischen Grußworte hat der legendäre NDR Chefreporter Hermann Rockmann, der von 1964 bis 1982 auch das Hafenkonzert moderierte, mit seiner markanten Sprache im Studio gesprochen. Später wurden seine Worte digitalisiert und erklingen noch immer in bester Tonqualität. Nur bei asiatischen Sprachen musste er passen, deshalb halfen Sprecher aus den Konsulaten aus, unterstützt von Service- und Küchenpersonal aus Hamburger Restaurants und sogar einer Ärztin, die einen Heimatgruß gerne auf Band sprach.

Schiffe, Hymnen und gelegentlich ein »U-Boot«

Der Höhepunkt der Zeremonie ist jedoch das Abspielen der jeweiligen Nationalhymne. Da wird auf den Schiffen manches Auge feucht und harte Seemänner denken voller Sehnsucht an ihre Heimat und an ihre Familien. Seit 1952 standen Millionen von Seeleuten vor »Willkomm Höft« an Deck, um voller Emotionen ihre Hymne zu hören. Dabei brannte, vor lauter Ergriffenheit, einem Smutje schon mal das Essen an, weil er seine Heimathymne lange nicht gehört hatte. Zu den Seefahrtsnationen, die ein besonders intensives Verhältnis zum »Willkomm Höft« pflegen, zählt Japan. Vielleicht liegt das daran, dass die »Akagi Maru« das erste Schiff war, das in Schulau begrüßt wurde und der Kapitän, sofort nach dem Festmachen, ein Taxi bestieg, um sich überglücklich im »Willkomm Höft« zu bedanken.

Früher sorgten nicht nur die alten Finkwarder Kapitäne streng dafür, dass die Nationalflagge an Bord per Hand gedippt wurde, auch die anderen Schiffsführun-

gen hielten noch lange an dieser Tradition fest. Heute winken die Schiffsoffiziere locker von der Brückennock und lassen häufig das Schiffstypen als Dank und Erwidern ertönen. Für die Kreuzfahrtschiffe ist »Willkomm Höft« immer ein Grund, sich mit ihren mächtigen Typhonen »3 x lang« bei den Begrüßungskapitänen zu bedanken. Traurig ist man jedoch nicht nur an der Elbe, dass die »Europa«, die »Europa 2« und die anderen deutschen Kreuzfahrtschiffe

vor »Willkomm Höft« die deutsche Nationalhymne zu hören. Durch das Ausflaggen vieler Handelsschiffe ergeben sich auch weitere Probleme, denn auf den ausgeflaggten Schiffen identifizieren sich die Besatzungen nur selten mit dem Flaggenstaat. Immer häufiger rufen deren Kapitäne oder die Elblotsen im »Willkomm Höft« an und wünschen sich eine andere Hymne. Meistens entscheidet der Kapitän, aber immer öfter wird an Bord auch über die Hymne abge-



Fünf Begrüßungskapitäne und der Autor. (v.l.) Wolfgang Adler, Hubertus Godeysen, Wolfgang Eder, Fritz Niemeyer, Uwe Mohr und Eckart Bolte. Es fehlt Hartmut Hoffmann.

nicht mehr unter deutscher Flagge fahren und beneidet die italienischen Passagierschiffe und die »Queen Mary 2«, wenn ihre Nationalhymnen über die Elbe schallen.

Doch längst haben die deutschen Kreuzfahrt-Reedereien auf die Beschwerden ihrer deutschen Passagiere reagiert und die Begrüßungskapitäne gebeten, trotz der fremden Flagge, die deutsche Nationalhymne ertönen zu lassen. Vor 10 Jahren, als diese Abmachung noch nicht galt, riefen Kapitän und Lotse des Phoenix-Kreuzfahrtschiffes »Albatros« auf der Höhe von Stade in Schulan an, um zu bitten, dass nicht die Bahamas-Hymne gespielt würde, sondern die deutsche. 30 Minuten später kam dann die »Albatros« an, jedoch mit deutlicher Backbord-Schlagseite, weil sämtliche 800 Passagiere an der Reling standen, um

stimmt und dann kann es durchaus vorkommen, dass mit unterschiedlichen Hymnen begrüßt und verabschiedet wird. Weil immer häufiger Mannschaften komplett aus den Philippinen oder anderen asiatischen Ländern kommen, machen die Kapitäne ihrer Besatzung gerne eine Freude und »bestellen« in Schulan die Hymne ihrer Mannschaft. Dann stehen die Männer winkend an der Reling und die Lotsen berichten später, dass Freudentränen geflossen sind. Es kann allerdings auch passieren, dass sich bekannte Reederfamilien, die sich gerade im »Schulaner Fährhaus« zu einem Essen getroffen haben, ärgerlich in der Kommandozentrale beschwerten, weil ihr ausgeflaggtes Schiff mit einer »falschen« Hymne begrüßt wurde.

Richtig dramatisch und hochpolitisch ging es in den 1980er ►

Heins Baugeschäft GmbH
Rüschwinkel 7a · 21129 Hamburg
Tel. 040 - 742 12 500
info@heins-baugeschaef.de



Hinrich Stroh
Marinemaler

Finkenwerder
Landscheideweg 169
21129 Hamburg
Tel. 040 / 742 88 72



GALERIE STROH
Adresse: Köhlflleet-Hauptdeich 2

HINRICH STROH

- Malereibetrieb
- Bodenbeläge
- Glaserei
- Gerüstbau

Köhlflleet-Hauptdeich 2
21129 Hamburg-Finkenwerder
Tel. (040) 742 74 36
Fax (040) 31 76 84 60



ELEKTROANLAGEN

Peter Schröder GmbH
Nincoper Straße 47 · 21129 Hamburg
Telefon 040 - 745 89 75
info@elektroanlagen-schroeder.de

www.elektroanlagen-schroeder.de



SIGRO

KORROSIONS- + BAUTENSCHUTZ

- Betoninstandsetzungen und Verpressungen
- Wärmedämmung
- Brandschutzbeschichtungen
- Dauerelastische und säurefeste Verfüllungen
- Hochwertige Bodenbeschichtungen
- Strahlarbeiten · Industriefarben · Malerarbeiten
- Trockenlegungen
- Verstärken von Betonbauteilen mit CFK-Lamellen

Tel. 040/ 74 21 88- 0

www.jps-sigro.de



Dannemann
Sanitär- und Heizungstechnik GmbH

Badgestaltungen · Rohrreinigungen
Heizungsbau · Heizungswartungen
Pumpenservice · Dichtheitsprüfungen

Neßdeich 78 · 21129 Hamburg · Handy: 0171-743 34 16
Tel.: 040-740 42 144 · www.oliverdannemann.de

Wir sind für Finkenwerder da!

BASTIAN METALL- UND MASCHINENBAU GMBH

Hein-Saß-Stieg 9 · 21129 Hamburg · **Telefon 040 / 7 42 62 08**
Mobil 01 60 / 97 74 55 38 · Fax 040 / 7 42 70 90
E-Mail: info@bastian-metallbau.de

Jahren mal zu, als sich ein chinesischer Frachter »Willkomm Höft« näherte und in dem Moment der Begrüßungskapitän einen Herzstillstand erlitt und verstarb. Während sich Mitarbeiter um den Patienten kümmerten, sah der Geschäftsführer des Restaurants den Chinesen immer näherkommen und begrüßte in der Hektik das Schiff versehentlich mit der taiwanesischen Hymne. Es dauerte nur fünf Minuten, dann beschwerte sich der deutlich erregte Kapitän per Funk, 15 Minuten später kam ein verlängerter Anruf aus dem Hamburger Rathaus, 30 Minuten später folgte ein wütender Anruf aus der chinesischen Botschaft in Bonn und eine Stunde später empörte sich ein ranghoher Beamter aus dem deutschen Auswärtigen Amt. Die Erklärung beruhigte dann, aber Frieden zog erst wieder ein, als bei der Ausreise des chinesischen Frachters der diensthabende Begrüßungskapitän heftig winkte und das Personal des »Schulauer Fährhauses« weiße Tischtücher schwenkte, während die »richtige« Hymne gespielt wurde. Doch nicht nur mit Hymnen gibt es gelegentlich Probleme, denn noch schwieriger ist es für die Begrüßungskapitäne, wenn gar kein Schiff kommt. In ihrer Not melden sie dann schon mal ein Schweizer U-Boot, das gerade auf Seehöhe vorbeifährt und freuen sich, wenn Gäste begeistert erzählen, dass sie das Seehrohr genau gesehen haben. Einmal wurde sogar eine US-amerikanische »Tarnkappen-Fregatte« angekündigt, die so gut getarnt



»Willkommen in Hamburg« (Gorch Fock)

war, dass nicht einmal die Bugwelle sichtbar war. Für Kinder halten die Begrüßungskapitäne übrigens eine kleine Schatzkiste vor, die jede Nacht von einem Piraten mit Süßigkeiten gefüllt wird, der auf der Elbinsel Neßsand wohnt.

Glück und Emotionen

Wenn heute in Deutschland gefragt wird, ob Nationalhymnen eigentlich noch »zeitgemäß« seien, so gibt ein Besuch im »Schulauer Fährhaus« eine eindeutige Antwort: Ja! Die Menschen lieben ihre Hymnen! Wenn sie erklingen, dann wer-

den große Emotionen frei, es entstehen Glücksmomente und es fließen Freudentränen.

Oft erklingt im »Willkomm Höft« die dänische Hymne und oft sitzen Dänen im Restaurant. Hören sie die Melodie springen sie auf und singen begeistert mit.

Ähnlich ergeht es Niederländern, Schweden, Norwegern und Finnen, deren Schiffe ebenfalls häufig begrüßt werden. Auch Japaner stehen auf, Engländer, Neuseeländer, US-Amerikaner, Spanier, Italiener, Franzosen, Polen, Balten. Alle sind tief berührt, wenn sie ihre Nationalhymne hören. Und da immer mehr europäische Reeder Madeira als Heimathafen führen, wundern sich die im Restaurant sitzende Portugiesen, wie viele portugiesische Schiffe Hamburg anlaufen und sind jedes Mal glücklich, wenn sie ihre Hymne hören. Weil Hamburger gerne ausländische Besucher oder Geschäftspartner in das Schulauer Fährhaus einladen, sind die Restaurantgäste oft international und fährt dann zufällig ein Schiff mit ihrer Heimatflagge vorbei und wird mit der eigenen Hymne begrüßt, ist die Freude riesengroß.

Und wenn ein deutsches Schiff

kommt und die deutsche Hymne erklingt, wird es plötzlich ganz ruhig im sonst so quirligen Restaurant, dann hören sich die deutschen Gäste ganz bewusst die schöne Melodie von »Einigkeit und Recht und Freiheit« an. Dann geht der Blick über die Elbe, auf das vorbeigleitende Schiff und nach innen. Entgegen allen Behauptungen und vermeintlich objektiven Befragungen, liebt eine überwältigende Mehrheit der deutschen Bevölkerung unsere Nationalhymne. Sie springen nicht so hektisch auf, wie Italiener, Spanier, Portugiesen oder Franzosen, sie fassen sich nicht ans Herz, wie US-Amerikaner, Neuseeländer oder Polen, sie singen nicht laut mit, wie Dänen und Niederländer, sie freuen sich stiller, aber sind ebenso ergriffen.

Nationalhymnen sind viel mehr als melodische Lieder, sie sind Symbole eines Landes, des Zusammenhalts, gemeinsamer Werte, sie verkörpern Heimat und erinnern an liebe Menschen. Und Hymnen bedeuten Glücksmomente: Wer dies live erleben möchte, braucht nur die engagierten Begrüßungskapitäne im »Willkomm Höft« zu besuchen.

Hubertus Godeysen

Redaktionsschluß

für die Dezember-Ausgabe ist der **26. Oktober 2023**

Impressum: »De Kössenbitter«
Herausgeber und Redaktionsanschrift:
 Kulturkreis Finkenwerder e. V., Postfach 95 01 10,
 21111 Hamburg-Finkenwerder
Büro: Benittstraße 26, 21129 Hamburg
Redaktionsleitung: Patricia Maciolek,
 www.TextKunst-hamburg.de,
 koessenbitter@kulturkreis-finkenwerder.de

Ständige Mitarbeiter: Uwe Hansen, Helmut Vick, Tobias Dierks, Eva Fritz, Jana Schultze, Peter Bersuch, Jürgen Fock, Wiebke Pomplun, Hans Meckelholt, Wiebke Schröder, Ronja Schneider, Gudrun Aisslinger, Nadine Gräser, Jürgen Fock.
Autoren dieser Ausgabe: Peter Schuldt, Gerd Neumann, Melanie Sandrock, Hubertus Godeysen
Gestaltung: Andre Martens,
 a.martens@hockmart.de

Anzeigen: Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 2/02.
 Andre Martens, Tel. 040/514 15 64.
Druck: ac europrint GmbH, Tel.: 040 / 89 10 89
Auflage: 4500 Exemplare

Erscheinungsweise: 3 x jährlich (April, August, November) Die Finanzierung dieser Ausgabe erfolgte durch unsere Anzeigen-Kunden sowie durch Spenden und Beiträge unserer Mitglieder. Das Mitteilungsblatt ist kostenlos erhältlich. Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck oder sonstige Wiedergabe und Veröffentlichung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Wir behalten uns vor, Artikel zu kürzen und zu redigieren.



Ob Geburtstage, Hochzeiten, Tagungen oder Betriebsfeste, wir bieten für jeden besonderen Anlass den richtigen Rahmen. Lassen Sie sich gerne von uns persönlich beraten.



- Täglich geöffnet
- 26 Hotelzimmer inkl. Frühstücksbüffet
- Lichtdurchfluteter, individuell einteilbarer Saal für bis zu 140 Personen
- Tagungsequipment
- Großer Sommergarten
- 2 Doppelkegelbahnen
- Minigolf
- Shuffleboard

Hasselwerder Straße 85 | 21129 Hamburg (Neuenfelde) | Tel: 040/3570310 | www.bundts.de | Inhaber: Nico Bundt

Restaurant Finkenwerder Elbblick

Fisch vom Feinsten
Top Service
Super Blick



täglich geöffnet

Focksweg 42 • 21129 Hamburg • Tel.: (040) 742 51 91/742 70 95
www.finkenwerder-elbblick.de



CAFÉ - RESTAURANT

Neßpriel 12, 21129 Hamburg
Tel. 040 / 288 00 790
Fax 040 / 288 00 906

www.yachtblick-hamburg.de
event@yachtblick-hamburg.de



Mehr Infos auf unserer Website



Öffnungszeiten

Fr • Sa • So von 14.00 - 18.00 Uhr

Gerne auch nach Vereinbarung!

Im Sommer Kaffee und Kuchen auch im Garten!

Ihre Familien- und Betriebsfeier richten wir gerne nach Absprache ab ca. 15 Personen für Sie aus!
Wir bieten Ihnen Frühstück, Brunch, Mittag- oder Abendessen und selbstverständlich auch eine gemütliche Kaffeetafel für Ihre Feier an.

Nincoper Str. 45 • 21129 HH-Neuenfelde • Fon 040 317938-51 • www.puurtenquast.de



Benittstraße
21129 Harnburg
Telefon: 742 51 51

Öffnungszeiten:
täglich von 11 - 20 Uhr

finkenwerder-landungsbruecke.de

Herzlich Willkommen



Focksweg 40a
21129 Hamburg
Tel: 040/742 19 10
Fax: 040/742 191 40
hotel-am-elbufer.de

Party-Service

Inhaber:
Thomas Wylezich

DAMPFER IMBISS

 Ihr Grill am Finkenwerder Fähranleger
742 94 14 belegte Brötchen ab 6.00 Uhr • täglich wechselnder Mittagstisch
MO – SO warme Küche ab 11.00 Uhr

Capital

MAKLER-KOMPASS
HEFT 10/2022

Top-Makler Stade



Höchstnote für

Sparkasse Stade-Altes Land

IM TEST: 3.094 Makler

GÜLTIG BIS: 10/23

HAuswärts.

Kaufen oder verkaufen...
Unser Maklerteam ist für Sie aktiv:
Thomas Gruhlke, Marta Adrianna Bosa
und Martin Meyer.

Sie erreichen uns vor Ort, online
oder telefonisch unter 04141 490-306.

DIE **HAUSKENNER**

Immobilien einfach verkaufen & kaufen.
hauskenner.de



Sparkasse
Stade - Altes Land